Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 13 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mk. 1.— monatlich, Mk. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. Mk. 4.05 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für örtliche Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 29. Oktober 1916. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 524. • 64. Jahrgang.

Das zweite türkische Kriegsjahr.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Zum zweiten Male jährt sich am 29. Oktober der Tag, an welchem sich vor 2 Jahren die Türkei an die Seite der Mittelmächte stellte.

Während in den Kriegsmonaten des ersten Jahres das osmanische Reich auf die Verteidigung angewiesen war und so Heldenhaftes dabei leistete, daß seinen Gegnern die Eroberung von Konstantinopel auf dem See- und Landwege versperrt wurde, sah das zurückliegende die tapferen türkischen Truppen ebenso siegreich kämpfend in der Abwehr an den Fronten, welche hierzu bestimmt waren, sowie im Angriff an den Stellen, wo eine Entscheidung herbeigeführt werden sollte. Das Dardanellenabenteuer unserer Gegner befand sich in den letzten Monaten des vorigen Jahres bereits in einem Zustande erfolglosen Stillstandes. Alle Versuche, mit den im September neu gelandeten Truppen die türkischen Verteidigungsstellungen auf der West- und Südfront von Gallipoli zu durchbrechen, scheiterten immer wieder. Während die englisch-französische Heeresleitung sich im Widerstreit darüber befand, ob das Dardanellenunternehmen gänzlich aufgegeben werden sollte, traf sie und ihre Landungstruppen der erste tödliche Streich der Türken am 18. und 19. Dezember vorigen Jahres. In frischem Angriffe wurden die englisch-französischen Landungstruppen auf der Westküste von Gallipoli zurückgedrückt und dazu gezwungen, sich mit den Teilen, welche nicht vernichtet wurden, fluchtartig auf die Schiffe zurückzuziehen. Schwere Einbuße an Menschen und Material, noch größere an Ansehen bei den Völkern des Balkans und im Orient waren die Ergebnisse dieser peinlichen Niederlage für die Entente. Kaum 3 Wochen später wurden auch die übrigen Reste der englisch-französischen Landungstruppen von der Südspitze der Halbinsel vom türkischen Boden vertrieben. Hiermit war das große Ziel unserer Feinde, der Marsch auf Konstantinopel, die Vereinigung mit Rußland auf dem Seewege und die Lostrennung der Türkei von den ihr verbündeten Mittelmächte auf das kläglichste gescheitert.

Trotz dieses Mißgeschickes gaben unsere Gegner die Hoffnung auf die Niederringung der Türkei noch nicht auf. Was ihnen in 9 Monaten vor den Dardanellen zu Wasser und zu Lande nicht geglückt war, das versuchten sie zu Anfang des Jahres 1916 auf dem mesopotamischen Kriegsschauplatz. Nach anfänglichen Erfolgen am oberen Tigris glaubten die Engländer in wenigen Wochen in Bagdad einziehen zu können, um so ihre empfindliche Schlappe an den Dardanellen wieder wettzumachen. Dieses Unternehmen mißglückte genau so wie das frühere auf der Halbinsel Gallipoli. Hier wie dort waren die Vorbereitungen derartig mangelhaft gewesen, daß die Truppenführer auf die Dauer keinen Erfolg erzielen konnten. Anfang November schritten die Türken zum erfolgreichen Gegenangriff, schlugen in den Gefechten vom 22. bis 26. November die englischen Truppen bei Ktesiphon und zwangen sie zum Rückzug in südlicher Richtung. Bei der Tigrisfestung Kut-el-Amara wurden die Engländer von den Türken eingeschlossen und trotz aller Ausfallsversuche der Festungsbesatzung sowie der zahlreichen Entsatzunternehmungen von Süden her am 30. April des Jahres zur Übergabe gezwungen. Der Sieg bei Kut-el-Amara war der zweite schwere Schlag, welchen das englische Ansehen im nahen Orient erlitt. Seit diesem Mißgeschick haben die Engländer keine größeren Unternehmungen versucht, um eine Vereinigung mit den Russen in Persien zu erreichen. Der mesopotamische Feldzug ist nach glücklicher Beendigung durch unseren türkischen Bundesgenossen vom Bewegungskrieg in einen Stellungskampf übergegangen, welchem gegenwärtig keine weitragende Bedeutung mehr zukommt.

Ebenso erfolgreich wie auf Gallipoli und in Mesopotamien kämpften unsere tapferen Verbündeten auf dem armenischen Kriegsschauplatz. Die Kampflage in diesem Gebiete wurde in dem abgelaufenen Jahre für unseren Verbündeten dadurch erschwert, daß dieser Landesteil arm an Wegen und Eisenbahnverbindungen ist, während die Russen in nächster Nähe ihrer Heimatverbindungen kämpften. Trotzdem vermochten die Russen keine Erfolge von weitragender Bedeutung zu erzielen. Die Eroberung von Trapezunt und Erzerum im Februar d. J. waren örtliche Gewinne der Feinde, ohne daß hierdurch ihr Ziel, der Vormarsch auf Konstantinopel, greifbarer geworden wäre. Die türkischen Truppen halten westlich von Erzerum seit mehreren Monaten eine starke Verteidigungslinie. Auf ihrem rechten Flügel gelang es ihnen Ende Juli, Teile des nördlichen Persien zurückzuerobern.

Im Hochsommer d. J. dehnte die Türkei ihren militärischen Wirkungskreis in nördlicher Richtung aus. Osmanische Truppen griffen auf der Ostfront in Galizien mit guten Erfolgen in die Kämpfe ein und trugen mit dazu bei, daß der Ansturm der Russen an der Front der Armee des Grafen Bothmer nirgends Boden gewinnen konnte. Als Rumänien in der hinterlistigsten Weise Ende August die Mittelmächte überfiel, erkannte die Türkei sofort die Notwendigkeit, eigene Truppenteile zu den befreundeten Heeren zwecks Niederkämpfung des neuen Feindes stoßen zu lassen. An den siegreichen Kämpfen in der Dobrudscha nahmen diese hervorragenden Anteil. Auch an der Strumafront sind nach neutralen Meldungen türkische Truppen festgestellt worden. Unsere Gegner können an der Tatsache, daß die Türkei in Galizien, in Asien, auf dem Balkan und auf afrikanischem Boden vor dem Sueskanal mit gutem Erfolge fechtet, nicht achtlos vorübergehen. Wir aber dürfen uns des festen Bündnisses, das in zweijähriger Waffenbrüderschaft mit Blut und Eisen geschmiedet wurde, freuen und unsere tapferen türkischen Verbündeten wissen ihrerseits, daß sie mit ihrem Vertrauen auf Deutschlands unbesiegbare Kraft nicht getäuscht worden sind in der Stunde der Entscheidung über Sein oder Nichtsein ihres Staates.

•

Die Siegesfreude in der Türkei.

W. T.-B. **Konstantinopel**, 28. Okt. (Drahtbericht.) Die Blätter geben fortgesetzt ihrer Freude über den Sieg in der Dobrudscha und ihrem Stolze über die glänzende Haltung der türkischen Truppen Ausdruck. „Tasvir-i-Efkiar" sagt: Es war den Türken vorbehalten, daß sie selbst für Plewna Rache nahmen. — „Le Soi" schreibt: Die Ortsnamen in der Dobrudscha und Tatarei rufen Erinnerungen wach an den am weitesten zurückliegenden Abschnitt in der Geschichte der Türkei. Zu der Zeit, als die ersten Grundlagen der Türkei gelegt wurden, lag ein anderer Zweig der türkischen Familie, die seltschukischen Turkmenen, in der Dobrudscha. Von hier gingen viel früher, als die osmanischen Türken daran dachten, die ersten Pläne der Türkei zur Eroberung Konstantinopels aus. Das Blatt stellt bei dieser Gelegenheit fest, daß die Türkei noch nie eine so große Armee wie heute aufgestellt habe und daß ihre Lage niemals besser gewesen sei. Dieses Ergebnis sei der Umsicht und Weisheit der gegenwärtigen Regierung zu danken.

Der türkische Minister des Äußern voll Bewunderung für Deutschland.

In einer der „Neuen Freien Presse" zur Verfügung gestellten Unterredung mit einem Vertreter der Associated Preß sagte der Minister Halil-Bei: Wir stehen und fallen mit den Mittelmächten, und gegenwärtig liegt kein Anzeichen vor, daß irgendein Mitglied unserer Gruppe fallen wird, so lange wir Deutschland an der Spitze der Vereinigung haben. Die Deutschen können nicht geschlagen werden, da sie mit ihrem Siegeswillen eine ungewöhnliche Organisationsgabe vereinigen. Der deutsche Siegeswille und die deutsche Organisation sind für die Türkei durchaus Bürgschaften des Erfolges und Sieges. Ein Volk von 70 Millionen, das solchen Siegeswillen hat, ist unbesiegbar. Niemals in der Geschichte der Menschheit hat ein anderes Volk solche Vereinigung von wertvollen Eigenschaften aufzuweisen gehabt wie das deutsche Volk, und deshalb betrachten wir Türken es als gewiß, daß der Ausgang des Krieges für unser Land günstig sein wird. Bei meiner Reise nach Deutschland konnte ich mich von der Lage dort überzeugen. Obwohl man den Krieg natürlich spürt, begegnet man seinen Wirkungen in so systematischer Weise, daß der Beobachter verblüfft ist über diese Organisation, welche im Hinterland alle Wunden am Staatskörper heilt. Es ist geradezu etwas Unheimliches um diese Organisation, die sich geräuschlos auf kürzestem Wege dem Ziele mit Sicherheit zu bewegt, die einen förmlich bannt. Solcher Organismus hat nicht bloß die Intelligenz hinter sich. Er muß auch den Willen eines Volkes zur Grundlage und heißesten Patriotismus zur bewegenden Kraft haben. Nur so kann man sich erklären, daß sich die Deutschen fähig zeigten, jedem vom Kriege geschaffenen Problem mit Erfolg zu begegnen. Halil-Bei sprach sodann über die Organisationsarbeit in der Türkei, zu der, wo angängig, auch Deutsche zugezogen würden und die stetig verbessert werde. Die Erfahrung, die Rumänien jetzt mache, sei für die ganze Welt wertvoll, denn sie zeige, daß die Mittelmächte noch immer militärisch kräftig und in der Lage seien, trotz der im Westen und Osten gegen sie unternommenen Offensiven große Kräfte gegen neue Feinde zu verwenden. Halil-Bei schloß mit den Worten: Wir Türken sind mit den Mittelmächten eins in der Entschlossenheit, unsere nationale Unversehrtheit zu verteidigen.

Spende eines österreichischen Erzherzogs für die türkischen Truppen.

Den fern von ihrer Heimat kämpfenden osmanischen Truppen überwies Erzherzog Franz Salvator in seiner Eigenschaft als Generalinspekteur der österreichisch-ungarischen freiwilligen Sanitätspflege den Betrag von 150 000 Kronen.

Bei Dorna Watra Einbruch in die russischen Stellungen.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. **Wien**, 28. Okt. (Drahtbericht.) **Amtlich verlautet vom 28. Oktober, mittags:**

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Die Kämpfe südlich des Szurduk und des Voeres Torony (Roten-Turmpasses) dauern an. Südöstlich von Predeal warfen österreichisch-ungarische und deutsche Truppen den Feind aus stark verschanzten Höhenstellungen in das Parazuca-Tal hinab. An der ungarischen Ostgrenze wurden rumänische Gegenstöße abgeschlagen.

Östlich von Dorna Watra brachen wir auf vier Kilometer Frontbreite in die russischen Stellungen ein. Der Feind ließ 8 Offiziere, 514 Mann und 2 Maschinengewehre in unserer Hand. Seine Versuche, die ihm entrissenen Höhen zurückzugewinnen, blieben ohne Erfolg.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei der Armee des Generalobersten Tersztyanski starker Geschützkampf. Ein vereinzelter russischer Vorstoß bei Zaturcy wurde unter Feindverlusten abgeschlagen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Südflügel der küstenländischen Front dauern die Artillerie- und Minenwerferkämpfe fort. Feindliche Infanterie, die entlang der Straße von Oppacchiasella vorging, wurde durch unser Feuer rasch zur Umkehr gezwungen. In Tirol nimmt das feindliche Geschützfeuer stellenweise an Heftigkeit zu.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei unseren Truppen nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Der Vorstoß unserer Torpedoboote in den Ärmelkanal.

W. T.-B. **Wien**, 28. Okt. (Drahtbericht.) Zu dem Vorstoß im Ärmelkanal schreibt die „Neue Fr. Pr.": Zum erstenmal gelingt es Überseestreitkräften, die keine Verkleidung haben und nicht im Dunkeln der Meerestiefe sich den Blicken entziehen, zwei englische Linien zu passieren, und bis an die schmalste Stelle vorzurücken, die England und Frankreich trennt. Der Name Commodore Michelsen wurde wieder einer, den man im Gedächtnis behalten und der neben Weddigen und anderen Helden als Beispiel für die Leistungsfähigkeit der Mittelmächte gelten wird. Deutsche Torpedoboote vor feindlichen Häfen! Das britische Selbstbewußtsein wird durch solche Tatsachen empfindlich getroffen.

Der Schrecken in London.

W. T.-B. **London**, 28. Okt. (Drahtbericht.) Der Marinemitarbeiter der „Times" verlangt nach dem Vorstoß der deutschen Torpedoboote in der Nacht von Donnerstag auf Freitag, daß die Minenfelder so dicht wie möglich bis an die Ausgänge von Zeebrügge und Ostende ausgedehnt werden.

Verheerende Wirksamkeit der deutschen U-Boote an der amerikanischen Küste.

Br. Zürich, 28. Okt. (Eig. Drahtbericht. zb.) In den nächsten Tagen sind, wie die „Stampa" aus London vernimmt, neue Nachrichten über Schiffsversenkungen durch deutsche Unterseeboote aus Amerika zu erwarten. Aus den in London eingetroffenen Listen der versenkten Schiffe geht hervor, daß die Wirksamkeit der angeblich festgestellten drei Unterseeboote geradezu verheerend ist. Auf der letzten Liste figurieren außer einigen norwegischen Dampfern, die Bannware an Bord führten, drei englische Schiffe von durchschnittlich 3500 Tonnen.

Eine amerikanische Feststellung hinsichtlich des U-Bootes „53".

Br. Haag, 28. Okt. (Eig. Drahtbericht. zb.) „Morning Post" meldet aus New York: Die Berichte der Kapitäne der amerikanischen Torpedojäger über die Operationen von „U 53" an der Küste von Nantucket enthalten die wichtige Tatsache, daß das Unterseeboot, bevor es Schiffe zum Sinken brachte, seine Behälter mit Öl aus den aufgegriffenen Dampfern füllte. Die Behörden legen auf diese Tatsache den größten Wert, weil sie beweist, daß keine Basis an der amerikanischen Küste für

die deutschen Unterseeboote besteht, und daß sie auch von einem diese versorgenden Handelsunterseeboot nicht begleitet wurden. Das Marinedepartement hält das Erscheinen von „U 53" für eine Demonstration und glaubt, mit einer umfangreichen Unterseebootsaktion an der amerikanischen Küste nur rechnen zu müssen, wenn es den deutschen Booten gelänge, dort eine Basis zu finden.

Versenkt!

W. T.-B. **Christiania**, 28. Okt. (Drahtbericht.) Wie „Aftenposten" erfährt, ist ein deutsches U-Boot gestern früh 4 Uhr in Honningsvaag mit 23 Mann Besatzung des englischen Dampfers „Pola" eingetroffen, der 30 Meilen nördlich von Nordkap am Donnerstag, 3 Uhr, versenkt wurde. „Pola" war mit Kohlen von New Castle nach Alexandrowsk unterwegs und ist 3500 Tonnen groß.

Die Wirren in Griechenland.

Ein Abkommen zwischen König Konstantin und der Entente.

W. T.-B. **London**, 28. Okt. „Daily Telegraph" meldet aus Athen vom 25. Oktober, auf Grund guter Informationen lasse sich die Lage wie folgt zusammenfassen: Der französische Gesandte versicherte gestern in einer Audienz König Konstantin, daß es nicht in der Absicht des Landesteiles, der sich losgetrennt habe, liege, gegen die Hauptstadt zu marschieren. Nach dieser Zusicherung gab der König seinen Widerstand gegen die von dem französischen Admiral geforderten militärischen Maßregeln auf. Es sei ein Vergleich zustande gekommen. Der König versprach, alle Maßregeln durchzuführen, die dazu beitragen könnten, die Bedenken der Entente zu beseitigen. Dafür solle der König künftig nicht belästigt werden und im friedlichen Genuß der Regierung in dem Landesteil verbleiben, der ihm treu geblieben ist. Es werde ihr vollständig freigestellt seine Neutralitätspolitik, an der er mehr als je festhält, fortzusetzen. Den losgetrennten Landesteil betrachteten die Alliierten als Bundesgenossen, der das Recht habe, an den Vorteilen der wohlwollenden Neutralität, die die Athener Regierung der Entente wiederholt versprochen habe, teilzunehmen. — Die Zeitung „Hestia" schreibt, daß nach dem neuen Abkommen jeder Versuch, die von der provisorischen Regierung eingeleitete Bewegung gegen Bulgarien zu unterdrücken, als Vertragsbruch betrachtet würde.

Der Krieg Rumäniens.

Die englischen Krämer verweigern Rumänien die geforderte Finanzierung.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. **Stockholm**, 28. Okt. (zb.) Aus London kehrte dieser Tage der rumänische Finanzminister Constantinescu zurück, der dort die Finanzierung des rumänischen Krieges durchführen sollte. Über das Ergebnis der Mission wird bezeichnenderweise keinerlei amtliche Nachricht ausgegeben, denn die Mission endete mit einem krassen Mißerfolg. Constantinescu sollte den beschlagnahmten deutschen Besitz sowie die übrigen, in rumänischen Händen befindlichen Naturreichtümer in London zur Sicherheit für die Finanzoperation anbieten. Von englischer Seite wurde darauf von Petersburg eine Kommission zur Untersuchung dieser Objekte abgesandt. Nach den letzten deutschen Erfolgen erhielt jedoch Constantinescu vom englischen Schatzamt die Antwort, die englischen Schatzkreise, welche das Geschäft übernehmen sollten, könnten die angebotenen Bürgschaften als keine hinreichende Sicherheit mehr ansehen, es sei darum von der Durchführung der Anleihe bis auf weiteres Abstand genommen worden. Die rumänische Kriegsführung muß jetzt die Kriegskosten völlig selbständig aufbringen, nur die ausländischen Lieferungen werden einstweilen von England gestundet. Die Verteilung der Lieferungen findet unter englischer Kontrolle statt.

Ein Reuter-Bericht über die Räumung Constantzas.

W. T.-B. **London**, 26. Okt. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Aus Odessa wird vom 25. Oktober berichtet: Der britische, russische und französische Konsul, die aus Constantza hier angekommen sind, gehörten zu den letzten Personen, die die Stadt verließen. Die Räumung vollzog sich in voller Ordnung. In der letzten Woche hatten die Einwohner sehr unter den deutschen und bulgarischen Flugzeugen zu leiden, deren Zahl stetig zunahm. Am Freitag wurde das Artilleriefeuer auf die Stadt eröffnet. Die letzten Flüchtlinge verließen die Stadt am Samstag. Die Behörden blieben bis zum letzten Augenblick an der Arbeit, um die Vorräte mit der Bahn und über die See wegzutransportieren. Zum Schluß zogen sich die Truppen unter ständigen Nachhutgefechten gegen den übermächtigen Feind zurück. Sie wurden von Kriegsschiffen, die ihre Geschütze auf die Zugänge der Stadt richteten und dem Feinde Verluste zufügten, wirksam unterstützt. Am Sonntagfrüh waren die vorgeschobenen Truppen des Feindes nur noch 5 Meilen von Constantza entfernt. Das Wetter war stürmisch und regnerisch, kein Flugzeug ließ sich blicken. Der letzte Zug fuhr nach Cernavoda ab, als der Feind schon einige Punkte der Bahn beschoß. Der Feind konzentrierte nun ein heftiges, unaufhörliches Geschützfeuer auf den Hafen, aber die russischen Matrosen arbeiteten trotz des Bombardements tapfer weiter. Die Flottille zog sich hierauf unbeschädigt zurück. Rumänische Flüchtlinge erzählen, daß die Flugzeuge Proklamationen über der Stadt ausstreuten, in denen erklärt wurde, daß die Rumänen nichts zu fürchten hätten, da die Eroberer nicht als Feinde, sondern als Freunde kämen.

Die rumänische Katastrophe in amerikanischer Beleuchtung.

New York, 24. Okt. (Funkspruch vom Vertreter des W. T.-B. Verspätet eingetroffen.) Die Zeitungen heben die Bedeutung des deutschen Erfolges in Rumänien hervor und die Rumänien drohende Gefahr, dem Schicksal Serbiens zu verfallen. Über die moralische und militärische Wirkung der Einnahme von Constantza sagt die dem Vierverband freundliche „Tribuna": Vor allem muß man jetzt sagen, daß der günstige Zeitpunkt auf dem Balkan, der mit dem Eintritt Rumäniens in den Krieg gekommen zu sein schien, verpaßt worden ist. Das ganze Balkanspiel hat sich gegen die Alliierten gewendet. Sie waren nicht imstande, den Vorteil zu benutzen, den sie erlangten, als Rumänien in den Kampf eintrat. Eine Gelegenheit so groß, wie die von Gallipoli, ist durch Fehler verlorengegangen, die sich noch als so töricht erweisen können wie diejenigen, die die Dardanellen zum Kirchhof der englischen Truppen und der Hoffnungen der Alliierten gemacht haben. Mit Falkenhayns erfolgreichem Stoß nach Transsylvanien und in Rumänien hinein findet die Legende ihr Ende, daß die Deutschen keine strategischen Reserven mehr hätten. Zwei Monate vorher schien Rumänien bestimmt zu sein, der Sache der Alliierten die entscheidende Hilfe zu bringen, heute handelt es sich allein noch darum, ob die Alliierten Rumänien retten können und darüber besteht offenbar Zweifel. Es ist töricht, die Bedeutung von Constantza zu verkleinern, was auch die Folgen sein werden. Deutschland hat sich eines neuen Feindes in einer glänzenden Art entledigt, es hat einen schrecklichen Stoß mit höchster Geschicklichkeit und mit einer Schnelligkeit geführt, die Bewunderung herausfordert. Die öffentliche Meinung der Alliierten, die glaubte, Deutschland zerfalle jetzt, es habe Mangel an Mannschaften und stehe unmittelbar vor dem Zusammenbruch, wird ihre Rechnung zu revidieren haben.

Gefangene Rumänen in der Türkei.

W. T.-B. **Konstantinopel**, 28. Okt. (Drahtbericht.) Von den in der Dobrudscha gefangenen 3538 Russen und Rumänen trafen 1000 Rumänen gestern nachmittag hier ein und wurden nach dem Innern Kleinasiens gebracht. Es werden noch 1538 gefangene Russen, darunter 7 Offiziere, erwartet.

Der Krieg gegen England.

Der wiederaufgenommene Plan des Kanaltunnels.

W. T.-B. **Rotterdam**, 27. Okt. Der „Nieuwe Rotterd. Courant" meldet aus London: Asquith hat eine Abordnung empfangen, die mit ihm über das Kanalprojekt sprach. Er sagte, daß die Kommission für die Reichsverteidigung, die schon 1907 Bedenken gegen das Projekt äußerte, im Juli 1914 dieselben Bedenken wiederholt habe. Der Krieg habe aber die Notwendigkeit mit sich gebracht, die ganze Angelegenheit in Erwägung zu ziehen.

Die Lage im Westen.

Heeres-Interpellationen in der französischen Kammer.

Br. Rotterdam, 28. Okt. (Eig. Drahtbericht. zb.) Aus Paris wird gemeldet: Die Kammer beendete die Besprechung mehrerer Interpellationen über die beste Verwendung der verfügbaren Streitkräfte und nahm ein Vertrauensvotum für die Regierung an. Die Kammer verlangte Verschärfung der behördlichen und parlamentarischen Aufsicht, um die künftige Anwendung des Gesetzes zu sichern.

Schwerer Unmut in radikalen französischen Kreisen über Rekrutierungspläne.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.)

Kr. **Genf**, 28. Okt. (Eig. Drahtbericht. zb.) Die radikale sozialistische „Bataille Syndicaliste" befürchtet einen Konflikt der sozialistischen Partei mit den sozialistischen Ministern Sembart und Albert Thomas, weil letzterer einwilligte, dem Drängen der Nationalisten nachzugeben und sämtliche Arbeiter, Techniker und Spezialisten der Jahresklasse 1916 und 1917 sofort aus den Fabriken fortzuholen und an die Front zu senden. In der radikalen Presse wird gerade herausgesagt, die Parteien der Rechten wollten ihre eigenen Leute schonen, damit sie später zahlreicher die Republik bekämpfen könnten.

Französische Balkansorgen.

Schlechte Aussichten für die Ernte 1917.

W. T.-B. **Bern**, 27. Okt. Die Beratungen in den verschiedenen parlamentarischen Kommissionen in Paris über die mit dem Balkankrieg zusammenhängenden Fragen häufen sich auffallend. So hat die Kommission für auswärtige Angelegenheiten jetzt gemeinsam mit der Heeres- und Marinekommission beschlossen, vor allem den Bericht des aus Saloniki zurückgekehrten Chaumet anzuhören. Briand wird heute die Kommission für Äußeres über die Balkanfragen unterrichten. — Wie der „Temps" aus der Kommissionssitzung am Mittwoch erfährt, besteht die Gefahr, daß die Ernte 1917 noch geringer ausfällt als die heurige, wenn die Saatarbeiten nicht unterstützt werden.

Die Kohlenkrisis in Frankreich.

W. T.-B. **Bern**, 27. Okt. In Frankreich wird die Kohlenkrisis immer beunruhigender. „Homme enchaîné" schreibt heute, daß nach dem Abschluß mit England und der Herabsetzung der Frachtsätze als einziges herausgekommen sei, daß die Kohle doch wieder teurer wurde. Dies beziehe sich hauptsächlich auf die Häfen des Mittelmeers, Algeriens und Tunesiens. Im vergangenen Juni kostete die Kohle 130 Franken; nach den Bemühungen der Regierung koste sie jetzt 165 Franken, und der Winter habe noch nicht einmal begonnen. Die Ofen heizten sich nicht mit schönen Worten. Die Regierung solle doch einmal den unerträglichen Spekulationen ein Ende bereiten.

Die feindlichen Tagesberichte.

Französischer Heeresbericht vom 27. Oktober, nachmittags. An der Sommefront zeitweise unterbrochene Beschießung der französischen Artillerie, die ein deutsches Munitionslager in der Gegend Generment-Ablaincourt in die Luft sprengte. Nördlich von Verdun führten die Franzosen im Laufe der Nacht Teiloperationen in den Abschnitten westlich und südlich des Forts Vaux aus. Sie nahmen etwa 100 Mann gefangen und machten einige Fortschritte. Die Deutschen beschossen die französischen Stellungen in Gegend Douaumont-Clenois heftig. Auf der übrigen Front ist nichts zu melden.

Französischer Heeresbericht vom 27. Oktober, abends: An der Sommefront ziemlich heftige Tätigkeit der beiden Artillerien in den Abschnitten Sailly-Saillisel, Bouchavesnes und Biaches. Nördlich von Verdun richtete der Feind andauernd ein heftiges Bombardement auf unsere vordersten Linien, namentlich auf die Schluchten von Haudromont, Fort Douaumont und die Batterie von Damloup. Ein feindlicher Angriffversuch westlich des Dorfes Douaumont wurde durch unser Sperrfeuer glatt angehalten. Kein wichtiges Ereignis auf den übrigen Frontteilen. Das schlechte Wetter behinderte im allgemeinen die Kampfhandlungen.

Englischer Heeresbericht vom 27. Oktober, nachmittags. Schwerer Regen. Feindliche Artillerietätigkeit südlich der Ancre, wo auch erfolgreiche Überfälle auf die feindlichen Laufgräben unternommen wurden.

Englischer Heeresbericht vom 27. Oktober, abends. Der heftige Regen dauerte an. Feindliche Artillerie und feindliche Schützengrabenmörser waren zwischen La Bassée, Hulluch und der Nachbarschaft von Beaumont-Hamel tätig. Wir beschossen feindliche Schützengräben südlich von Armentières. Die feindlichen Flugzeuge waren ungewöhnlich tätig.

Der Krieg über See.

Australische Arbeiterminister als Dienstpflichtanhänger.

W. T.-B. **Amsterdam**, 27. Okt. Die „Times" meldet aus Sidney: Die der Arbeiterpartei angehörenden Minister in Neu-Südwales sagten sich von der Arbeiterpartei los, die gegen die Dienstpflicht ist. Der Premierminister und andere Führer haben beschlossen, im Parlament eine neue nationale Partei zu bilden, zu deren Programm u. a. die Fortsetzung des Krieges und soziale Reformen gehören. Man glaubt, daß dieses Beispiel auch in anderen Staaten Australiens Nachahmung finden wird.

Im Gefangenenlager Blantyre.

W. T.-B. **Berlin**, 27. Okt. Bei der Berliner Mission sind weitere Nachrichten über die Lage der deutschen Gefangenen in Blantyre eingelaufen. Die Zahl der dort eingebrachten Missionare, Farmer, Kaufleute und Soldaten ist im Laufe des August weiter gestiegen. Unter den letzteren befindet sich auch der Chef der Militärstation Iringa, Hauptmann Stuz, der in einem Gefecht bei Kidugala verwundet wurde. Behandlung und Verpflegung sind zufriedenstellend. Über das Geschick der an der Zentralbahn in der Küstenlandschaft Usaramo und in Daressalam tätigen Missionare und anderen deutschen Familien liegen nähere Nachrichten noch nicht vor.

Die Neutralen.

Die Schädigung der norwegischen Kriegsversicherung.

W. T.-B. **Christiania**, 28. Okt. (Drahtbericht. Vom Vertreter des W. T.-B.) Die norwegische Kriegsversicherung hielt gestern vormittag eine Vorstandssitzung ab, in welcher erörtert wurde, entweder die Prämien zu erhöhen oder das Risiko für Bannwarenschiffe über die Nordsee gänzlich abzulehnen. Ein endgültiger Beschluß wurde noch nicht gefaßt. Die Wichtigkeit derartiger Entschlüsse für die norwegische Schiffahrt, selbst wenn es sich nur um eine wesentliche Erhöhung der Prämien handeln sollte, liegt auf der Hand und zeigt in Verbindung mit den täglich eintreffenden neuen Hiobsposten, wie sehr das Land durch den deutschen Tauchbootkrieg infolge des innigen Zusammenhanges der wesentlichsten Interessen Norwegens mit denen der Alliierten nunmehr nach den anfänglichen großen und leichten Gewinnen getroffen wird.

Große norwegische Schiffsbauaufträge in Kanada.

W. T.-B. **London**, 27. Okt. „Daily News" meldet aus Montreal: Kanada will die norwegische Handelsflotte wieder aufbauen; Verhandlungen darüber werden schon seit einiger Zeit geführt. Es sind vorläufig Kontrakte für den Betrag von 700 000 Pfund zustande gekommen. Es wird über Schiffsbauten für einen Betrag von insgesamt 4 Millionen Pfund verhandelt, und es besteht auch die Absicht, die Werftanlagen zu vergrößern. Die kanadische Regierung billigte die Pläne und wird ihre Durchführung auf jede Weise unterstützen.

Unter einer Decke mit Villa.

W. T.-B. **Washington**, 27. Okt. (Drahtbericht. Reuter.) Das Kriegsdepartement teilt mit, es habe sichere Nachrichten erhalten, daß die Gegner der Regierungspolitik gegenüber Mexiko mit Villa und den anderen Banditen einen Scheinangriff auf die amerikanischen Truppen an der Grenze oder auf eine Grenzstadt vor Beginn der Präsidentschaftswahlen verabredet haben, um Stimmung gegen die Regierung zu machen. Das Kriegsdepartement setzte die amerikanischen Kommandanten an der Grenze, deren Truppen in Bereitschaft gehalten werden, in Kenntnis von den Einzelheiten.

Lansing zum mexikanischen Komplott.

W. T.-B. **Washington**, 27. Okt. (Reuter.) Staatssekretär Lansing erklärte, in der Nachricht an das Kriegsdepartement sei nicht gesagt worden, daß Amerikaner an dem mexikanischen Komplott beteiligt seien. — Von maßgebender Stelle wird erklärt, man glaube, daß mexikanische Interessen in den Vereinigten Staaten für die Verschwörung verantwortlich seien.

Aus den verbündeten Staaten.

Warme Aufnahme des neuen österreichischen Ministerpräsidenten.

W. T.-B. **Wien**, 28. Okt. (Drahtbericht.) Das „Fremdenblatt" meldet: Ministerpräsident v. Koerber wird heute abermals vom Kaiser in Audienz empfangen.

W. T.-B. **Wien**, 28. Okt. Die Presse nimmt ausnahmslos die Betrauung des gemeinsamen Finanzministers Dr. v. Koerber mit der Bildung der neuen österreichischen Regierung mit der größten Genugtuung auf und stellt fest, daß die Bevölkerung diesem ihr aus seiner früheren Wirksamkeit wohlvertrauten Staatsmann Vertrauen entgegenbringe. Die gesamte Presse würdigt vorbehaltlos die in schwierigsten Lagen bewährten hohen staatsmännischen Fähigkeiten des neuen Ministerpräsidenten, dessen Wort von der leidenschaftslosen Beharrlichkeit so frisch ist, wie an dem Tage, da es gesprochen wurde. Die Volkstümlichkeit Koerbers sei auf eine ganz ungewöhnliche Weise entstanden. Nie habe er sich um sie bemüht, nie etwas für sich getan, sondern immer die Taten sprechen lassen. Die gesamte Presse spricht die Überzeugung aus, daß Koerber, der die genaueste Kenntnis des gesamten Verwaltungsapparats besitzt, an jedes Problem vorurteilslos herantritt, im Kampfe für seine Überzeugung immer unbeugsam, maßvoll in der Form und scharf in der Sache war, der richtige Mann auf dem richtigen Platz ist, um die schwierigen Verhältnisse des Augenblicks und der Zukunft zu meistern.

Deutsches Reich.

Feldmarschall v. Hindenburg beim Kaiser in Berlin.

W.-T.-B. **Berlin**, 28. Okt. (Drahtbericht.) Der Kaiser und die Kaiserin besuchten heute nachmittag die städtische Volksspeisung in der Zentralmarkthalle. Später hörte der Kaiser im Schlosse Bellevue den Vortrag des Chefs des Generalstabes, Generalfeldmarschall v. Hindenburg. Er empfing hierauf den sächsischen Gesandten v. Nostitz-Drzewiecki, den mexikanischen Gesandten Juharan Cazmany und den brasilianischen Gesandten S. Gurdol do Amaral. Die Gesandten wurden nachher auch von der Kaiserin empfangen. Zur Frühstückstafel im Schloß Bellevue waren auch Generalfeldmarschall v. Hindenburg mit Gemahlin und Tochter geladen. Gestern nachmittag hörte der Kaiser im Neuen Palais einen längeren Vortrag des Reichskanzlers.

---

* **Sitzung des preußischen Staatsministeriums.** Br. Berlin, 28. Okt. (Eig. Drahtbericht. zb.) Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Das königliche Staatsministerium trat gestern zu einer Sitzung zusammen.

* **Der Arbeitsplan des Abgeordnetenhauses.** Br. Berlin, 28. Okt. (Eig. Drahtbericht. zb.) Die Parteiführer des Abgeordnetenhauses berieten gestern abend nach der „Kreuzztg." mit dem Präsidenten über die am 16. November beginnende Tagung. Es wurde beschlossen, am 16., 17. und 18. November Vollsitzungen abzuhalten, die sich zunächst mit der Tagegeldervorlage und dann mit weiteren noch eingehenden kleinen Regierungsvorlagen befassen werden. In der Woche darauf werden die Diätengesetzkommission, die Kommission für die Schätzungsämter und Stadtschaften und die Budgetkommission tagen, die sich mit Ernährungsfragen beschäftigen wird.

* **Der Fall Lewald-Bacmeister.** Br. Berlin, 28. Okt. (Eig. Drahtbericht. zb.) Wie das „B. T." hört, ist der nationalliberale Landtagsabgeordnete Bacmeister infolge seines bekannten und in der Presse vielbesprochenen Konfliktes mit dem Ministerialdirektor Dr. Lewald aus dem Vorstand des Luftflottenvereins ausgeschieden.

Deutscher Reichstag.

Sitzungsbericht.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".)

Berlin, 28. Oktober.

Am Bundesratstisch: Dr. Helfferich, Graf v. Roedern.

Vizepräsident Dr. **Paasche** eröffnet die Sitzung um 3 Uhr 15 Minuten nachmittags.

Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt die erste Beratung des vom Abg. Schiffer (natl.) eingebrachten, von Mitgliedern aller Parteien unterstützten Gesetzentwurfes, betreffend

Auskunftserteilung über Kriegsverordnungen.

Abg. **Schiffer**-Magdeburg (natl.) begründet den Gesetzentwurf. Der Entwurf verlangt, daß die zuständigen Stellen verpflichtet sind, den Bezirkseingesessenen auf Verlangen mit größter Beschleunigung eine schriftliche Auskunft über das Bestehen und den Inhalt von Anordnungen zu erteilen. Einem Geschäftsmann ist es nicht zu verargen, wenn er sich nicht mehr in der Fülle von Verordnungen zurechtfindet. Er darf deshalb nicht in Strafe genommen werden, zum wenigsten muß ihm bereitwilligst und ausgiebigst Auskunft erteilt werden. Ich beantrage, die Vorlage an eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern zu verweisen.

Ohne weitere Aussprache wird die Vorlage an eine solche Kommission verwiesen.

Darauf wird die

Beratung des Berichtes über die Schutzhaft

fortgesetzt.

Abg. **Waldstein** (Vpt.): Wir schließen uns dem Antrag an, auch dem, den hierzu vorliegenden Antrag an eine Kommission von 21 Mitgliedern zu verweisen. Den in Schutzhaft Genommenen müssen Rechtsgarantien gewährt werden. Wir wollen mit diesem Gesetz auf den Boden des Rechts zurückkehren. Hoffentlich hilft uns die Kommission dazu.

Auf Vorschlag des Präsidenten wird eine Petition auf Entschädigung für internierte Reichsangehörige mitberaten.

Abg. Dr. **Rießer** (natl.): Die Schutzhaft ist nicht durch ein besonderes Gesetz geregelt. Sie hat sich vielmehr infolge Konstruktion und Folgerung aus anderen Paragraphen durch die Praxis herausgebildet. Durch die Dauer des Krieges haben sich die, wenn auch unvermeidlichen, so doch recht unliebsam empfundenen Härten weiter verschärft. Es bestehen keine Beschränkungen für die Dauer noch für die Vollstreckung. Namentlich wird die Postsperre sehr schwer empfunden. Für Geschäftsleute bedeutet das beinahe die Vernichtung der ganzen Existenz. Ebenso steht es mit der Aufenthaltsbeschränkung. Die Verhafteten verfallen vielfach in Gemütskrankheiten. Ihnen wird sogar stellenweise das Wechseln der Wäsche verboten. In einem Falle soll es einem aus dem Felde beurlaubten Soldaten nicht möglich gewesen sein, seinen verhafteten Vater zu sehen. In einem anderen Falle wurde einem Verhafteten nicht gestattet, an der Beerdigung seiner Ehefrau teilzunehmen. Wen solche Fälle nicht empören, der muß eine gehörige Portion juristischen Fischblutes besitzen. Solche Zustände sind unerträglich. Wenn man behauptet, man könne ohne Schutzhaft nicht auskommen, so weise ich darauf hin, daß es in Bayern eine Schutzhaft überhaupt nicht gibt. Wir müssen zum allerwenigsten mindestens Garantien schaffen, um eine schleunige Verabschiedung des Gesetzes zu ermöglichen. Wir fordern ein Gesetz und nicht eine kriegsministerielle Instruktion. Diese ist sehr bedenklich. Das Recht der Beschwerde und das der Verteidigung sind solche Mindestforderungen. Namentlich bei Spionagefällen ist das Recht der Verteidigung nötig, da gerade bei diesen die Anschuldigung sehr häufig auf fahrlässiger oder bewußt falscher Denunziation beruht. Ein Rechtsmittel gibt es für solche Fälle bisher überhaupt nicht.

Abg. Dr. **Roesicke** (kons.): Auch wir sind der Ansicht, daß gewisse Garantien für die Schutzhaft geschaffen werden müssen. Wir halten die Schutzhaft für militärisch nötig. Die politischen Gründe müssen ausgeschaltet werden. Ob ein Gesetz oder ein Erlaß die ganze Frage zu regeln hat, wird die Kommission zu entscheiden haben.

Abg. **Dittmann** (S. A.-G.): Die Tendenz des Gesetzentwurfes ist uns überaus sympathisch. Die Schutzhaft wird aber durch das Gesetz sanktioniert werden. Deshalb bitte ich Sie, unserer Anregung zu folgen und den ganzen Belagerungszustand aufzuheben. Dann fällt auch die Schutzhaft in sich zusammen. Die Schutzhaft ist ein politisches Kampfmittel gegen oppositionelle Parteien oder Personen, sie erfolgt vielfach auf Grund von Denunziation und Spitzelmeldungen. (Lebhafte Zurufe von der S. A.-G. Abg. Stadthagen wird wegen eines Zurufes zur Ordnung gerufen.) Staatssekretär Helfferich sieht das Ideal in dem nationalen Zuchthaus. Er meint, für Dr. Mehring sei es besser, in Schutzhaft zu sitzen als Gefahr zu laufen, etwas zu begehen, wofür er bestraft werden könnte. Er hat lediglich in einem Privatbrief an Dr. Herzfeld sich für eine Friedenskundgebung ausgesprochen. Rosa Luxemburg sitzt in Schutzhaft, ohne daß ihr eine konkrete Straftat nachgewiesen werden kann. Sie ist mißliebig und man befürchtet, daß sie auf die Arbeiterschaft einwirken könnte. Empörend ist die Behandlung, die beiden zuteil wird. In anderen Fällen sind Frauen und Mädchen monatelang in Schutzhaft gesetzt worden ohne die geringste Veranlassung. Redner geht auf einzelne Fälle noch besonders ein. Diese Fälle erzeugen maßlose Erbitterung. Diesen Augiasstall zu reinigen, der Gewaltpolitik den Boden zu entziehen, ist Pflicht der Volksvertretung, und deshalb haben wir den Antrag gestellt, den Belagerungszustand zu beseitigen, als eine Schmach und Schande für den deutschen Namen. (Lebhafter Beifall.)

Staatssekretär **Helfferich**: Die Notwendigkeit der Schutzhaft ist ein beklagenswerter Zustand. Die Diktatur stammt aus Rom, der klassischen Republik. Ich glaube, Sie alle werden stolz sein können auf unsere verfassungsmäßigen Zustände. (Lärm; Rufe links: Nein!) Ich hoffe, daß es bald möglich sein wird, aus diesem Zustand, in dem wir uns notgedrungen befinden, wieder herauszukommen. (Lebhafte Unruhe und Zurufe. — Vizepräsident **Dove**: Ich bitte, die Unterbrechungen zu unterlassen.) Der Krieg geht an die Wurzeln der Existenz Deutschlands. Auf solche Bestimmungen können wir leider nicht verzichten. In Frankreich, England und Italien gehen diese Befugnisse der Militärverwaltung noch erheblich weiter wie bei uns. Das soll keine Entschuldigung sein für die Mißgriffe, wie ich auch zugesagt habe in der Kommission, daß alle diese Fälle untersucht würden. Als deutscher Mann und Patriot bezweifle ich, ob es gut ist, eine solche Reihe von Fällen hier vorzubringen, ohne daß für uns die Möglichkeit besteht, sofort darauf zu antworten. Im Interesse des Vaterlandes liegt es gewiß nicht. Es steht nicht fest, ob alles stimmt, was Herr Dittmann vorgebracht hat. (Erregte Zurufe: Er hat Akten verlesen!) In einzelnen Fällen stimmt es nicht. Im Falle Mehring hatte ich etwas anders gesagt als Herr Dittmann. Ich habe gesagt, wir sind im Kriege, und so hart es ist, liegt die Schutzhaft im Interesse der Sicherheit des Vaterlandes. Wir können nicht zulassen, daß Streiks ausbrechen. Es ist mir lieber, daß der eine oder andere Unschuldige leidet, als daß Schaden für das Vaterland entsteht.

Wo es möglich ist, soll für Remedur gesorgt werden.

Die Sicherheit des Vaterlandes ist das oberste Gesetz. Friedensdemonstrationen auf dem Potsdamer Platz sind auch keine so harmlosen Kundgebungen. (Große Unruhe. — Vizepräsident **Dove** mahnt wiederholt zur Ruhe.) Alle Fälle werden auf das genaueste geprüft werden. Wenn die Fälle so liegen, wie sie vorgetragen werden, müssen sie entschieden verurteilt werden. Nur eine Stimme herrscht darüber und die Gerechtigkeit verlangt genaue Prüfung. Im Falle, daß jüngere Mädchen mit einer Prostituierten zusammengesteckt worden sein sollen, habe ich in der Kommission den Abg. Dittmann gebeten, von dem Falle Näheres vorzutragen. Er aber erwiderte, er behalte sich dies für das Plenum vor. (Große Unruhe. Hört! Hört!) Deshalb lege ich gegen diese Art des Vortrages im Interesse des Vaterlandes schärfsten Protest ein. (Bravo!)

Abg. Dr. **Paasche** (natl.): Der Sturm der Entrüstung über die vom Abg. Dittmann vorgebrachten Fälle war zu verstehen. Ich hatte erwartet, daß Staatssekretär Helfferich offen und ehrlich gesagt hätte, daß solche Zustände nicht geduldet werden könnten und sollten. (Bravo! links.) Der Staatssekretär hat zum Schlusse gesagt, er billige es nicht. (Rufe: Also!) Aber der Ton macht die Musik. Er hätte sich nicht auf die Verteidigung gegen die Angriffe beschränken sollen. Das kann das Volk nicht beruhigen, sondern nur die Erklärung: Solche Zustände wollen wir nicht dulden. Das ist, was wir brauchen. (Starker Beifall.)

Staatssekretär Dr. **Helfferich**: Ich kann mein Erstaunen über die Ausführungen des Abg. Paasche nicht verhehlen. Ich habe ausdrücklich ausgesprochen, daß, wenn die Ausführungen des Abg. Dittmann wahr sind, auch bei der Kriegsleitung und den militärischen Vorgesetzten Remedur eintreten wird. Der schärfsten Verurteilung kann man sicher sein. Aber ich habe hinzugefügt, daß die Verurteilung nicht früher eintritt, bis die Fälle geprüft sind.

Abg. **Hauß** (Elf.): Elsaß-Lothringen ist das klassische Land des Belagerungszustandes geworden. Was Sie versprochen haben, ist nichts, denn sonst hätte man Strafantrag gestellt. In Holzminden ist eine elsässische Greisin in Haft, deren zwei Söhne als Helden für das deutsche Vaterland gefallen sind. Sie ist auf Gaben angewiesen, die sie von dort internierten Damen der französischen Halbwelt erhält. (Stürmische Pfuirufe. Unerhört!) Ich hoffe, daß nun endlich ihrer Lage ein Ende bereitet wird.

Abg. **Fehrenbach** (Zentr.): Es ist schwer, in dieser Stunde alles abzuwägen. Auch wir sind stolz auf unser altes Deutschland, das Deutschland der Gerechtigkeit und der Kultur. Wir stimmen dem Staatssekretär zu, daß wir einen Existenzkampf kämpfen und daß dabei Mittel zur Anwendung gelangen werden, in deren Gefolge unzweifelhaft schwere Härten sich zeigen müssen. Die Rede des Kollegen Dittmann muß in den weitesten Kreisen Erregung schaffen. Er sollte aber dafür sorgen, daß Besserung erzielt wird. Dann wäre es aber notwendig, die Fälle restlos im Ausschuß vorzubringen. (Sehr richtig!) Es ist anzuerkennen, daß das, was bisher schon festgestellt ist, das ganze Haus mit Entrüstung erfüllt hat. Dr. Paasche hat völlig im Sinne des ganzen Hauses gesprochen. (Bravo!) Wenn die Schuldigen festgestellt werden, so darf es Milde nicht geben. Leider sind auch an hervorragender Stelle stehende Persönlichkeiten mitschuldig.

Ich hoffe, daß der heutige Tag wie ein reinigendes Gewitter gewirkt hat.

Wir wollen, daß Gerechtigkeit herrscht, und ein von Kultur getragenes Deutschland bilden. Wo gefehlt ist, verlangen wir, daß mit aller Energie und allem Ernst eingegriffen wird. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Scheidemann** (Soz.): Fort mit dem Belagerungszustand, auf dessen Grund nur all diese Zustände möglich sind. Muß man sich nicht schämen, wenn ein süddeutscher Abgeordneter, Herr Quidde, veranlaßt wird, Preußen innerhalb 24 Stunden zu verlassen. (Hört! Hört!) Nicht nur Arbeiter, selbst Angehörige der Diplomatie, die Deutschland im Ausland vertreten haben, sind verhaftet worden. Der Staatssekretär bedauert, daß die Fälle hier vorgetragen worden sind, es war das notwendig, weil alle anderen Vorstellungen nichts genützt haben. Wir sind alle vollkommen einig über das, was in Kriegszeiten notwendig ist, besonders Vorsicht. Deshalb trete ich entschieden dafür ein, daß der Belagerungszustand beseitigt wird. Noch eine Sitzung wie die heutige, dann müssen wir uns der Zustände in Deutschland schämen. Das wollen wir aber nicht. Deshalb müssen wir so schnell wie möglich Zustände schaffen, auf die wir stolz sein können. (Beifall.)

Abg. **Müller**-Meiningen (Vpt.): Wir sind alle einer Meinung: Eine völlige Reform des Belagerungszustandes muß kommen. Die Regierung muß alles tun, um an eine sofortige Reform heranzugehen. Mit der Wahrung der militärischen Interessen hat die Ausweisung des Abg. Quidde nichts zu tun. Wir haben nicht einen Diktator, sondern ein ganzes Dutzend, die gegeneinander arbeiten.

Abg. **Seyda** (Pole): Die Anregung bedarf keiner Steigerung mehr. Ich könnte viele Fälle vorbringen, in denen namentlich zu Beginn des Krieges viele Angehörige des polnischen Volkes schwer gelitten haben. Ich verzichte aber darauf. Es ist notwendig, daß nicht morgen, sondern heute schon mit dem System gebrochen wird. Nicht Willkür, sondern gesetzmäßige Zustände müssen eintreten. (Bravo!)

Oberst v. **Wrisberg**: Die Sicherheit unserer Heere verlangt es, daß in Elsaß-Lothringen scharf vorgegangen wurde. Daß dabei auch leider danebengehauen wurde, ist klar. Allen Fällen von Beschwerden wird mit Nachdruck nachgegangen werden. Ohne weiteres ist es nicht möglich, auf alle Einzelfälle zu antworten. Seien Sie versichert, daß mit Nachdruck eingegriffen wird.

Abg. **Dittmann** (S. A.-G.): Es besteht heute schon die Möglichkeit, sofort einzugreifen. Wo ein Verdacht besteht, mag die geregelte Untersuchung verhängt werden.

Staatssekretär Dr. **Helfferich**: Ich wiederhole, wenn die Fälle so liegen, wie sie vorgetragen sind, so wird die Reichsleitung wie die militärischen Instanzen die schärfsten Maßnahmen treffen. Als Vorgesetzter einer großen Anzahl von Beamten muß ich diese aber erst hören, bevor ich sie verurteile. So lange bitte ich Sie, Geduld zu haben. Wir hoffen, daß auf Grund des Antrages Besserung zu erzielen sein wird.

Oberst v. **Wrisberg**: Es ist schon manches besser geworden in der Handhabung der Schutzhaft. (Widerspruch.) Der Heeresverwaltung würde man mit Recht Vorwürfe machen, wenn sie nicht jedem Unheil vorbeugen würde.

Damit schließt die Aussprache. Die Anträge wie auch die Petition gehen an einen Ausschuß von 21 Mitgliedern. Sodann wurden noch mehrere Petitionen ohne Aussprache erledigt.

Nächste Sitzung Montag 3 Uhr. Rest der heutigen Tagesordnung. Zensur und Bericht der Kommissionen für Handel und Gewerbe. — Schluß gegen 7 Uhr.

•

Die Ernährungsfrage im Hauptausschuß.

W. T.-B. **Berlin**, 28. Okt. (Drahtbericht.) Der Hauptausschuß des Reichstags begann die Beratung der Fleischversorgung. Der Vorsitzende der Reichsfleischstelle vertrat die Ansicht, daß es möglich sein werde, eine Fleischmenge von 250 Gramm wöchentlich zu geben. Die Lieferung von Rindvieh für das Heer sei in den letzten Monaten so befriedigend gewesen, daß sogar 104 bis 105 Prozent der angeforderten Mengen geliefert werden. Nicht in der gleichen Höhe erfolgte die Schweinelieferung. Mit der Erlaubnis von Hausschlachtungen sei man schon etwas zu weit gegangen. Der konservative Antrag, Geflügel von der Verbrauchsregelung auszuschließen sowie gemeinsame Mästungen von sogenannten Pensionsschweinen zu erweitern, werfe den ganzen Versorgungsplan über den Haufen. Präsident v. Batocki erklärte, Hühner müßten bei der Abschlachtung auf die Fleischkarte angerechnet werden, weil sonst Gasthöfe und Wohlhabende einen Sturmlauf auf die Hühner unternehmen würden und so die Eierversorgung noch mehr eingeschränkt werde. Die Wirkung der Druschprämie sei, daß mehr Futtermittel herangebracht würden. Die Gerstenbrauer könnten 40 Prozent ihrer Gerste behalten. Bedauerlich sei, daß nicht überall 250 Gramm Fleisch gewährt werden könnten. Es werde aber hoffentlich in einigen Wochen möglich sein. Es sei versucht worden, die Viehpreise zu senken und Höchstpreise für die verschiedenen Tiere festzusetzen. Aber der Durchführung ständen große Schwierigkeiten entgegen. Den Schiebungen mit Fleischkarten in den Gastwirtsbetrieben werde er entgegentreten. Ein Vertreter des Kriegsernährungsamtes erklärte, Höchstpreise für Gänse würden erwogen. — Der Hauptausschuß wandte sich sodann der Versorgung mit Milch, Butter, Speisefett und Eiern zu. Der Vorsitzende der Reichsfleischstelle teilte mit, daß überall die Ablieferung von Milch und Butter kontrolliert werde. Eine Kontrolle des Erzeugerverbrauchs sei allerdings nicht möglich. Es sei zu hoffen, daß in wenigen Wochen die in Aussicht genommene Ration an Fett und Butter geliefert werde. Die Milchversorgung für die bedürftigsten Kranken, Wöchnerinnen und Kinder sei gesichert. Der Leiter der Reichsfettstelle erörterte sodann das Verfahren, das die Beförderung von Magermilch auf weite Entfernungen sicherstellen soll.

Eine Anfrage, betreffend die Notlage der staatlichen Bureaubeamten im Privatdienstvertrag.

L. **Berlin**, 28. Okt. (Eig. Meldung. zb.) Abg. Giebel (Soz.) hat an den Reichskanzler die folgende Anfrage gerichtet: Die auf Privatdienstvertrag in Betrieben und Verwaltungen des Reiches und der Bundesstaaten beschäftigten technischen und Bureauangestellten leiden schwer unter der wachsenden Verteuerung des gesamten Lebensunterhalts, weil trotz ihrer geringeren Besoldung die ihnen zu einem Teil gewährte Teuerungszulage den Kriegs- und Teuerungszulagen für gleichartige Beamtenstellen nachstehen. Ist der Herr Reichskanzler bereit, auf eine Besserung der Bezüge dieser Angestellten, auch der bei den Bundesstaaten, hinzuwirken?

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Hochherzige Stiftungen.

Für die im Gang befindliche Jubiläums-Sammlung des „Vaterländischen Frauenvereins" zugunsten der Wiesbadener Kriegsfürsorge sind nachstehende große Einzelsummen bisher gezeichnet worden:

Ungenannt 20000 M., Ungenannt 15000 M.

Möge dieses Beispiel von großer Opferfreudigkeit weitere Nachahmung bei unserer Bürgerschaft finden. Gebe jeder nach seinen Kräften! Die Mittel sind zu Ende und die Not ist groß!

Die Woche.

Unzweifelhaft ist dies, daß die fürchterlich hohen Lebensmittelpreise um so schwerer empfunden werden, je länger der Krieg dauert, und je knapper die Nahrungsmittel werden, die der großen Masse der Bevölkerung hauptsächlich als Zukost zu Brot, Kartoffeln und Gemüse dienten. Denn für diese Zukost sucht sie selbstverständlich Ersatz, und alles, was hierbei in Frage kommt, ist heute vier- und fünfmal so teuer wie im Frieden. So lange es noch verhältnismäßig billige Käse gab, konnte man, wenn man sparen wollte und mußte, auf die teuren Fischkonserven verzichten, und so lange man noch einigermaßen ausreichend mit Fett versorgt wurde, brauchte kein Mensch Speck für 5 bis 6 M. das Pfund oder gar Öl für 15 M. pro Liter zu kaufen. Jeder weiß, daß ein Handkäschen nicht nur relativ, sondern auch absolut keine zwanzig Pfennig und ein Bücking keine vierzig bis fünfzig Pfennig wert ist, daß Schellfisch und Kabeljau weit über ihren wirklichen Wert als Nahrungsmittel bezahlt sind, wenn das Pfund dieser Seefische mehr als zwei Mark kostet. Aber was will man machen? Kartoffeln, Brot und Gemüse allein tun's auf die Dauer nicht, und so ist selbst der Minderbemittelte gezwungen, für seine Ernährung den letzten Pfennig herzugeben. Die Lage der Bevölkerung wäre nur halb so schlimm, wenn wir erträgliche Preise hätten und alle wichtigen Lebensmittel rationiert würden. Das gilt namentlich auch vom Käse, der heute nur mit Glück oder unter einem Riesenaufwand von Geduld erobert werden kann. Ein gründlicher Abbau der Preise in Verbindung mit der Rationierung sämtlicher nur in beschränktem Umfang zur Verfügung stehenden Lebensmittel ist eine unbedingte Notwendigkeit. Da heute auch der Bürger gezwungen ist, nach Lebensmitteln zu greifen, die in normalen Zeiten gewissermaßen ein Reservat der Feinschmecker bilden, so sollten auch diese in die neue Preisgestaltung und Rationierung eingeschlossen werden. Über den Brotpreis, den Kartoffelpreis und den Milchpreis wollen wir uns nicht beklagen. Sind auch die Kartoffeln fast doppelt so teuer als vor dem Krieg, und ist auch die Milch 65 Prozent teurer als im Jahre 1914, sobald der neue Aufschlag erfolgt ist, so läßt sich das doch ertragen. Wer jährlich 10 Malter Kartoffeln braucht, hat infolge des erhöhten Preises eine jährliche Mehrausgabe von vierzig Mark. Das ist schließlich immer noch erträglich. Und die Milch ist auch nach dem Aufschlag noch ihr Geld wert. Zu billig ist sie allerdings nicht; darüber wird aber nach Überwindung der jetzigen Versorgungsschwierigkeiten zu reden sein.

Eine recht interessante und lehrreiche Erhebung hat der Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen im April d. J. veranstaltet. Er stellte die Kosten der Lebenshaltung in 858 Familien fest, die sich auf 55 Städte verteilen. Die Erhebung ist jetzt zum Abschluß gelangt. Darnach fielen bereits im April, wo die Teuerung lange nicht die heutige Höhe erreicht hatte, 52,14 Prozent des Einkommens auf die Ernährung. Von den Lebensmitteln beanspruchten die Ausgabe für Fleisch, Wurst und Fleischkonserven 21,77 Prozent, für Butter und Fett 11,71 Prozent, für Brot und Backwaren 12,08 Prozent und für Kartoffeln 5,81 Prozent. Besonders beachtenswert ist der verhältnismäßig große Anteil, den die Ausgabe für Fleisch und Fischkonserven und Marmeladen und Kunsthonig beanspruchten.

Mehr als die Hälfte des Einkommens mußte also im April schon für die Ernährung aufgewendet werden. Inzwischen ist der Ernährungsaufwand zweifellos noch erheblich gestiegen; man denke nur daran, daß im April die Seefische noch für 70 und 80 Pf. zu haben waren, die heute 2,20 M. und mehr kosten, und daß auch die geräucherten Fische und Fischkonserven im letzten Vierteljahr eine geradezu ungeheuerliche Preissteigerung erfahren haben. Die Ernährungsfrage ist eben auch zu einer Preisfrage geworden. Hier aber könnte sicher etwas zur Erleichterung der Lasten geschehen, die der Krieg der Bevölkerung auferlegt. -n-

---

— **Wahlen zum Komunallandtag.** Gestern mittag fanden im Rathaus in gemeinsamer Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung die Wahlen zum Kommunallandtag für den Regierungsbezirk Wiesbaden statt. Wiedergewählt wurden die Herren Justizrat Dr. Alberti, Stadtrat Aruth, Justizrat v. Eck und Oberbürgermeister a. D. Dr. v. Ibell. Neu gewählt wurde an Stelle des Herrn Justizrat Hebner, der seine Wiederwahl abgelehnt hat, Herr Justizrat Siebert; außerdem wurde als neues Mitglied Herr Oberbürgermeister Geh. Oberfinanzrat Glässing neu gewählt. Die Stadt Wiesbaden ist sonach jetzt durch sechs anstatt wie seither durch fünf Mitglieder im „Abgeordnetenhaus des Regierungsbezirks" vertreten.

— **Kriegsauszeichnungen.** Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden der Gefreite im Garde-Grenadier-Regiment 5 Karl Meyer, Sohn des Dekorationsmalers Philipp Meyer in Wiesbaden, und der Meldefahrer beim Stab des Reserve-Infanterie-Regiments 80 Julius Schulze, Sohn des Tünchermeisters Heinrich Schulze in Wiesbaden, ausgezeichnet. — Dem Meister der Zigarettenfabrik Ed. Laurens Unteroffizier Julius Dietrich, der bereits mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet, wurde die Badische Verdienstmedaille verliehen. — Dem Rentner Karl Schellenberg in Wiesbaden ist von dem Fürsten zur Lippe die Fürstlich-Lippische Kriegs-Ehrenmedaille am weißen Band verliehen worden. — Die Schwester Berta Luise H[illegible]er aus Wiesbaden wurde mit der Roten-Kreuzmedaille 3. Klasse ausgezeichnet.

— **Anerkennung.** Für seine Felddenkmäler wurden dem Jägerleutnant der Reserve Architekt Karl Barth aus Wiesbaden, zurzeit in Landau i. d. Pf., lobende Anerkennung seitens des Königs und des Kronprinzen von Württemberg, des deutschen Kronprinzen sowie der Generalfeldmarschälle v. Hindenburg und Mackensen und seines kommandierenden Generals, bei dem er im Feld stand, ausgesprochen.

— **Weihnachtsliebesgaben für die Kriegs-, Feld- und Etappenlazarette.** Wie im vorigen Jahr, so sollen die Verwundeten und Kranken, die in den Kriegs-, Feld- und Etappenlazaretten liegen, auch diesmal zu Weihnachten in der Weise mit Liebesgaben bedacht werden, daß jeder einzelne Verwundete ein Paket als Weihnachtsgabe erhält. In ganz Deutschland werden Pakete zu diesem Zweck gepackt, und die Abteilung 8 des Kreiskomitees vom Roten Kreuz Wiesbaden hat für sich mehrere tausend solcher Pakete zu packen übernommen. Die Abteilung wendet sich an alle Einwohner Wiesbadens mit der herzlichen Bitte, ihr Liebesgabenpakete zu diesem Zweck zur Verfügung zu stellen. Die Abteilung ist nicht in der Lage, aus ihren Beständen alle Pakete aufbringen zu können. Es soll aber gerade bei der dritten Kriegsweihnacht erreicht werden, daß jeder Verwundete, der fern der Heimat im Lazarett das Weihnachtsfest begehen muß, ein Liebesgabenpaket erhält. Nach einer Verordnung der zuständigen Stelle sollen diese Pakete keine Wollsachen und Wäschestücke sowie Lebensmittel enthalten. Sehr erwünscht sind als Inhalt ein nützlicher Gegenstand, wie Hosenträger, Messer, Zigarrentasche, Nähzeug, Geldbeutel, Brieftasche, Pfeife, Taschentuch, Mundharmonika, ferner ein Unterhaltungsspiel oder etwas Ähnliches, und schließlich Rauchmaterial, wie Tabak, Zigarren und Zigaretten. Der Wert eines Pakets soll nach Möglichkeit im Interesse einer gleichmäßigen Verteilung 5 M. nicht übersteigen. Der Stifter des Pakets legt diesem am besten eine an ihn adressierte Antwort-Postkarte bei, damit ihm der Empfänger danken kann. Selbstverständlich sind die Pakete nicht zu adressieren, da sie durch die zuständigen Behörden verteilt werden. Die Pakete können in dem Geschäftszimmer der Abteilung 3 des Kreiskomitees vom Roten Kreuz vormittags zwischen 9 und 1 Uhr und nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr abgegeben werden.

— **Weinspende für die kämpfenden Truppen.** Junge Damen werden in den nächstfolgenden Tagen eine Haussammlung für die Weinspende für die kämpfenden Truppen des 18. Armeekorps in Wiesbaden vornehmen. Die Damen sind mit Ausweiskarten versehen, um jedem Mißbrauch vorzubeugen. Bei der nur noch kurz bemessenen Zeit, die der Haussammlung zur Verfügung steht, kann sie sich nur in beschränktem Umfang betätigen. Alle Geber sind deshalb herzlichst gebeten, ihre Spenden auch ohne besondere Aufforderung möglichst rasch zur Abholung anzumelden. Die Herzen und die Keller auf!

— **Die Reichsbrotkarte in Sicht.** Wie die Berliner Blätter melden, ist dem Verband reisender Kaufleute Deutschlands im Kriegsernährungsamt erklärt worden, daß zwischen den Bundesstaaten Verhandlungen über die Schaffung der einheitlichen Reichsbrotkarte im Gange sind, und daß es zweifellos trotz aller Schwierigkeiten zu dieser Einrichtung kommen wird.

— **Keine Erhöhung der Kartoffelpreise.** Immer wieder tauchen noch Nachrichten auf, daß Kartoffeln in der Hoffnung auf spätere Erhöhung der Preise zurückgehalten werden. Der Präsident des Kriegsernährungsamts hat in der Vollsitzung des Reichstags am 12. Oktober den Vertretern des deutschen Volkes die Erklärung abgegeben, daß, so lange er Präsident des Kriegsernährungsamts wäre, Höchstpreise unter keinen Umständen nachträglich erhöht würden. Ehe er sich entschließen werde, einmal vorgenommene Preisfestsetzungen nachträglich heraufzusetzen, würde er zum äußersten Mittel schreiten. Man sollte annehmen, daß diese feierlich abgegebene Erklärung die Hoffnung einzelner Produzenten auf eine nachträgliche Erhöhung der Kartoffelpreise endgültig zerstören müßte.

— **Die Novemberfeiertage.** Herr Polizeipräsident v. Schenck gibt bekannt: „Für die bevorstehenden, in den Monat November fallenden Feiertage mache ich hiermit besonders auf die Bestimmungen des § 12 der Polizeiverordnung vom 12. März 1913 über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage in der Fassung der Regierungs-Polizeiverordnung vom 18. März 1916 aufmerksam. Hiernach dürfen an den Vorabenden des Bußtags und der dem Andenken der Verstorbenen der drei christlichen Konfessionen gewidmeten Jahrestage — Allerseelentag, Totenfest — sowie an den drei genannten Tagen selbst, weder öffentliche noch private Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten, d. h. mit Tanz oder Tanzmusik verbundene Lustbarkeiten, veranstaltet werden. Ferner dürfen am Bußtag außerdem auch öffentliche theatralische Vorstellungen, Schaustellungen und sonstige öffentliche Lustbarkeiten nicht stattfinden. Nur Aufführungen ernster Musikstücke (Oratorien usw.) und Vorführungen von Lichtbildern aus der biblischen Geschichte oder sonst mit religiösem Zweck und Charakter sind gestattet, sofern sie in Kirchen oder in den Räumen solcher Konzert- und Theaterunternehmungen stattfinden, deren Zweck es ist, Darbietungen zu veranstalten, bei denen ein höheres Interesse der Kunst obwaltet. Das Verbot der öffentlichen Lustbarkeiten erstreckt sich auch auf solche private Lustbarkeiten, die geeignet sind, die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage zu beeinträchtigen. Endlich sind an den dem Andenken der Verstorbenen der drei christlichen Konfessionen gewidmeten Jahrestagen theatralische Vorstellungen, Musikaufführungen jeder Art auch durch mechanische Instrumente, Singspiele, Gesangs- und deklamatorische Vorträge, Schaustellungen und Vorführungen von Lichtspielen und Lichtbildern nur gestattet, sofern bei diesen Veranstaltungen der ernste Charakter gewahrt ist.

— **Freigabe von Flaschenspiritus.** Vom 1. November 1916 dürfen nur 25 Hundertteile des früheren Verbrauchs an vollständig vergälltem Branntwein für häusliche Zwecke (Flaschenspiritus) in den Verkehr gebracht werden. Bis zu 20 Hundertteilen sind zu dem bisherigen Preis von 0,55 M. für das Liter gegen Bezugsmarken, die die Gemeindeverwaltungen ausgeben, zu liefern, während der Rest bis zu 5 Hundertteilen, zu dem gleichfalls unverändert gebliebenen höheren Preis von 1,50 M. für das Liter verkauft werden darf. Die übrigen in der Bekanntmachung vom 13. Mai 1916 enthaltenen Bestimmungen werden durch vorstehende Anordnung nicht berührt.

— **Einbrecher** haben in der Nacht zum Samstag auch ein Schirmgeschäft in der Wilhelmstraße heimgesucht. Außer einigen Schirmen stahlen sie auch das Wechselgeld samt der Registrierkasse.

— **Wochendienst der militärischen Vorbereitung der Jugend der Residenzstadt Wiesbaden.** Jugendkompagnie Nr. 148: Sonntag, den 29. Oktober, 7.45 Uhr morgens: Antreten am Jugendheim zur Felddienstübung. Mittwoch, den 1. November: Turnen: Töchterschule am Schloßplatz. Freitag, den 3. November: Exerzieren und Unterricht: Jugendheim. Jugendkompagnie Nr. 149: Sonntag, den 29. Okt.: Schießen von 8 Uhr ab. Dienstag, den 31. Oktober: Turnen: Platter Straße. Donnerstag, den 2. November: Geländekunde: Jugendheim. Jugendkompagnie Nr. 150: Sonntag, den 29. Oktober, 7.45 Uhr: Antreten am Jugendheim zu einer Felddienstübung. Freitag, den 3. November: Turnen: Turnhalle der Mädchenschule 2 am Boseplatz. Jugendkompagnie Nr. 151: Sonntag, den 29. Oktober, 7.45 Uhr: Antreten am Jugendheim zu einer Felddienstübung. Montag, den 30. Oktober: Exerzieren, Unterricht: Jugendheim. Donnerstag, den 2. November: Turnen und Fechten: Bleichstraßschule. Die Übungen beginnen, wenn nicht anders angegeben, abends 8½ Uhr.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Königliche Schauspiele.** Kammersänger Paul Knüpfer von der Königlichen Oper in Berlin absolviert am nächsten Sonntag sein siebentes Gastspiel als „Landgraf" in Wagners „Tannhäuser". (Abonnement C, Anfang 6½ Uhr.)

* **Residenz-Theater.** „Logierbesuch", der neue tolle Schwank von Friedmann-Frederich, gelangt Montag nochmals zur Aufführung, während am Dienstag und Donnerstag das neue fröhliche Spiel „Liese Lustig" von P. A. Münch wiederholt wird. In neuer Einstudierung geht am Mittwoch das so erfolgreiche Lustspiel „Die selige Exzellenz" in Szene. Die erste Volksvorstellung findet am Freitag, 8 Uhr, statt und bringt Sudermanns packendes Schauspiel „Stein unter Steinen". Der Vorverkauf zu dieser Vorstellung beginnt am Montag, 10 Uhr, an der Kasse. Am Samstag wird nach längerer Pause Hermann Bahrs beliebtes Lustspiel „Das Konzert" wieder in den Spielplan aufgenommen.

* **Vortrag.** Der erste musikwissenschaftliche Vortrag, veranstaltet vom Spangenbergschen Konservatorium für Musik, den Gymnasialdirektor Dr. Preising halten wird, findet Montag, abends 8 Uhr, in der Aula der höheren Töchterschule (Schloßplatz) statt, über das Thema „Geschichte des Oratoriums", mit gesanglicher Darbietung von Bruchstücken aus älteren Oratorien.

Vereinsfeste. (Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* (Ohne Gewähr.) Zugunsten des „Frauenklubs" fand am Donnerstag ein Teenachmittag statt. Neben den von Klubdamen gestifteten leiblichen Erquickungen wurden die überaus zahlreich erschienenen Gäste durch gute Musik erfreut, die allseitig die dankbarste und gehobenste Stimmung auslöste. Einige schon vorgeschrittene Schülerinnen des hiesigen bekannten Gesangsmeisters Professor Fahr (vom Spangenbergschen Konservatorium) führten sich durch gutgeschulte und wohllautende Stimmen aufs beste ein. Fräulein v. Heppen bot Schubertsche Lieder und vereinte anmutige Form mit ansprechender Stimme, die bei weiterem ernstem Studium noch viel Schönes verspricht. Fräulein Jäger sowie Fräulein Schäfer, die wir im Klub als bereits vorteilhaft bekannt begrüßten, zeigten, welch gute, ja glänzende Fortschritte sie inzwischen gemacht und sangen sich im Fluge in die Herzen der Zuhörenden. Fräulein Schäfer besonders durch Solveigs Lied von Grieg, das sie ergreifend zum Vortrag brachte, während Fräulein Jäger unter anderen mit dem Winterlied von Roß dankbarste Anerkennung fand. Alle Gesänge wurden von Herrn Prof. Fahr in bekannt feinfühliger, meisterhafter Weise begleitet. In Fräulein Elisab. Güntzel (ebenfalls vom Spangenbergschen Konservatorium) lernten wir eine bereits technisch hochgebildete junge Kraft kennen, die unter anderem Rubinsteins Barcarole und Chopins Etüde C-Moll mit bemerkenswerter Gewandtheit und gutem musikalischem Können zu Gehör brachte, wofür auch sie reichen Beifall erntete. F 481

Vorberichte, Vereinsversammlungen.

* Die „Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit" veranstaltet am Mittwoch, abends 8 Uhr, in der Aula des Lyzeums 1 einen Vortragsabend. Elly Heuß-Knapp aus Heilbronn wird über das Thema „Der Einzelne und die Volksgemeinschaft" sprechen. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

* Der „Kaninchenzuchtverein" veranstaltet heute abend 8 Uhr im „Restaurant Germania", Helenenstraße 25, einen öffentlichen Vortrag über Kaninchenzucht. Der Besuch des Vortrages ist jedermann gestattet.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Schierstein,** 28. Okt. Der Herbstausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung den Beginn der diesjährigen Weinlese auf den 1. November festgesetzt. Der Behang der Trauben ist im allgemeinen, namentlich aber in den Weinbergen, in welchem der Besitzer rechtzeitig mit den Bekämpfungsmaßnahmen begonnen und sie ordnungsgemäß durchgeführt hat, ein guter. Bezüglich der Qualität wird ein guter Trinkwein erwartet.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

FC. **Oberlahnstein,** 27. Okt. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß nach einer Aussprache über die Beschaffung von Lebensmitteln, an den Kommunalverband folgendes Ersuchen zu richten: „Die Stadtverordneten-Versammlung verlangt in Anbetracht der großen Kartoffelnot, daß der Kommunalverband St. Goarshausen alle ihm zu Gebote stehenden Mittel, nötigenfalls ungesäumte Enteignung, vornehmen soll, um die Stadt Oberlahnstein alsbald in den Besitz der ihr zustehenden Kartoffelmengen zu setzen." Die Stadt gebraucht 25 000 Zentner Kartoffeln, sie hat etwa 8000 Zentner produziert, mithin mußten 17 000 Zentner beschafft werden, von denen aber nur 4004 Zentner von den Landgemeinden zugesagt sind.

h. **Dillenburg,** 26. Okt. Vom 1. November ab wird Regierungsrat v. Sybel als kommissarischer Landrat die Leitung des Dillkreises übernehmen.

Regierungsbezirk Kassel.

× **Marburg,** 27. Okt. Neben neuerlichen Festsetzungen von Höchstpreisen für Milch ist hier eine neue Verordnung über den Verkehr mit Milch zur Einführung gelangt. Frei Haus kostet Vollmilch 30 Pf., bei Abholung 28 Pf. das Liter. Im Großhandel frei Lieferung Marburg sind 24½ Pf. festgesetzt. Magermilch kostet bei Lieferung 18 und bei Abholung 17 Pf. das Liter. Für den Landbezirk kostet Vollmilch im Kleinhandel frei Haus 25 und ab Hof 24 Pf., Magermilch frei Haus 16 und ab Hof 15 Pf. das Liter. Nach der neuen Verordnung über den Bezug der Milch erhalten Kinder im 1. und 2. Jahre, die nicht gestillt werden, 1 Liter, im 3. und 4. Jahre ¾ Liter, im 5. und 6. Jahre ½ Liter, stillende Frauen 1 Liter, schwangere Frauen ¾ Liter und Kranke 1 Liter.

Gerichtssaal.

wc. **Blaue Milch.** Der Gast- und Landwirt Johann Peter Scherer in Klein-Schwalbach liefert seit zwölf Jahren die von ihm produzierte Milch an einen Milchhändler. War lange Jahre hindurch die Beschaffenheit der Milch einwandsfrei, so fiel in der letzten Zeit dem Händler die blaue Farbe besonders auf. Die Milch wurde darauf einer Untersuchung unterworfen und es ergab sich einwandsfrei ein Wasserzusatz von 15 bis 20 Proz. Vor Gericht behauptete Scherer, er habe in der fraglichen Zeit ein Kalb gehabt, welches mit einer Mischung von etwa 60 Proz. Milch und 40 Proz. Wasser gefüttert worden sei, sein Knecht, der, nebenbei bemerkt, etwas simpel sei, habe ihm später zugestanden, verschiedenemale irrtümlich die Kannen verwechselt und aus der gemischten Milch für das Kalb andere Kannen nachgefüllt zu haben. Vor dem Schöffengericht in Höchst erzielte er durch diese Schutzbehauptung seine Freisprechung, die Wiesbadener Strafkammer aber verurteilte ihn wegen fahrlässigen Verkaufs gefälschter Milch zu 10 M. Geldstrafe, weil sie der Ansicht war, daß es seine Pflicht gewesen sei, der Verwechslungsmöglichkeit vorzubeugen.

wc. **Im Spritzenhaus verprügelt.** Auf der chemischen Fabrik „Elektron" in Griesheim sind zurzeit einige Hundert polnische Arbeiter beschäftigt. Da mag es schwer sein, die Ordnung aufrecht zu erhalten, und mit dieser Aufgabe wurde eine besondere Körperschaft, die Fabrikfeuerwehr, betraut. Eines Tages, im Oktober v. J., nun hatte der Schlossergeselle Jakob Neumann sich herausgenommen, wider diese Feuerwehr Beschwerde zu führen. Er wurde deshalb auf deren Bureau bestellt, bei seinem Erscheinen in das Spritzenhaus verwiesen, und dort, seiner Angabe nach, nachdem er an das Rad einer Spritze angebunden und das Licht verlöscht worden war, von zwei Personen in unbarmherziger Weise verprügelt. Neumann mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, und es wurde festgestellt, daß sein Körper über und über mit Striemen, Verfärbungen und blutigen Wunden bedeckt war. Der Kraftwagenführer Paul Kellner sowie der Fabrikarbeiter Gentemeyer als die Täter wurden zunächst vom Schöffengericht mit Rücksicht auf die Schwere der Mißhandlung, trotz ihrer seitherigen Unbescholtenheit, mit zwei Wochen bezw. einer Woche Gefängnis bestraft. Wider dieses Urteil war von dem als Nebenkläger zugelassenen Verletzten die Berufung hauptsächlich um deswillen angemeldet worden, weil nebenher eine Buße verhängt wurde. Gestern stand vor der Strafkammer Termin zur wiederholten Verhandlung an. Eine ganze Anzahl von Zeugen, darunter einer aus Österreich, war dazu geladen. Es kam jedoch zu einer vorläufigen Einigung zwischen den Parteien, nach welcher der Angeklagte Kellner an Neumann binnen einer bestimmten Frist 108 M. Schmerzensgeld zahlt und die Kosten der Nebenklage übernimmt, während Neumann erklärt, nach Erfüllung dieser Voraussetzungen sein Rechtsmittel zurückziehen zu wollen.

Überschreitung von Höchstpreisen. Berlin, 28. Okt. Der „L.-A." meldet aus Halle (Saale): Wegen Überschreitung der Höchstpreise in 96 Fällen, mehrfachen Betruges und Nichtemhaltung von Lieferungen wurde der Techniker Paul Hoepfner aus Magdeburg von der Strafkammer Halberstadt zu vier Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Handelsteil.

Geldmarkt und Börse.

Zur Festsetzung von Börsenkursen zum Zwecke der Steuerveranlagung.

Für die Zwecke der Steuerveranlagung macht sich eine Veröffentlichung der Börsenkurse notwendig. Der Bundesrat hat bekanntlich dem Entwurf eines Gesetzes über die Festsetzung von Kursen der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere zugestimmt. Selbstverständlich wird sich diese Festsetzung nach den im Börsenhandel getätigten Abschlüssen richten müssen. Die Kurse sollen für den 31. Dezember 1916 festgesetzt werden und sich auf alle an der Börse gehandelten Werte erstrecken, so daß zum erstenmal ein Vergleich der Kursbewegung seit Kriegsausbruch für die weitere Öffentlichkeit möglich wird. Schon einmal wurden während der Kriegszeit amtliche Kurse festgesetzt, aber nur für den beschränkten Kreis der Ultimopapiere, während am 31. Dezember auch die Kurse für die Kassapapiere festgesetzt und veröffentlicht werden. Für die Börseninteressenten wird ja diese Kursfeststellung nichts Neues bringen, denn sie kennen ja schon die Kurse, deren öffentliche Bekanntgabe ausgeschlossen ist. Wer die Kurse wissen will, erfährt sie auch gegenwärtig durch seine Bank oder seinen Bankier. Durch das Verbot der Bekanntgabe der Kurse hauptsächlich in Zeitungen wollte man einen Anreiz zum Spekulieren ausschalten. Ob dieser Zweck auch wirklich erreicht wurde, ist eine andere Frage. Wenn auch zweifellos der Kreis des spekulierenden Publikums während des Krieges eine Einschränkung erfahren hat, so ist das unseres Erachtens nicht durch das Verbot des täglichen Kurszettels, sondern aus anderen Gründen bewirkt worden. Nichtsdestoweniger wurde aber in der kurszettellosen Zeit viel und erfolgreich spekuliert. Die den Rüstungs-Gesellschaften nahestehenden Finanzkreise, Personen, die der Verwaltung oder dem Aufsichtsrat angehören oder nahestehen, hatten reichlich Gelegenheit, ihr Wissen in sicheren Kursgewinn umzusetzen, und es ist gar keine Frage, daß von dieser Möglichkeit ausgiebig Gebrauch gemacht worden ist.

Nun kommt nach dem Jahresschluß die Liste der Kursbewegung. Der Nachteil der bisherigen kurszettellosen Zeit wird sich dann zeigen. Das breite Kapitalistenpublikum, das bisher noch dem Börsentreiben ferne stand, kann leicht durch den ersten zusammenfassenden Kurszettel aus seiner bisherigen Ruhe gebracht werden; es wird die Papiere nach ihrem Steigen und Fallen klassieren und in seinen Anlagen Veränderungen vornehmen wollen, wie sie durch den Stand der Kurse bedingt werden. Das ist eine Wirkung der Kursfeststellung, die an vielen Stellen sicherlich nicht gewünscht wird, die aber nach dem langen Verbot der Kursveröffentlichung unausbleiblich sein wird. Die Wirkung wird um so größer sein, je stärker die Kursabweichungen nach unten oder oben auf den verschiedenen Gebieten des Wertpapiermarktes sein werden. Man wird auf Grund der Kurse vom 31. Dezember sich das Rendement seiner Papiere berechnen und herausfinden, daß bei einem Wechsel oder bei einer Neuanlage sich nicht nur eine höhere Verzinsung als die bisherige erreichen lasse, sondern daß auch dabei die Chance eines Kursgewinnes größer sei als bei der bisherigen Anlage. Diese Überlegung in den breiten Kreisen des Kapital besitzenden Publikums vorgenommen, kann aber unter Umständen recht unerfreulich auf das Gebiet der festverzinslichen Papiere zurückwirken.

Der Verkehr an der Berliner Börse war in der abgelaufenen Woche nach den vorliegenden Berichten ruhig bei weichender Tendenz. Auf die Lebhaftigkeit der Vorwoche folgten zunächst ziemlich umfängliche Realisationen, die auf das Kursniveau einen merklichen Druck ausübten. Wenn auch gegen Schluß der Berichtszeit eine teilweise Erholung eintrat, so blieb doch die Kauflust ziemlich gering; nur auf einzelnen Marktgebieten war gegen Ende der Woche wieder eine Aufwärtsbewegung zu beobachten. Tägliches Geld ermäßigte zunächst seinen Leihsatz von 4¼ am 20. auf 4 Proz. am 21. Oktober. Am 23. Oktober stellte er sich auf 4½ bis 4¼, am 24. und den folgenden Tagen auf 4¼ Proz. Der Privatdiskont stellte sich auf 4⅝ Proz.

Berliner Börse.

§ **Berlin,** 28. Okt. (Eig. Drahtbericht) An der Börse herrschte für den Samstag ein recht lebhaftes Geschäft bei fester Tendenz zu meist anziehenden Kursen. Namentlich Werte der Rüstungsindustrie, wie Rheinmetall, Rottweiler Pulver und Rheinische Sprengstoff, ferner Phönix gewannen Kursbesserungen. Für Schantung und Henrybahn erhielt sich die Nachfrage. Schiffahrtsaktien schwankten infolge zeitweiliger Gewinnrealisierungen. Auf dem Anleihemarkt herrschte wiederum rege Kauflust für 3proz. deutsche Anleihen. Geld leicht, tägliches 4¼ bis 4, einige Tage über Ultimo 5¼ bis 5, Privatdiskont 4⅝ Proz.

Industrie und Handel.

= **Verein Deutscher Fahrrad-Industrieller, e. V.** Der Verein Deutscher Fahrrad-Industrieller hielt am 26. Oktober seine 28. Hauptversammlung ab. Der von dem Geschäftsführer Syndikus Dr. G. Timpe erstattete Geschäftsbericht über die Tätigkeit des Vereins fand die allgemeine Zustimmung der Versammlung. Der Verein hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erfreulich weiter entwickelt und umfaßt jetzt alle maßgebenden Fahrradfabriken sowie eine große Anzahl Fahrradteile- und Zubehörfabriken. Aus dem Geschäftsbericht ist hervorzuheben, daß dem Verein eine Metallberatungs- und Verteilungsstelle für die deutsche Fahrrad-Industrie angegliedert wurde. Ferner wurden im abgelaufenen Berichtsjahre allgemeine Lieferungs- und Zahlungsbedingungen für die Fahrrad-Industrie festgelegt. Aus den interessanten Beratungen, die vorwiegend vertraulicher Natur waren, sei hervorgehoben, daß der Verein den Beschluß faßte, die Warenumsatzsteuer und den Frachtbriefstempel dem Abnehmer allgemein in Anrechnung zu bringen. Die Versammlung beschloß weiter, von der Neuausgabe von Katalogen und der alljährlichen Schaffung sogenannter neuer Modelle künftig abzusehen. Die beantragte Vereinheitlichung der Fahrradbereifung wurde einer Kommission zur Begutachtung überwiesen.

= **Die Verordnungen über Schwefel.** Nach der Verordnung, betreffend die private Schwefelwirtschaft vom 13. November 1915, sind Schwefelkies, Schwefelsäure und Oleum, die aus dem Auslande eingeführt werden, an die Kriegschemikalien-Aktiengesellschaft, Verwaltungsstelle für private Schwefelwirtschaft, abzuliefern. Auf Grund der gleichen Verordnung sind vom Reichskanzler am 8. April 1916 Höchstpreise für Schwefelsäure und Oleum festgesetzt worden. Dagegen waren Schwefel und schwefelhaltige Rohstoffe bislang an keine Höchstpreise gebunden. Starke Preistreibereien zwangen dazu, auch hier regelnd einzugreifen. Der Bundesrat hat durch eine Verordnung, die am 1. November 1916 in Kraft tritt, eine allgemeine Ablieferungspflicht für den im Inlande hergestellten Schwefel angeordnet. Die Schwefelproduktion ist nach den gleichzeitig vom Reichskanzler erlassenen Ausführungsbestimmungen allmonatlich der Kriegschemikalien-Gesellschaft, Verwaltungsstelle für private Schwefelwirtschaft in Berlin, anzuzeigen und auf ihr binnen drei Wochen zu stellendes Verlangen zu überlassen. Der Übernahmepreis darf 32 M. für je 100 Kilogramm Schwefel bei einem Schwefelgehalte von mindestens 99 vom Hundert des Gesamtgewichts nicht übersteigen; eingeschlossen sind dabei die Kosten der Beförderung bis zur nächsten Eisenbahn- oder Schiffsladestelle sowie die Kosten des Einladens, nicht eingeschlossen ist die Verpackung.

Weinbau und Weinhandel.

= **Versteigerung 1915er serbischer Naturweine.** Der Wirtschaftsausschuß der 11. Armee läßt am 28. November 1916 zu Wiesbaden im Kurhause 45 Nummern 1915er serbische Naturweine (weiße Semendrianer), spät gelesen, gekeltert und behandelt unter deutscher Oberleitung, lagernd in Erbach im Rheingau, versteigern.

Marktberichte.

W. T.-B. **Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 28. Okt. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Die Preise sind gegen gestern unverändert.

W. T.-B. **Berlin,** 28. Okt. Produktenmarkt. Die gestern erlassenen Höchstpreise für Rüben sind für die am Produktenhandel beteiligten Kreise nicht unerwartet gekommen, doch herrscht über die Einzelheiten der Verordnung teilweise noch Unklarheit, die aber wohl durch die näheren Bestimmungen nach Fertigstellung der Anbauerhebung behoben werden dürften. Augenblicklich ist man der Meinung, daß die getätigten Schlüsse, die sich innerhalb der Höchstpreise bewegen, fester Kontrakte und für Ware, die bereits abgeladen ist, noch zur Erfüllung kommen können. Der Verkehr selbst war heute naturgemäß ziemlich still; die Zufuhren in Heu sind nicht besonders groß. Der Absatz ging schlank von statten. Im Geschäft mit Industriehafer, der auch heute etwas billiger war, hat sich nichts geändert. Das gleiche gilt vom Saatenmarkt.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten
sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Der Landbote".

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für deutsche Politik: A. Hegerhorst; für Auslandspolitik: Dr. phil. K. Sturm; für den Unterhaltungsteil: B. v. Nauendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. V.: H. Diefenbach; für „Gerichtssaal": H. Diefenbach; für „Sport und Luftfahrt": J. V.: C. Losacker; für „Vermischtes" und den „Briefkasten": C. Losacker; für den Handelsteil: W. Egl; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Der **Verkauf von Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen** ist nunmehr in folgender Weise wieder zugelassen worden. Er darf stattfinden:

1. am Allerheiligentage;
2. am Allerseelentage;
3. am Totenfest;
4. an je einem diesen Festtagen unmittelbar vorausgehenden Wochentage;
5. am Tage vor Weihnachten.

Bezüglich der Verkaufszeit sind im übrigen, soweit Sonntage in Betracht kommen, die hierfür alljährlich zu veröffentlichenden besonderen Bekanntmachungen zu beachten. Es werden nur hiesige Verkäufer zugelassen. Gesuche um Zuweisung von Verkaufsständen sind an das Akziseamt zu richten. Die seitens dieser Stelle ausgefertigten Erlaubnisscheine sind der Königlichen Polizeidirektion, zwecks Erteilung der ortspolizeilichen Genehmigung, vorzulegen. Den Anordnungen der mit der Platzanweisung und Beaufsichtigung betrauten Akzise- bezw. Polizeibeamten ist unweigerlich Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1916.
Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der **3. Rate** (Oktober, November und Dezember) erfolgt vom 16. d. Mts. ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan.

Die Hebetage sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgesetzt (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend):

O, P, Q, R am 30. u. 31. Oktober.
S, T, U, V am 2., 3. und 4. November.
W, Y, Z und außerhalb des Stadtberings am 6., 7. und 8. November.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1916.
Städtische Steuerkasse.
Rathaus, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 16.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, 13. Sept. 1916.
Städtisches Akziseamt.

Nichtamtliche Anzeigen

Seltenes Angebot!
50 Stück Zigarren
Mk. 6.25
altes Lager — hochfeine Qualität
bei 1133
Rosenau, Wilhelmstraße 28.

Vaselineseife
Dr. Bethmann's — Markenfrei St. 35 Pf.
Durch ihren Vaselinegehalt das ideale Mittel, die Haut weich und geschmeidig zu erhalten.
M. O. Gruhl, 11 Kirchgasse 11. Telephon 2199.
Seifen. Lichte. Bürstenwaren usw.

Zurückgekehrt.
A. Einthoven,
approb. für Zahnheilkunde
in Holland und Schweiz.
Sprechst. 9—5.

Bei der Wilhelmsheilanstalt zu Wiesbaden kommen zum Verkauf:
Größere Posten Eisen, Zink, Blei, Lumpen und altes Leder; ferner eine Anzahl alter Türen und Fensterflügel, sowie einige Kubikmeter Pflastersteine.
Angebote für jede Art besonders ab Lagerplatz sind bis zum **1. Kl. 16** nach hier einzureichen. F 259

Bruch-Heilung ohne Operation
auf naturgemässem Wege | **ohne Berufsstörung**
ohne schmerzhafte Einspritzung
Methode Habenicht, Köln

Spezial-Arzt Dr. med. Bäumges

Haupt-Institut **Köln a. Rh., Unter—Sachsenhausen Nr. 16.** Sprechstunden: Jeden Sonntag, Montag, Dienstag von 9—1 Uhr.

Mainz, Bonifatiusstr. 2½ Sprechstunden: Jeden Mittwoch v. 9-1 Uhr. | **Coblenz, Hohenzollernstr. 20** Sprechstunden: Jeden Freitag v. 9-12 Uhr. | **Frankfurt-M., Scharnhorststr. 19** Sprechst.: Jeden Donnerstag von 9-1 Uhr. | **Würzburg, Klinikstrasse 12** Sprechst.: Jeden Donnerstag von 9-1 Uhr.

Sämtliche Institute stehen unter meiner persönlichen Aufsicht und bin ich an bestimmten Tagen zur Behandlung anwesend.
Auswärtige Patienten können sogleich am Tage des Besuches die Rückreise antreten, da ein mehrtägiger Aufenthalt nicht erforderlich. Die Anwendung der Habenicht-Methode ist sehr einfach und erfordert täglich kaum eine Minute Zeit. Keine briefliche Behandlung. Bei Anfragen Rückporto erbeten.
300 Adressen Geheilter und die weitere **wichtige Informationen** enthaltende Schrift über die **„Habenicht-Methode"** wird Bruchleidenden auf Wunsch **kostenlos zugesandt.**
Jeder Bruchleidende wird beim ersten Besuche über sein Leiden aufgeklärt. F 195

Weinsheim, Kirchstraße 55.
An Habenicht's Bruch-Heil-Institut, Köln.
Obwohl nicht auf eine Heilung hoffte, da ich bereits 76 Jahre alt war und das Leiden auch schon bereits 3 Jahre alt, versuchte ich dennoch Ihre Heilmethode. Zu meiner großen Freude kann ich Ihnen nun die Mitteilung machen, daß ich nach 4 Besuchen in Ihrem Institut Mainz daselbst vollständig geheilt bin. Aus Anerkennung bin ich gern bereit, Sie Bruchleidenden weiterhin zu empfehlen.
Hochachtungsvoll **Josef Schittler.**

Kriegsfeld in der Pfalz.
Habenicht's Bruch-Heil-Institut, Köln.
Hierdurch mache ich Ihnen die Mitteilung, daß ich durch Ihr schmerzloses Verfahren in verhältnismäßig kurzer Zeit von meinem schweren Bruchleiden so geheilt worden bin, daß ich bereits seit langem kein Bruchband mehr trage. Werde nicht versäumen, bei jeder Gelegenheit Sie zu empfehlen und danke Ihnen nochmals aufs herzlichste.
Frau **Jacob Lucht.**

Mainz, Emmeransstraße 37.
An das Bruch-Heil-Institut Habenicht, Köln.
Sehr geehrter Herr!
Im Alter von 62 Jahren und mit einem Menschenkopfgroßen Wasserbruch begab ich mich bei Ihnen in Behandlung. Heute kann ich Ihnen die freudige Mitteilung machen, daß ich durch Sie geheilt bin, wofür ich bestens danke . . . .
Hochachtend
Karl Koch III., Privatmann.

Bormass 95 Pfg.-Tage

in der Haushalt-Abteilung.

Trotz bedeutender Preissteigerung kommen viele Gegenstände zum Verkauf, welche fast durchweg einen höheren Wert haben.

Beschränkung der Mengen vorbehalten.

Porzellan

5 Stück Speiseteller, tief oder flach . . . . . 95 ₰
8 Stück Dessertteller . . . . . 95 ₰
1 Kaffeekanne, 1 Zuckerdose, 1 Milchtopf zus. 95 ₰
2 Stück Schüsseln (viereckig) . . . . . zus. 95 ₰
1 Stück geteilte Platte . . . . . 95 ₰
2 Stück Fleischplatten . . . . . zus. 95 ₰
1 Stück Fleischplatte (gross) . . . . . 95 ₰
1 Service (5teilig) . . . . . 95 ₰
6 Stück Tassen mit Untertassen . . . . . 95 ₰
5 Stück Tassen mit Untertassen . . . . . 95 ₰
10 Stück Obertassen (massiv) . . . . . 95 ₰
4 Stück Dessertteller (indisch-blau) . . . . . 95 ₰
6 Stück Kompotteller (indisch-blau) . . . . . 95 ₰

Blechwaren

1 Stück Sieb . . . . . 95 ₰
1 Stück Kastenform . . . . . 95 ₰
1 Stück Springform . . . . . 95 ₰
1 Stück Messerkorb (3teilig) . . . . . 95 ₰
1 Stück Deckelhalter . . . . . 95 ₰
1 Stück Petroleumkanne . . . . . 95 ₰

Glaswaren

8 Stück Bierbecher mit Goldrand . . . . . 95 ₰
8 Stück Bierbecher (mattband) . . . . . 95 ₰
8 Stück Teebecher (glatt) . . . . . 95 ₰
6 Stück Teebecher mit schönem Muster . . . 95 ₰
1 Stück Fruchtschale auf Fuss . . . . . 95 ₰
1 Stück Tortenplatte auf Fuss . . . . . 95 ₰
4 Stück Weingläser . . . . . 95 ₰
1 Stück Traubenspüler . . . . . 95 ₰
1 Stück Glasschale (oval) . . . . . 95 ₰

Korbwaren

1 Stück Zugtasche . . . . . 95 ₰
1 Stück Markttasche . . . . . 95 ₰

1 Stück Nachtlampe . . . . . 95 ₰
1 Stück Schaufel, 1 Schaum- u. 1 Schöpflöffel zus. 95 ₰
1 Stück Brotkorb (Aluminium) . . . . . 95 ₰
1 Stück Teedose (Aluminium) . . . . . 95 ₰

Stahlwaren

1 Salatbesteck . . . . . 95 ₰
1 Stück Taschenmesser, zum Aussuchen . . . 95 ₰
1 Stück Taschenfeuerzeug . . . . . 95 ₰
1 Stück Brett mit 4 Küchenmessern . . . . . 95 ₰

Holzwaren

1 Stück Spiegel . . . . . 95 ₰
1 Stück Wichskasten und 2 Dosen Schuhcreme 95 ₰
1 Stück Handtuchhalter und 1 Schlüsselbrett . 95 ₰
1 Stück Garderobeleiste . . . . . 95 ₰
1 Satz Kochlöffel, 4teilig . . . . . 95 ₰

Bürstenwaren

1 Stück Militärkleiderbürste, 1 Wichsbürste u. 1 Auftragbürste . . . . . zus. 95 ₰
1 Stück Wichsbürste, 1 Schmutzbürste, 1 Auftragbürste, 1 Dose Schuhcreme . . . zus. 95 ₰
1 Stück Waschbürste, 1 Waschpilz, 1 Dose Putzpomade u. 1 Scheuermittel . . . zus. 95 ₰
1 Stück Haarbürste, 1 Kleiderbürste und 1 Knopfgabel . . . . . zus. 95 ₰

Papierwaren.

100 Bogen Leinenpapier, Herrenformat . . . . 95 ₰
200 Stück Geschäftsumschläge . . . . . 95 ₰
1 Stück Packung, enthaltend 25 Bogen, 25 Umschläge m. Seidenfutter, Leinenpapier und 1 Stück Wasserhalter mit Bleistift . } 95 ₰
1 Stück Strazze circa 382 Seiten . . . . Stück 95 ₰
5 Gross Reißnägel mit Schutzkappe . . . . . 95 ₰
2 Stück Quartblocks, liniert und kariert . . . 95 ₰
2 Spiele, Karten . . . . . 95 ₰
1 Füllfederhalter „Idol" mit vergoldeter Schreibfeder u. 10 unzerbrechlichen Reservefedern sowie Nickelklammer . . . . . } 95 ₰
1 Dtzd. Albrecht Dürer oder A. W.-Faber-Bleistifte . . . . . 95 ₰
12 Stück Wasserfederhalter mit Bleistift . . . 95 ₰
7 Rollen Klosett-Papier . . . . . 95 ₰

Bücher.

1 Partie Montanusbücher mit hervorragenden Aufnahmen und Aufzeichnungen:

1. Um Vaterland und Freiheit . . . . . } Jeder Band 95 ₰
2. Unsere Taten zur See . . . . . }
3. Deutsche Heerführer . . . . . }
4. Bismarck. Aus d. Leben des groß. Kanzlers }
5. Deutschlands Eroberung der Luft . . . }
6. Belgien . . . . . }
7. Oesterreich-Ungarn im Weltkrieg . . . }

Im Schlachtgetümmel des Weltkrieges . } von Georg Gellert
Im Granatfeuer der Schlachtfelder . . . }
Der Kampf in Feindesland . . . . . } Jeder Band 95 ₰
Der Kampf in Urwald und Sümpfen . . }

Der Trotzkopf von Emmy v. Rhoden, I. Bd. 95 ₰

Leder- und Schmuckwaren

1 Stück Halskette (in versch. Ausführungen) . 95 ₰
1 Stück Brosche (in schönen Ausführungen) . 95 ₰
1 Stück Rock- u. Blusennadel, „echt Silber" . 95 ₰
1 Stück Zigaretten-Behälter, versch. Ausführg. 95 ₰
1 Paar Manschettenknöpfe . . . . . 95 ₰
1 Stück Taschenbügel . . . . . 95 ₰
1 Stück Damen-Uhrenarmband, Leder . . . . 95 ₰
1 Stück Herren-Uhrenarmband, Leder . . . . 95 ₰
1 Stück Zigaretten-Behälter, Leder . . . . . 95 ₰
1 Stück Glücksbeutel, Leder . . . . . 95 ₰
1 Taschenspiegel u. Kamm . . . . . zus. 95 ₰
1 Tabakbeutel Leder . . . . . 95 ₰
1 Tabakpfeife . . . . . 95 ₰

1 Partie Haarbürsten zum Aussuchen . Stück 95 ₰
1 Partie Frisierkämme zum Aussuchen . Stück 95 ₰
1 Nagelpflege-Garnitur mit sechs brauchbaren Instrumenten . . . . . 95 ₰
2 Flaschen Kölnisch Wasser zusammen . . . 95 ₰
3 Flaschen Kölnisch Wasser zusammen . . . 95 ₰

2 Stück Zahnbürsten zum Aussuchen zus. . . . 95 ₰
1 Flasche Kopfwasser als: Bayrum, Kamillenhaarwasser, Chinarindenwasser . . . . Stück 95 ₰
1 Flasche Zimmerparfüm u. Zerstäuber . zus. 95 ₰
1 Flasche „Deutscher Pfefferminzgeist" zur Mundpflege und als Liebesgabe fürs Feld in Feldpostpackung . . . . . 95 ₰

Galanterie- und Spielwaren zeigen eine grosse Auswahl preiswerter Artikel.

Ferner grosse Schaufenster- und Innen-Auslagen zu den Serienpreisen

1.25 1.45 1.95 2.95

Verkauf nicht an Wiederverkäufer.

Auswahlsendungen, telephonische und schriftliche Bestellungen auf diese Artikel können nicht berücksichtigt werden.

K 97

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Salons, Eßzimmer u. Küchen sowie Einzelmöbel in großer Auswahl
und guter Qualität zu billigen Preisen. 1122
Jean Meinecke, Möbel und Innendekoration,
Schwalbacher Str. 48/50, Ecke Wellritzstrasse. ::: Telefon 2721.

Perser Teppiche!
Von einem Engroshaus in Berlin, dessen Inhaber eingezogen ist, habe ich einen Posten echt feinfarbiger
Perser Teppiche
zum Verkaufe erhalten. Trotz der hohen Konjunktur, welche die Perser um 60—80 % verteuert, bin ich in der Lage, selbe äusserst preiswert zu verkaufen. Darunter mehrere antike Stücke, als: Jamut, Bergamo, Kula Gordes, Beschier etc.
Teppichhaus, Webergasse 16.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Ansichtskarten billig.

100 Liebeskarten	1.30 ℳ
100 Kopf- und Grußkarten	1.40 ℳ
100 Blumenkarten	1.20 ℳ
100 Kriegsferienkarten . .	1.80 ℳ
100 Landschaftskarten . .	1.60 ℳ
100 Geburtstagskarten . .	1.60 ℳ
100 Weihn.- u. Neujahrsk. .	1.50 ℳ
100 Muster- u. Preisl. . .	1.60 ℳ

Porto 30 ₰ F114
P. Girnus, Berlin 169, Saarbrücker Straße 13.

Badhaus Kranz,
Am Kranzplatz. Bes. E. Becker.
Thermalbäder
eigener Quelle 6 St. Mk. 3.50
inkl. Ruheraum u. Trinkkur. 905

Hosenträger.
Kräftige Feld-Hosenträger und starke, selbstverfertigte Handschuhe u. Militärmützen billigst bei 1142
Fritz Strensch, Kirchgasse 50.

Deutsche Nähmaschinen
Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Fernruf 3764.
Hohlsaumnähere! Plissé-Brennerei
Eigene Reparatur-Werkstätte. 1104

Roll-Kontor.
Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.
Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.
Abholung und Versendung
von Gütern und Reisegepäck zu bahnseitig festgesetzten Gebühren. 1013
Verzollungen. Versicherungen.

Neue Winter-Kleidung

Jackenkleider	in schwarz, blau, grün u. braun, moderne Verarbeitung	62.00	85.00	98.75
Jackenkleider	aus gemusterten Stoffen, elegante Formen	58.00	78.00	110.00
Jackenkleider	aus prima Wollstoffen u. Sammet, z. Teil mit Pelzgarnitur auf Seide, „Ersatz für Mass"	98.75	145.00	179.00
Mäntel	aus einfarbigen gemusterten Herbst- und Winterstoffen	25.00	48.00	65.00
Mäntel	aus Astrachan, z. Teil auf Seide, gute Fellpressung, kurz, dreiviertel und ganz lang	42.00	85.00	125.00
Mäntel	aus Sammet und Sealplüsch, kurze und lange Formen, z. Teil auf Seide	85.00	125.00	145.00
Mäntel	aus schwarzem Tuch und anderen Stoffen, für ältere Damen	36.00	65.00	85.00
Taillenkleider	aus Wolle und Eolienne, moderne Farben	27.50	52.00	65.00
Taillenkleider	aus Seide und Sammet, moderne Farben, fesche Formen	82.00	110.00	145.00
Blusen	aus Wolle, Seide und Sammet, neueste Macharten und Farben	12.50	16.75	25.00
Kostüm-Röcke	aus einfarbigen und gemusterten Wollstoffen und Sammet, moderne Formen	9.75	27.00	45.00

Mantelkleider, die grosse Mode, alle Stoffarten und Farben, in reichhaltiger Auswahl.

S. GUTTMANN

Wiesbaden — Das Spezialhaus für Damen-Konfektion und -Kleiderstoffe — Langgasse 1—3

K 145

3. Kriegsjahr 1916.

An die Bewohner Wiesbadens und Umgegend!

Wiederholt wendet sich das Rote Kreuz mit einer dringenden Bitte an die opferwillige Bürgerschaft unserer Stadt. Im dritten Jahre bereits stehen unsere Männer, Söhne und Brüder im harten Kampf da draußen im Felde. Ihnen gebührt fortgesetzt unsere Dankbarkeit. Ihnen gehört aber auch unsere Hilfe zur Linderung der Kriegsnot auf allen Gebieten. So werden fortlaufend immer noch erneute größere Anforderungen an das Rote Kreuz gestellt. Umfangreiche Mittel werden anhaltend benötigt zur Beschaffung von Liebesgaben aller Art, insbesondere von Unterkleidern, Hemden, Strümpfen usw. nicht allein für unsere braven Truppen im Felde, sondern auch für die Lazarette und Krankenhäuser.

Hilfe tut not allüberall! Und jeder sollte mithelfen, soweit es in seinen Kräften steht! **Gebt daher dem Roten Kreuz alle Euere daheim noch vorhandenen alten Metalle.**

Hausfrauen und Männer, Jung und Alt, wer es auch sei, durchsucht nochmals sorgfältig Euere Wohnräume vom Keller bis zum Söller und gebt uns Euere Restbestände von **Aluminium, Blei, Kapseln, Stanniol, Zink, Zinn, Gußeisen, Konservenbüchsen, Waffen, Münzen, sowie alte Kunst- und Wertgegenstände aus Edelmetall usw.** — Viele alte unbenutzte Gegenstände werdet Ihr in den Ecken noch vorfinden, wie alte **Zinkbadewannen, Zapfhähne, Beleuchtungskörper, Zinnteller, alte Münzen usw.** — Niemand möge sich bei dieser **letzten Metall-Sammlung** mehr abwartend ausschließen. Alles wird für die nächsten Monate noch mit Dank angenommen.

Wir bitten die Gegenstände baldigst der **Hauptsammelstelle Metall-Sammlung Rotes Kreuz, Schloßplatz 1, Mittelbau** und Kgl. Marstallgebäude (Abteilung III) von vorm. 9—1 und nachmittags 3—5 Uhr abzuliefern. — Auf Wunsch werden größere Mengen des überlassenen Materials von der Geschäftsstelle, Schloßplatz 1, abgeholt. Es wird in diesem Falle um schriftliche Anmeldung gebeten.

Bezirks-Komitee vom Roten Kreuz
von Meister, Regierungs-Präsident, Wirkl. Geh. Ob.-Reg.-Rat.

Kreis-Komitee
Oberbürgermeister Glässing, Geh. Ober-Finanzrat.
Kammerherr von Schenck, Polizei-Präsident.
Krebs, Generalleutnant.

Der Arbeits-Ausschuß:
Berlit. Dahm. L. Heß. Jos. R. A. Hupfeld. Frz. Mauritz. C. Philippi.

F 242

Grosse Eingänge

Neuester Kostüme u. Mäntel

Man beachte unsere neuen Fenster-Auslagen, prüfe Preise, Formen u. Qualitäten.

Winter-Mäntel Damen- und Backfischgrössen, aus nur guten und praktischen Stoffen, neue kleidsame Formen in lang und 3/4 lang . . . . . **22.00 35.00 bis 95.00**

Mantel-Kleider die grosse Mode, in entzückenden neuen Formen und Stoffen, mit und ohne Pelzbesatz, in reicher Auswahl . . . . . **54.00 78.00 bis 145.00**

Schwarze Mäntel moderne aparte Formen aus besten Qualitäten Tuch- und Flausch-Stoffen, auch für ganz starke Frauen . . . . . **35.00 55.00 bis 125.00**

Samt- u. Plüsch-Mäntel nur solide beste Qualitäten, prachtvolle Formen, mit u. ohne Pelz garniert, alle Längen und Weiten vorrätig . . . . . **58.00 95.00 bis 250.00**

Kinder-Mäntel in blau, braun, grün und allen Modestoffen, sowie in Samt und Astrachan, moderne lose und Gürtel-Formen für jedes Alter . . . . . **10.50 18.00 bis 48.00**

Jacken-Kleider Damen- und Backfischgrössen, moderne Ausführung, gute Stoffe in blau, braun, grün, schwarz und mod. Farben . . . . . **35.00 48.00 bis 75.00**

Jacken-Kleider sehr elegante Ausführung, in den feinsten Modestoffen, in Sammet, alle feinen Farben, mit u. ohne Pelzgarnituren . . . . . **78.00 95.00 bis 185.00**

Seiden- u. Woll-Blusen aparte moderne Fassons in schwarz weiss und allen modernen Farben und Grössen . . . . . **12.50 24.00 bis 65.00**

Bezugschein-Freie

Jacken-Kleider von 35.00 Mk. an

Damen-Mäntel von 22.00 Mk. an

Kinder-Mäntel von 10.50 Mk. an

Kostüm-Röcke von 9.50 Mk. an

Blusen von 5.50 Mk. an

Pelze

neue Fuchs-Formen und andere Modelle mit passenden Muffen

echte, sowie Nachahmungen,

Anknöpf-Pelzkragen

für Mäntel und Jackenkleider, in verschiedenen Pelzarten

Stück 9.50, 12.50, 16.50 bis 250.00

Damen-Hüte

Garnierte Hüte in mod. eleganter Ausführung 9.50, 14.00, 22.00 bis 85.00

Velour-Hüte 13.50, 18.50, 24.00 bis 38.00

Pelz-Hüte 12.75, 16.50, 25.00 bis 65.00

Hut-Formen in Samt u. Filz 2.75, 4.50, 7.50 bis 25.00

Frank & Marx

Wiesbaden, Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

K 144

DEUTSCHE BANK
WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust bei der Auslosung, sowie Anleihen feindlicher Staaten gegen Kapitalschaden bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 533

Pelzhüte, Kragen u. Muffs
werden nach den neuesten Fassons preiswert umgearbeitet.
Marie Schrader — Langgasse 5.

Bekanntmachung.
Kohlen für verschämte Arme.

Durch die Mildtätigkeit der Wiesbadener Einwohnerschaft war die städtische Armenverwaltung im verflossenen Winter in der Lage, 1136 Ztr. Kohlen an verschämte Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befanden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter treten die Ansprüche infolge des Krieges, der anhaltenden Teuerungsverhältnisse und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an uns heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Wir erlauben uns daher, an die hiesige Einwohnerschaft die ergebenste Bitte zu richten, uns durch Zuwendung von Geschenken in die Lage zu versetzen, den **verschämten Armen** die äußerst zweckmäßige Unterstützung an Kohlen zu gewähren.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation, und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Biebricher Straße 36; Stadtverordneter Eul, Zigarren-Handlung, Bleichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Rößlerstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74, Erdgeschoß; Stadtverordneter Rechnungsrat Busch, Seerobenstraße 33; Bezirksvorsteher Rentner Zingel, Jahnstraße 6, 1; Bezirksvorst.-Stellvertreter Lehrer Henrich, Erbacher Straße 6; Bezirksvorsteher Privat. Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermstr. Karl Philippi, Hellmundstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadesch, Querfeldstraße 6; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiweidenstr. 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Flößner, Emser Straße 8; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kupholdt, Lothringer Straße 34, 2; Bezirksvorsteher Kaufm. Stritter, Kirchgasse 74; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Reichard, Müllerstraße 4; Bezirksvorsteher Schuhmacher Rumpf, Saalgasse 18; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Hotelbesitzer Georg Hahn, Kl. Burgstr. 6; Bezirksvorsteher Kaufmann Reitz, Marktstr. 22, sowie das städtische Armen-Büro, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt: Der **Verlag des „Wiesbadener Tagblatts"**, Tagblatthaus, Schalterhalle; Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2 und Rheinstraße 123c; Herr Hoflieferant Emil Hoes, Gr. Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michelsberg und Kirchgasse.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1916.

Namens der städt. Armen-Deputation: Borgmann, Beigeordneter.

Immer noch unerreicht
in Konstruktion, Ausstattung u. vielseitiger Verwendbarkeit
steht die **deutsche**
PFAFF- Nähmaschine
mit ihren Sonder-Apparaten.
Niederlage von Pfaff-Nähmaschinen bei:
Karl Kreidel, Mechaniker, **Wiesbaden**,
Fernsprecher 2766. Webergasse 36. 1086

Sanatorium Lindenfels i. Odw.
zw. Darmstadt — Heidelberg 400 m. h. in edeal. Waldgegd. gel.
f. Nervöse, chron. Kranke u. Erholungsbedürftige
Mäss. Preise. — Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmitt.

Die Kriegssteuergesetze 1916
Inh.: Kriegsgewinnsteuer, Rücklagegef., Gesellsteuer (Zuwachs), Warenumsatzsteuer, Frachtkundentarif, Posttarif, M. 1,20. Nachn. frco. L. Schwarz & Co., Berlin 14.

Bester Elektrisch. Hörapparat für
Schwerhörige
rein deutsches Fabrikat, von d. ersten Spezialärzten empfohlen. Verl. illustr. Gratisbroschüre
Deutsche Akustik-Ges.
m. b. H.
Berlin-Wilm., Kotzstr. 43.
F 113

Zigarren
im Preise von 70 bis 110 Mk. pro Mille haben abzugeben
Simon u. Hirsch,
Moritzstraße 68. Telephon 472.

Der
TAGBLATT-FAHRPLAN
Winterausgabe 1916/17
(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im „Tagblatthaus" und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

Festsaal der Turngesellschaft. Mittwoch, 1. November, 8 Uhr:
Wagner-Liszt-Abend.
Kammersänger **Walther Kirchhoff.**
Programm: Aus Meistersinger; Am stillen Herd, Preislied; Tannhäuser: Römerzählung; Lohengrin: Gralserzählung; Liszt: Lieder. — Numerierte Karten zu 5, 4, 3 u. 2 Mk. und unnumerierte zu 1 Mk. in der Musikalienhandlung **Heinrich Wolff**, Wilhelmstrasse 16, und Abendkasse. K31

Jeder Verwundete in den Feld-, Kriegs- und Etappen-Lazaretten
soll zu
Weihnachten
ein **Liebesgabenpaket** erhalten.

Spendet zu diesem Zweck Pakete jedes bis zum Werte von 5 Mk.
der Abteilung III des Kreiskomitees vom Roten Kreuz Wiesbaden.
Annahme im Geschäftszimmer **Schloß**, Mittelbau, rechts
vormittags zwischen 9 und 1 Uhr
nachmittags „ 3 „ 6 „ F 242

Auf das
Postscheck-Konto Nr. 13 021
an der
Kasse des Kreiskomitees vom Roten Kreuz
können **Spenden zur Versorgung der Truppen aus dem Friedensbereich des 18. Armeekorps** mit **Weihnachts-Liebesgaben** eingezahlt werden.
Wer Mk. 340.— einbezahlt, als dessen Spende geht eine Einheitskiste den Truppen zu. F 241

J. & G. ADRIAN
Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt.
Grosse moderne Möbellagerhäuser. 1138

Israelitische Kultussteuer.
Einzahlungszeit für die 2. Rate 1916/17:
15. bis 31. Oktober werktäglich 9—1 Uhr.
Israelitische Kultuskasse. F 396

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrfräulein
mit Töchterschulbildung, mindestens 16 Jahre alt, sucht bei vortrefflicher Ausbildung unter günstigen Bedingungen die Buchhandl. Roertershaeuser, Wilhelmstraße 6.

Junges Mädchen
mit guter Handschrift, welches sich als Empfangsdame ausbilden will, gesucht. Nur schriftliche Offerten erbeten an W. Heep, Rheinstraße 47.

Gewerbliches Personal.

Zuarbeiterin
für nachmittags gesucht. A. Doerr, Göbenstraße 32.

Geübte Näherin sofort gesucht.
Lesem, Rauenthaler Straße 6, 2 r.

Angehende Büglerin
u. Lehrmädchen dauernd gesucht. Wiegand, Steingasse 18, 1 links.

Bügellehrmädchen geg. Vergütung
gesucht Jahnstr. 46, Reimann.

Suche feinbürg. Köchinnen,
tücht. Haus-, Allein- u. Küchenmädch. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Wagemannstr. 31 1 St. Telephon 2363.

Tüchtige Restaurations-Köchin
bis zum 15. November gesucht. Restaurant Thüringer Hof.

Tüchtiges Mädchen
auf gleich oder 1. November gesucht. Fritz, Dotzheimer Straße 82, 1 St.

T. Mädch. für Haus- u. Feldarbeit
f. L. Schmidt, Bierstadt, Moritzstr.

Zuverlässiges älteres Alleinmädchen
für bess. Haush. (4 Pers.) ges. Nur gut empf., die pr. Zeugn. bes., mögen sich melden. Stundenfrau zur Hilfe. Chem. Laborat. Pauly, Karlstr. 1b.

Tücht. Alleinmädchen gesucht
Brinkmann, Arndtstraße 7, Part.

Tücht. sauberes Alleinmädchen,
welches selbständig kochen kann, für bess. Geschäftshaus ges. Eschenauer, Albrechtstraße 22, 1 r.

Fleiß. braves Mädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht. Bahrenberg, Mosbacher Straße 3.

Eine ältere Person,
die in der bürgerl. Küchen helfen kann, sofort ges. Kiefer, Wagemannstraße 19.

Gesucht
kräft. saub. Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit. Kreidelstift, Walkmühlstraße 51.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Hohmann, Sedanstraße 5.

Sauberes anständiges Mädchen
gesucht. Bäckerei R. Fritz, Michelsberg 8.

Schulkind der Gutenbergschule
Montag, Dienstag, Mittwoch nachm. zum Fahren eines Kindes gesucht. Zu melden 2—3 u. 7—9 Uhr, Dotzheimer Straße 63, 2, Wiskemann.

Fleißiges ehrliches Hausmädchen
per 1. oder 15. gesucht. Rund, Riehlstraße 8 (Laden).

Junges ordentl. Mädchen
nachm. 1—3 gesucht. Frau Krieg, Herderstraße 19, 2. Stock.

Mädchen,
durchaus ehrlich, fleißig u. sauber, von morgens 7½ bis 5 Uhr gesucht Rheinstraße 28, 2. Mit guten Zeugn. sich melden v. 3—4 od. ab 7—8 Uhr.

Jüng. Mädchen für 1½ Std. mittags
gesucht. Melden von 11—1, Seelhorst, Westerwaldstraße 4, 1, bei Lahnstr.

Junges Mädchen tagsüber gesucht.
Philippi, Hellmundstraße 37, 1 links.

Ordentl. junges Mädchen
für leichte Beschäftigung nachmittags gesucht. Heinrich, Porzellangeschäft, Wilhelmstraße 8.

Auf 1. November Monatsfrau
oder -Mädchen gesucht. Frau Felber, Schiersteiner Straße 34, 1 links.

Saub. fleiß. Monatsmädchen
von 8—11 u. 2—3 auf 1. Nov. ges. Lorelevring 13, P. r., Krauß.

Saubere unabh. Frau
für leichte Hausarb. vorm. 3 Std., nachm. 1 Std. gesucht. Guter Lohn. Stein, Oranienstraße 35, 2 r.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Schneidergehilfen
sucht Flechsel, Jahnstraße 12.

Schuhmacher,
tüchtiger Arbeiter, gesucht. Wochenlohn 30 Mk. Plattner, Mauerg. 12.

Gärtner od. Gartenarbeiter gesucht.
Ev. Vereinshaus, Platter Straße 2.

Schreiner-Lehrling gegen Vergütung
gesucht. Werneck, Kellerstraße 5.

Buchbinder-Lehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht. Jos. Link, Buchbindermeister, Walramstraße 2. Telephon 3736.

Arbeiter, Schlosser oder Ofensetzer
bei gutem Lohn gesucht. Ofengeschäft Post, Hochstättenstraße 2.

Hausbursche auf sofort gesucht.
Bossong, Kirchgasse 58.

Fuhrmann für Müllabfuhr gesucht.
Koch, Schiersteiner Straße 54c.

Stadtkundiger Fuhrmann
gesucht. Hohmann, Sedanstraße 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Fräulein, in Stenographie,
einf. Buchführung u. Maschinenschr. erfahren, sucht Stelle. Offerten u. K. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Kriegersfrau sucht Stelle
als Haushält. bei Witwe mit 1 oder 2 Kindern. Ring, Jahnstraße 8, P.

Aelt. Frau f. selbständ. Führung
des Haush. bei ält. Herrn od. Dame, Gute Zeugn. vorhanden. Fr. Uebel, Bismarckring 36, 1 St. rechts.

Küchenhaushält., zugl. perf. Köchin,
ebenso in vegetar. Küche u. Krankenküche sehr erfahren, sucht bis 1. Nov. Aushilfe in Sanatorium oder ähnl. Betrieb; geht auch nach auswärts. L. Geiß, Lehrstraße 14, 1 St.

Gebildete junge Dame,
w. täglich von 2—4 Uhr m. 1 bis 2 Kindern spazieren gehen. Fräul. Lang, Schenkendorfstraße 4, 2.

Unabh. Frau, perf. Köchin,
sucht halbe oder ganze Tage Beschäft. Meier, Goethestraße 25.

Frau sucht Monatsstelle
von 10 Uhr ab, auch nachmittags. Dietz, Blücherstraße 38, 4 St. rechts.

Junge Monatsfrau
sucht morg. 2—3 Std. Beschäftigung. Bleichstraße 30, Gartenh., bei Neeb.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Herr, Anf. 50,
sucht Beschäftigung zur Aushilfe auf Büro oder dergl. Gefl. Off. unter L. 202 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 19.

Nachtwache oder sonstige Beschäft.
gesucht. Näh. Schwalbacher Str. 33, Gemüsegeschäft Müller.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Verkäuferin
für bald gesucht.
E. Hoppe, Langgasse 13, Glas- und Porzellan-Geschäft.

Tüchtiges Fräulein
für Kasse u. Führung v. Eisbetrieb gesucht. Näh. Zentral-Hotel.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Friseuse
u. Volontärin sofort od. spät. gesucht. Gollmart, Marktstraße 27.

Geübte Dreherinnen
für dauernde Arbeit gesucht.
Steinberg & Vorsanger,
Am Schlachthof.

Arbeiterinnen
werden eingestellt, Stundenlohn und Fahrgeldvergütung.
Vereinigte 1154
Kunstseide-Fabriken A. G.,
Kelsterbach a. M.

Arbeiterinnen
gesucht.
„Menes"
Rheinganer Straße 7.

Tüchtige Arbeiterinnen
stellt ein
Laurens, Taunusstr. 66.
Annahme vormittags 10—11 Uhr.

Gesucht Schwester
als Pflegerin für 2jähriges Kind u. leichte Haushaltung bei alleinstehend. Dame. Besuche zwischen 8 u. 9 Uhr abends Hans Dambachtal.
Boehmer.

Properes Zimmermädchen
u. Hausmädchen zum 1. 11. gesucht Villa Carmen, Abeggstraße 2.

Tücht. Hausmädchen sof. gesucht. Vollmer, Friedrichstraße 37.

Tüchtiges Mädchen
mit nur guten Zeugnissen für 1. 11. gesucht. Frau Höcker, Ellenbogengasse 2, 2. Stock.

Gesucht
tücht. zuverl. Alleinmädchen. Tadell. Zeugnisse Bedingung. Eintritt sofort oder 1. Dezember.
Frau Oberstleutnant Hasse, Neudorfer Straße 3.

Zuverlässiges Alleinmädchen,
tücht. in Küche u. Hausarb., v. Ehep. 1. Nov. b. gut. Lohn ges. Dr. Sandhage, Kaiser-Friedr.-Ring 48, 2. St.

Zu zwei Personen
Alleinmädchen gesucht, das gut kochen kann. Hilfe im Hause, Wäsche außerhalb. Melden
Eltzbacher, Parkstraße 8, P.

Gewandtes zuverlässiges
Hausmädchen
oder einfache Stütze in f. Pension gesucht. Offert. an Düring, Frankfurt a. M., Viktoria-Allee 30. F114

Erfahrenes Kinderfräulein
zu ½jähr. Jungen gesucht. Dasf. hat noch 2 Jungen von 10 u. 12 J. zu beaufsichtigen. Vorzustell. von 10—12 Hotel Kronprinz, Taunusstr. 46/48.

Besseres Kindermädchen,
w. schon bei Kind. w., auf 1. 11. ges. Freyer, Luisenstraße 46, 2.

14—15jähr. Mädchen
zu 3jähr. Kind u. etwas Hausarbeit tagsüber gesucht. Fr. H. Schücker, Walramstraße 15, 1.

Dauernde Stelle für Kriegerswitwe.
Zur Instandhaltung u. Säuberung weiner künstlerisch ausgestatteten Empfangsräume und für Fahrstuhlbedienung eine erfahrene vollständig unabhängige Frau gesucht, die gewohnt ist, peinlich sauber zu arbeiten. Hofphotogr. Benade, Taunusstr. 37. Zu melden 10—11 Uhr.

Kräftiges sauberes Mädchen
oder jüngere Frau auf 2—3 Stunden täglich auf sofort gesucht. Bitte sich meld. Moorß, Dotzheimer Str. 75, 1.

Ordentliches Laufmädchen
gesucht. Holstinsky, Kl. Burgstraße 9.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännischen fachkundigen
Angestellten
sucht zum sofortigen oder späteren Eintritt
G. Schüller, Eisengroßhandlung, Wiesbaden.

Gewerbliches Personal.

Elektromonteure gesucht.
Heinrich Brodt Söhne, Oranienstraße.

Tüchtiger, militärfreier
Elektrotechniker,
der auch Schlosserei-Arbeiten versteht, gesucht. 1156
Sektkellerei Henkell & Co., Biebrich-Wiesbaden.

Tücht. Dreher,
Vorarbeiter,
für dauernde Arbeit sof. gesucht.
Steinberg & Vorsanger
Am Schlachthof.

Tüchtige
Werkzeug-Schmiede u. Werkzeug-Schleifer
sucht bei höchsten Löhnen für dauernde Arbeit F22
Louis Busch,
Metallwarenfabrik, Mainz.

Hilfsarbeiter
für Gießerei und Schlosserei für die Wintermonate, event. dauernd, sofort gesucht.
Eisengießerei
Schumacher & Stark.

Wagner oder Schreiner, Schmied oder Schlosser
findet auf Militär-Fahrzeuge dauernde Beschäftigung.
Kruck, Wagenfabrik,
Schiersteiner Straße 21b.

Brenner
zu baldigem Eintritt bei gutem Verdienst für dauernde Beschäftig. gesucht. Nur wirklich zuverlässige Leute aus Ziegeleien oder frühere Bäcker oder sonst Geeignete wollen sich melden, evt. auch Kriegsbeschäd.
Thonwerk Biebrich A.-G.

Nach den besetzten Gebieten im Westen werden
Maurer, Erdarbeiter und Betonierer
gegen hohen Lohn gesucht.
Zu melden bei
H. Biemer,
Blücherstr. 40, 2.

Schreiner
für unsere Hausschreinerei gesucht.
Laurens, Taunusstr. 66.

Mehrere
Kistenschreiner
in dauernde Stellung gegen gute Bezahlung sofort gesucht. F194
Werner & Mertz, Mainz
Ingelheimer Aue, Fabrik-Eingang.

Hattler auf Militär- und Privat-Arbeit ges.
Rud. Pohl, Mittelstr. 3.

Tagschneider,
eventuell außer dem Hause, sucht
Gabriel, Bahnhofstraße 22.

Tagschneider gesucht.
Christian Fischer,
Schwalbacher Straße 4.

Friseurgehilfe gesucht
Gilbert, Wagemannstraße 2.

Unbescholtene Leute
für dauernde Beschäft. als Wächter gesucht Coulinstraße 1.

Wegen Einberufung des jetzigen zur Pflege e. kranken Herrn absolut zuverlässiger
Diener
mit guten Zeugnissen gesucht, der auch Hausarbeit übernimmt. Vorzustellen zwischen 11 u. 1 Uhr vormittags
Winkhaus, Nerotal 65.

Tücht. Taglöhner für Müllabfuhr gesucht. Koch, Schiersteiner Str. 54c.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Ansehnl. Fräulein,
kaufmänn. gebildet, sucht Posten als Kassiererin, Empfangsdame od. dergl. Angeb. u. E. 313 a. d. Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Verein f. Hausbeamtinnen E. V.
Oranienstraße 23, 2.
empfiehlt Erzieherinnen, Hausdamen, Haush., Stützen, Kinderfrl., Kindergärtn., Pfleg. u. Jungfern. Sprechzeit nur Montag, Mittwoch, Freitag 3—5, Montag, Donnerstag, 11—12.

Geb. Dame, 26 J.,
mit Erfahr. in der Krankenpflege, in Buchführ., Stenograph., Maschinenschreiben u. Klavierspiel ausgebild., im Kochen u. Nähen bewand., sucht passende Anfangsst. bei bescheidenen Ansprüchen. Angebote an Elisabeth Etter, Stuttgart, Seyfferstr. 101, 2.

Gebildete Dame
42 Jahre alt, evg., gesund, heiter, mit guten hausw. Kenntn., sprachgewandt, sucht während der Wintermonate, eine ihren Fähigkeiten entsprechende Stellung. Große Burgstraße 13, 1, bei Wachtel.

Empfangsdame.
Kinderl. höhere Beamtenwitwe, geschäftskundig, gewandt im Verkehr mit jedem Publikum, sucht obige Stellung. Offert. schriftlich an
Wwe. Engels, Taunusstr. 51, 1.

Fräul. ges. Alt.
aus guter Fam., perfekt in Küche u. Haush., gute Zeugn., sucht z. 15. 11. Stell., am liebst. zu ält. Dame, zu Mädchen oder Stundenfrau. Offert. erb. Dambachtal 30, 2, Simeit.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Reisender,
militärfrei, in allen Artikeln bestens eingeführt Stell. für Wiesb. u. Umgeb. Off. u. J. 317 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Aarstr. 29, P. l., ein Zim. u. Küche, Frontsp., auf gleich od. sp. B 13017
Blücherstr. 6 1 Z., K., Speisek., 20 M.
Roonstr. 5 1 Z. u. K. K. 8 l. B10141
Walkmühlstraße 6 1 Z. u. K. sof. R. P.

2 Zimmer.

Adolfstraße 5, Gth. l. P. r., schöne 2-Zim.-Wohn. sof., jährl. 320 Mk.
Bleichstr. 25 2- u. 1-Z.-W., sof. prsw.
Dotzheimer Str. 20, Hth. 1, 2-Z.-W. auf 1. Nov. od. spät. R. Vdh. 2.
Dotzheimer Str. 55, Vdh., 2-Zim.-W. auf sofort. Näh. Bäckerei. B 12680
Eckernförderstr. 6, 4, 2-Zim.-W. sof.
Lehrstr. 12, H. 1. St., 2 Z., K. 2018
Lietzenring 6, Hth., gr. 2-Zim.-W. Näh. F. Pauli, Röderstr. 38. 2291

3 Zimmer.

Platter Str. 19 frdl. 3-Z.-W., Part., in schön gel. Hause, sofort zu vm. Pr. 480 Mk. Näh. 1. St. r. o. daf.
Yorkstr. 20 sehr sch. 3-Z.-W. m. M. sofort oder später, 580 Mk. 2175
Gneisenaustr. 20, H. P., 3-Zim.-W.
Ecke Röder- u. Nerostr. 46 3- u. 4-Z.-Wohnung, Gas, Elektr., auf sofort zu verm. Näh. Part. 2166

4 Zimmer.

Blücherplatz 6, 1, Sonnens., 4-R.-W. u. reichl. Zub. Näh. P. lks. B 1359
Kleiststr. 8 4-Zim.-W., sofort. 2259

5 Zimmer.

Für 900 Mark schöne Bel.-Et.-Wohn. von 5 Zim., Badez., Balkon, 2 Mädch., 2 Keller, zum 1. Januar zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. G

6 Zimmer.

Rheinstr. 86, 3, gr. herrsch. 6-Z.-W. mit all. Zubehör. Näh. Part. 2

Läden und Geschäftsräume.

Schwalbacher Straße 23 Laden billig.

Möblierte Zimmer, Mansarden 2c.

Adelheidstraße 45, Part., Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten.
Albrechtstr. 24, 1, gut möbl. Zim. b.
Alb-rechtstr. 30, 1 r., g. m. ungest. Z.
Arndtstraße 8 behaglich möbl. Mans.
Bertramstr. 8, 1 r., schön möbl. Zim., mit auch ohne Pens., gl. od. spät.
Bertramstraße 18, 3 l., schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Bleichstraße 34, 3, gut möbl. separ. Zimmer frei, 16 Mk.
Blücherstr. 10, 3 r., einf. mbl. od. leer. Zim. bill. Anguf. von 11—1 Uhr.
Blücherstraße 24, 3 l., möbl. Zimmer.
Blücherstraße 40, 2 r., möbl. Zimmer.
Gr. Burgstr. 13, 1, schönes mbl. Zim.
Dambachtal 2, 2, separ. möbl. Zim.
Drudenstr. 5, 1 l., sch. m. Z., 18 Mk.
Eltviller Straße 17, 3 l., schönes möbl. Zim., ev. mit Mittagstisch.
Faulbrunnenstr. 6, 1, frdl. mbl. Zim.
Faulbrunnenstr. 10, 2 r., sch. mbl. Z.
Freseniusstr. 23 drei bis vier möbl. Zim. mit kl. Kochräum. zu verm.
Friedrichstraße 41, 3, sep. mbl. Z. b.
Friedrichstr. 48, H. 3 l., einf. m. M. b.
Helenenstr. 2, 1 r., möbl. Mansarde.
Helenenstraße 18, Hth. P. l., mbl. Z.
Helenenstraße 27, 3, möbl. Mansarde.
Hellmundstraße 36, 1, möbl. Zimmer.
Jahnstr. 16, 2, 1—2 g. m. Z., Kchbz.
Karlstr. 6, P., einf. m. Z., W., Kochh.
Karlstraße 24, 1, 1—2 g. m. Z. sof. od. sp., a. W. P. od. nur Mittagst.
Kirchgasse 38, 1, fl. möbl. Zim. billig.
Marktstr. 8, 2, Ecke Mauergasse, zwei möbl. Zim. m. 2 B. u. Küchenben.
Michelsberg 15, 3 r., sch. möbl. Zim.
Moritzstraße 4, 2, möbl. Zimmer.
Moritzstraße 22, 2, gr. gut mbl. Zim., event. mit 2 Betten, zu vermieten.
Oranienstr. 25, P., möbl. Zimmer.
Philippsbergstr. 27, 3, gut mbl. Zim.
Oranienstraße 3, 1. St., zwei ineinandergehende möbl. Zimmer mit 1—2 Betten, Koch- u. Leuchtgas, billig zu verm. Näh. 2 St.
Oranienstr. 10, 1, gut möbl. Zim., volle Pension, 90 Mk., möblierte Mansarde 70 Mk.
Rheinstr. 117, 2, mbl. u. leer. Zim.
Röderstraße 34, 1 r., schön möblierte Mansarde billig zu vermieten.
Scharnhorststr. 9, 1 l., gut möbl. Z.
Schwalb. Str. 23, 1, möbl. Z. N. P.
Schwalb. Str. 69, 2 l., m. Z., 1 o. 2 B.
Sedanplatz 3, 3 r., gut möbl. Zim.
Taunusstr. 16, 2, el. m. W.-, Schlfz.
Taunusstraße 50, 2, eleg. mbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten, ev. Küchenben.
Wellritzstraße 50, 1 r., sch. mbl. Z. b.
Westendstr. 20, 3 l., gut möbl. Zim.
Westendstraße 22, 1, gut m. Z. bill.
Yorkstraße 18, 1 r., gut möbl. Zim.
Schön möbl. Mansarde gegen etwas Hausarbeit. Karlstraße 35, 2.

Leere Zimmer, Mansarden 2c.

Bleichstr. 26 Mans.-Zim. sof. zu vm.
Dotzheimer Straße 55 leeres Zimmer zu verm. Näh. Bäckerei. B 12970
Goethestr. 7, P., leere Mans. zu vm.
Karlstr. 32, 1 r., 2 leere Zim., Gas, Wasser, Kochgelegenheit, zu verm.
Wellritzstr. 42, 1. St., l. Zim., 12 Mk.

Vermietungen

3 Zimmer.

Frankfurter Str. 14, P., herrschaftl. 3 Z., m. Kochgel., Zentralh., elektr. Licht, Gas, sof. Näheres daselbst.

4 Zimmer.

Luxemburgplatz 3, Part.,
versetzungshalber sof. gr. 4-Zim.-W., neu herg., mit Bad, elektr. Licht u. r. Zub. N. das. 3 St., b. Wagner.

Marktstr. 6, 3,
4 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst.

6 Zimmer.

Kirchgasse 24, 2,
große 6—8-Zimmer-Wohnung für Aerzte oder Büro geeignet, sofort oder später zu verm. Näheres im Laden. 2294

Taunusstraße 85 ist die 6-Z.-W. mit reichl. Zub. auf sof. od. spät. 2083

7 Zimmer.

In Villa hochherrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. Alexandrastraße 8, Nieberpart.

Nerotal 10,
(am Kriegerdenkmal), 2. Stock, ist herrschaftl. 7-Zim.-Wohn. (schöne Räume), Bad, Zubehör, Gas- und elektr. Licht, Kohlenaufzug, gedeckt. Balkon, mit herrl. Aussicht, auf sof. oder später zu verm. Näh. — auch betr. Besichtigung — daselbst, Hochpart. Telephon 578. 2279

8 Zimmer und mehr.

Luisenstraße 25
ist die herrschaftl. eingerichtete 3. Etage von 8 Z., 2 Kellern, 3 Dachz., Badeeinricht., Lauftreppe, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas usw. per 1. Okt. c. zu verm. Näh. Kontor Gebr. Wagemann, Luisenstraße 25.

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör
Taunusstraße 23,
2 St., sof. zu verm., evt. auch spät. Näheres daselbst 1 St. F 841

Läden und Geschäftsräume.

Nikolasstraße 21 ganz. Seitenb für Büros, Lager, Chem. Wäscherei, Druckerei sofort zu verm. 1991

Westendstraße 7
Laden mit Zim. u. Küche billigst auf sof. R. Aug. Wörn, Marktstr. 6.

Villen und Häuser.

Villa Viktoriastraße 18
8 Zimmer u. reichliches Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. oder unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. daselbst. 1287

Möblierte Wohnungen.

Adolfsallee 2—3-Z.-W. m. K., eleg. mbl., abz. Adr. Tagbl.-Verl. Rt

Rheinstr. 68, 2. Etage,
eleg. möbl. Zim., auch zusammenhängend, mit Küche, Bad u. Zub., preiswert zu v. bei Riech-Kehler.

Sch. eleg. möbl. Wohnung,
3 Zimmer unter Abschluß, mit Balk., Küche, kpl. Bad, elektr. Licht, vorzügl. Oefen, u. Zubeh., wegen Abreise sofort od. später bill. zu verm. Rüdesheimer Straße 29, 1 St. l., Sonnenseite. Anfr. 2—5 Uhr.

Billig zu verm. möbl. 3-Zim.-Wohn. und Küche auf sofort oder später. Näheres Sedanplatz 2, 2.

Herrschaftl. elegant möbl. Etage von 4 od. 7 Zim., Adolfsallee, abzugeb. Adresse im Tagbl.-Verlag. Ks

Möblierte Zimmer, Mansarden 2c.

Bismarckring 21, Hochp. r., gut möbl. Wohn. u. Schlafzimmer zu verm.
Dambachtal 1, 1, möbliertes Zimmer billig zu vermieten.
Emser Straße 20, 1. Etage, schön möblierte Zimmer zu vermiet.
Emser Straße 14, 2 links, schön mbl. Zimmer mit g. Mittagstisch sofort.
Emser Str. 44, 2 lks., frdl. Frontspz. mit gut. Mittagstisch sofort zu v.

Friedrichstraße 29, 2, Dittrich
gut möbl. Zim., 1 u. 2 Bett., prw.
Pension Offent. Grünweg 4, nahe Kurhaus, Südzim., Hochp. u. 1. Stock.
Helenenstraße 2, 1 rechts, möbl. Zim. mit voller Pension zu vermieten.
Jahnstraße 26, P., schön möbl. Zim. m. 1 B., ev. a. 2 B., sof. od. spät.
Karlstr. 37, 3 r., m. Wohn- u. Schlafzim., sep. E., Bücherschr., Schreibt.

Müllerstraße 8, 2,
gut möbl. Zim., Bad, elektr. Licht.
Rheingauer Str. 5, Part. l., möbl. Wohn. u. Schlafzimmer sofort.
Herrsch. m. Zim. Frankf. Str. 14, 1.
Möbl. Zimmer mit Kabinett oder einzeln zu v. Häfnergasse 16, 1.

Leere Zimmer, Mansarden 2c.

Besserer Mieter od. Ehepaar
für zwei sehr schöne unmöblierte oder möbl. Zimmer am Kaiser-Friedrich-Ring gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Tg

Mietgesuche

Vornehme Etagenwohnung
von mind. 8 geräum. Zim. (u. Umst. geteilt), in schöner Lage, für April 1917 gesucht. Wasserheiz. u. el. Licht Beding. Feste Angeb. mit genauer Beschreibung unter T. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Dame
sucht Wohn- u. Schlafzimmer. Bedingung: nur gutes Haus und gute Gegend. Ang. mit Preisangaben u. K. 317 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. größ. Zimmer gesucht von einz. Herrn, nebst Frühstück. Nur Alleinmieter. 1. oder 2. Stock. Balk. bevorzugt. Gefl. Preisofferten unter M. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Mod. Laden mit 2 Schaufenst.,
erste Geschäftslage, für feines Gesch. billig auf Jan. 1917 zu mieten ges. Frieda Kraft, Erbacher Straße 7, 1.

Fremdenheime

Fremdenheim „Haus Gudrun"
5 Abeggstraße 5.
Behagl. Zimmer mit bester Verpfleg. Angenehmer Winteraufenthalt.

Haus Riviera,
Bierstadter Str. 7, vorn, Fremdenheim, n. Kurhaus, behagl. Zim. mit Frühst. mit vorzügl. Verpfl. v. 6 Mk. an, auch für Dauermieter. Bäder.

Pension Atlanta, Dambachtal 20, behagliches Heim für Dauermieter und Passanten, nahe Kochbr., Kurhaus u. Wald.

Pension Miranda
Mozartstraße 4. — Telephon 3773. Gesunde, ruhige, sonnige Lage. Pension von 6 Mk. an. Zentralheiz.

Fremdenheim Schroeter
Rheinstraße 34, 1. Fernruf 3268. Ruhiger vornehmer Aufenthalt für Kurgäste und Dauermieter.

Dame,
der Tochter hier die Studienanstalt besf., wünscht 2 Mädchen, 8—14 J., in Pension zu nehmen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Th

Wohnungs-Nachweis-Büro
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8. Tel. 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Dobermann, Rüde, m. pr. Stammb., G. 57, M. 28, 1. Preise, billig zu verkaufen Scharnhorststraße 18, 3 l.

Junger frz. Pinscher bill. zu verk. Goethestraße 1, Breiter.

Spitz-Rüde, 1 Jahr alt, wachsam, treu usw., billig zu verk. Helenenstraße 18, Mtb. Part. r.

Schöner Hase zu verk. Frankenstraße 20, 1 Tr. l.

Sechs Hasen, Riesenschecken, 6 Wochen alt, zu verk. Taunusstraße 55.

0,3 Belg. Hasen zu verkaufen Wörthstraße 22, Part. rechts.

Prima singende Kanarienhähne u. Weibchen. Belte, Kanarienzucht, Fasanenbrunnenstr. 3, 2, fr. Michelsberg

Kanarienh., pr. S., W.-Ueberzieh. zu verk. Wellritzstraße 25, Frontsp.

Schwz. Fuchspelz-Garnitur, best. a. 5 gr. sch. Füchsen, zu 150 Mk., sowie 1 Nerzmurmelpelz zu 20 Mk. zu verk. Rheinstraße 115, 1.

Mod. Biberpelz-Garnitur billig. Anz. Sonntag, Scharnhorststr. 48, 2 r.

Grauer Kindermuff u. Stola 3 Mk. zu verk. Weber, Hellmundstr. 48, 1.

Kostüm (Gr. 42) billigst zu verk. Westendstraße 37, 2 r., nur vorm.

1 schw. Kleid für kl. Figur, 1 Pelz u. 1 Ueberz. für Knaben v. 7—9 J. zu verk. Bücherstraße 44, 4 St. lks., rechter Aufgang.

Zwei schwarze Tuchjacken, 2 Capes, eleg. schw. Samt-Capothüte, Damen-Zugstiefel mit dopp. Sohl., Gr. 41—42, Dotzheimer Str. 94, 2 l.

Tadellose schw. Winterjacke u. schw. Trauerbluse billig zu verk. Anzuf. vorm. Römerweg 10, Adolfsh.

2 Jacketts, Gr. 44, schw. u. dunkelbl., zu verk. Eltviller Straße 2, 2 links.

1 neue weiße seidene Bluse u. 1 schwarzes Sammetkleid billig zu verk. Elsässer-Platz 6, Hth. 3 links.

Eleg. seid. D.-Gummimantel, lila, fast neu, Anfk.-Preis 90 Mk., für 35 Mk. zu verk. Blücherstraße 44, 3 l., Aufgang rechts.

Trauerhut (Capott), fast neu, nur f. d. Hälfte. Dotzh. Str. 88, H. 1 l.

Verschied. Sammethüte, garniert, billig zu verk. Hermannstraße 9, 1.

Schön. neuer Damen-Seidenfilzhut, blau, sehr moderner D.-Velourhut, sowie neue Mantelschürze billig zu verk. Dotzheimer Straße 82, 2 links.

Ein Anzug u. ein Ulster zu verk. Yorkstraße 13, 1 links.

Gut erh. Anzug, mittlere Fig., für 25 Mk. zu verk. Näh. Hellmundstraße 53, Hth. 1 r.

Schwarzer Gehrock-Anzug, fast neu, Mittelfigur, verschied. H.-Kleider zu verk. Roonstr. 22, 1 l.

Gut erhaltener Ueberzieher bill. zu verk. Hetz, Delaspeestr. 3, 4.

Dunkler Ueberzieher (Gr. 1,78) billig zu verk. Scharnhorststr. 9, 1 l.

Schwerer schw. Ueberzieher, Gr. mittl. 1,78, preiswert abzug. od. in Tausch mit Gummimantel. Anzusehen 3—5½, Nerostraße 3, 2.

Gut erh. Herren-Winter-Ueberzieher billig zu verk. Saalgasse 18, 1. Stock.

Gut erh. H.-Wintermantel bill. zu verk. Mauritiusstraße 11, 2.

Herren-Wintermäntel, neu, billig zu verk. Johnstraße 22, 1.

Drei Herren-Paletots, zwei Damen-Kostüme billig zu verk. Marktstraße 8, 2, Ecke Mauergasse.

Ulster, Anzug, Hose, Regenmantel, Damenmantel, schwarzes Jack.-Kleid, Herrenschuhe, alles fast neu, bei K. Erfurt, Adolfstraße 8.

Herren-Ulster, Anzug, Hüte u. Stehumlegkragen zu verkaufen Scharnhorststraße 1, Part. rechts.

Offiz.-Mantel u. Gamaschen, fast neu, für große Fig., sowie ein Weddigrohr-Liegestuhl billig zu verk. Dreiweidenstraße 10, 1, 10—12 Uhr.

Wegen schwerer Verwundung versch. Hosen u. Jacken, Rottenhöfers Kochbuch, Pasteiteneisen, sow. sämtl. Messer bill. zu vk. Hellmundstr. 42, 1.

Gute Herren-Schuhe (Gr. 43) billigst zu vk. Philippsbergstr. 43, 1 r.

Lange Jagdstiefel (Gr. 44) zu verk. Henze, Adolfstraße 7.

Portieren u. Fenster-Dekoration, auch für einen Saal oder Treppenhaus passend, sehr billig zu verkaufen Blumenstraße 1.

Pianino, schwarz, preiswert zu verk. Hermannstr. 6, 1.

Tafelklavier, noch gut erhalten, billig zu verkaufen Dotzheimer Straße 82, 4 St. r.

Klavier, prima Stück, Waschkonsole, w. Marmor, Sofa, 2 Sessel zu verk. bei K. Erfurt, Adolfstraße 8.

Seltener Gelegenheitskauf. Hochfeiner gr. Pathe-Grammophon, trichterlos, mit Dauernadel und 21 Stück tadellos. Platten, Anschaff.-Preis 180 Mk., für 80 Mk. zu verk. Sedanstraße 13, Mtb. 1 links.

Saub. nußb.-pol. Muschelbett m. Steil. Wollmatr., Decke., Kiss. abz. Schwalbacher Str. 43, Mtb. 1, r. Tr.

Eiserne Bettstelle und 1 Unterbett zu verk. Luisenstraße 49, 2 links.

Gebr. eisernes Kinderbett bill. zu verk. Emser Str. 44, Hth. 3 r.

Sehr sch. eis. Kinderbett m. Matr. 22 Mk. zu verk. Eleonorenstr. 7, 2 r.

Gr. Nußb.-Schreibkommode u. Nachttisch bill. Hellmundstr. 42, 2.

Schwz. französ. Damen-Schreibtisch mit Schnitzerei, pass. Uhr u. Stuhl, zus. für 175 Mk. verkfl. Gartenfeldstraße 24, 3 l., vorm. 8—10 Uhr.

Spiegel mit Trumeau, Tisch, gepolst. Stühle, eichen, Handtuchst., Marmorpl. (Gr. 38—41), Schachspiel, Deckbett, Plumeau, Kissen, Diwandecken zu verk. Dambachtal 41, Part.

Biedermeier-Kommode, Eckschränkch., Teller u. Stickereien u. ein Barockstühlchen zu verk. Dambachtal 41, P.

Großer Kassenschrank, gut erhalten, preiswert abzugeben Zigarrengeschäft Wilhelmstraße 28.

Ein sehr gut erh. Kassenschrank billig zu verkaufen. Anzusehen von 9—1 Uhr, Wiesbadener Straße 94, vor Sonnenberg. Tel. 4470.

Gut erh. Singer-Nähmaschine bill. zu verk. Feldstraße 22, Hth. P.

Fast neue Nähmaschine bill. zu verk. Blücherstraße 23, Hth. 2, Weppler.

Neue leichte Federrolle, 25—30 Ztr. Tragkr. Sedanstraße 11.

Ein leichter Federhandkarren billig zu verk. Steingasse 18, Part.

Ein sehr gut erhalt. Kinderwagen zu verk. Karlstraße 8, Part.

Fast neuer schöner Kinderwagen f. 10 Mk. zu vk. Hellmundstr. 42, 1.

Ein Herd, Röhr, fast neu, verk. bill. Rau, Wellritzstraße 16.

Zu verk. gebr. Gasherd, Waschmasch. (Johns Volldampf), verschied. Herren- u. Damenkleider (Mäntel) Rüdesheimer Straße 22, Part. r.

Gasbadeofen zu verkaufen Dambachtal 41, Part.

Wegzugshalber Iklam. Gaslüster bill. zu verk. Anzuf. morg. 9—1 Uhr, Blücherstraße 10, 3 rechts.

3arm. Gaskronen billig zu verk. Dotzheimer Straße 87, 1 r.

Gut erh. Zinkbadewanne, lang. schw. Winter-Jackett zu verk. Riehlstraße 25, 1.

Wein- u. Sektkorken zu verk. Yorkstraße 13, 1 links.

Mehrere Fässer Teer preiswert zu verk. Näh. bei Heilbecker, Zimmergeschäft, Adolfsallee 38.

Schweinetröge, Wassersteine, Kaminderkel aus Sandstein billig zu verk. Dotzheimer Str. 75, Mtb. P. l.

Händler-Verkäufe.

1 Feldschütz- u. 1 Kutscher-Anzug, schön. Kost. (42), Damenschuhe (36), H.-Lackschuhe (44), 1 gr., 1 schw. Reithose, 1 H.-, 1 D.-Gummi-Mantel, Paletot, gute Geige u. 1 sehr alte Geige zu verk. Kl. Webergasse 13, P.

Bettstellen u. Matratzen, Ottomanen, Bett-Sofa, Federbetten. G. Mollath, Friedrichstr. 46, Laden.

Kinderbetten, in Eisen und Holz, preiswert. G. Mollath, Friedrichstr. 46, Laden.

Pianinos. Gelegenheitskäufe: ca. 20 kaum gespielte Pianinos in schwarz, braun, zur Hälfte des Preises u. billiger u. Garantie. Rheinstraße 52, Schmitz.

Wer gute dauerhafte Möbel u. doch billig kaufen will, bemühe sich zu mir. Große Auswahl in hochmod. Schlafzimmern mit 1-, 2- u. 3tür. Spiegelschränken von 290, 350, 380, 450, 480, 500, 550, 590, 650, 780 Mk. u. höher, Speise- u. Herren-Zimmer in verschiedenen Preislagen, echte Vitsch-Küchen von 155, 190, 220, 250, 280, 350 bis 380 Mk., Vertikos von 48 Mk. an, Büfetts von 160 Mk. an, Diwan, Trumeau-Spiegel, Kleider-, Spiegel- und Bücherschränke, Patentrahmen, auf jedes Bett passend. Ferner in Gelegenheits-Käufen: Schlafzimmer, Büfett, Vertiko, Bibliothekschrank, 220 Zmtr. breit, mit echter Kristallverglasung, dazu passend Schreibtisch, Lederstühle, Tisch und Chaiselongue, 1 Sofa, 2 Sessel und 4 Stühle, 1 Diwan mit Mokettbezug 45 Mk., 1 Schlafdiwan, ein großer Trumeau-Spiegel, 3,50 Meter hoch, eine Anzahl kleinere Trumeau-Spiegel, Kleider- u. Spiegelschränke, zirka 50 St. Betten von 20 Mk. an, große Anzahl Waschkommoden von 25 Mk. an, u. verschiedenes mehr sehr billig. Wiesbadener Möbelhaus, Inh. Möbel-Bauer, Wellritzstr. 51.

Schönes Klubsofa preiswert. G. Mollath, Friedrichstraße 46, Lad.

Stahlmatratzen, staubfrei, 14 Sorten, nach Maß. G. Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Schöner Sekretär billig zu verk. Frankenstraße 15, Part.

Verkaufe Möbel jeder Art. A. Rambour, Hermannstraße 6, 1.

Kassenschränke jeder Größe billig zu verk. Frankenstraße 15, P.

Gut erh. Nähmaschine u. Fahrrad mit Freilauf billig zu verk. Klauß, Bleichstraße 15. Telephon 4806.

F. n. Pfaff-Ringschiff-Zyl.-Maschine, linksarmig, für Lederarbeiten billig zu verk. Menche, Bleichstraße 13.

Nähmasch., Schwingschiff, sehr bill. zu verk. Menche, Bleichstr. 13, Hth. 1.

Gaslampen, Pendel, Brenner, Zyl., Glühl., Gaskoch., Badem., Zapfhähne bill. zu verk. Krause, Wellritzstr. 10.

Kaufgesuche

Opossum-Kragen, gut erhalten, zu kaufen ges.; passend für Plüschmantel. Off. m. Preisang. unter G. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Eleg. mod. Kostüm (Gr. 42), sehr gut erhalten, elegante Stiefel (35—36) zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter W. 315 Tagbl.-Verlag.

2 gut erhaltene Fenstermäntel zu k. ges. Schiersteiner Str. 26, 1 l.

Kostüm, gestrickte Jacke u. Rock (Gr. 44) zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Z. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Eleganter schwarzer Wintermantel, sehr gut erhalten, für ältere Dame zu kaufen gesucht. Offerten unter O. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Getragener Joppen-Anzug für mittlere Figur zu kaufen gesucht. Off. u. B. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Herren-, Damen- u. Kinderkleidung, a. Wäsche u. Schuhe kauft zu reellen Preisen Friedr. Matten, Schneidermeister, Kleine Webergasse 13.

Gut erh. Paletot oder Ulster für schmale Figur zu kaufen gesucht. Off. u. D. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Offiziers-Cape, gut erh., für große Figur, zu kaufen gesucht. Offerten unter U. 316 an den Tagbl.-Verlag.

1 Paar gebrauchte Lebergamaschen u. 1 Paar Schuhe zu kaufen gesucht. Off. u. E. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. schwarze Leder-Gamaschen für Soldaten zu kaufen gesucht. Off. unter E. 317 an den Tagbl.-Verlag.

Noch gut erhaltener Teppich, Sofa od. Chaiselongue, ev. 2 Sessel zu kaufen gesucht. Händler verbeten. Off. u. T. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Teppich-Läufer u. 2 Vorlagen zu kaufen ges. Off. m. Preis u. K. 317 an den Tagbl.-Verl.

Suche alte Oelbilder, runde Tische. Henze, Adolfstraße 7.

Kleine alte Porzellanfiguren u. Tassen m. Ansicht od. Blumen ges. Off. u. G. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Ein vollständiges Bett mit Roßhaarmatr. aus nur gutem Hause zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 317 an den Tagbl.-Verlag.

Brauche 50 Betten, Deckbett. u. Kiss., 50 Kleiderschr., Kommoden, Waschkommoden, Stühle, auch einz. Stücke werden abgeholt und gut bezahlt. Hellmundstraße 17, bei Kannenberg.

Ueberzieher, Anzug, Lodenjoppe von Kriegsinvaliden zu kaufen ges. Off. u. B. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken u. Sammlungen zu kauf. ges. Seibel, Jahnstr. 34, 1 r.

Photogr. Apparat (Goerz) gesucht. Off. u. M. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Pianinos, Flügel, alte Violinen k. u. tauscht H. Wolff, Wilhelmstr. 16.

Möbel aller Art, auch Federbetten, k. Kannenberg, Hellmundstr. 17, P. r.

Einz. Möbel, ganze Einrichtungen kauft Adlerstraße 53, Part.

Möbel u. altertüml. Gegenstände kauft Heidenreich, Frankenstraße 9.

Kaufe Möbel aller Art. A. Rambour, Hermannstraße 6, 1.

Gebr. leichter Handkarren mit Federn zu kaufen gesucht. Off. erb. Bertramstraße 25, Stb. Part.

Nachlässe, einz. Möbel, Bücher usw. kauft Groß, Blücherstraße 27.

Sch. Backenkessel gesucht. Off. m. Pr. u. E. 316 Tagbl.-Verlag.

Häckselmaschine gesucht Hirschgraben 22.

Dezimal-Wage, ca. 20 Zentner Tragfähigkeit, zu kaufen gesucht. Offerten u. O. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gut erh. Herd (emaill.) zu kaufen gesucht. Angebote unter R. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Gasofen, gebraucht, gut erhalten, mit Bräter, gesucht. Offerten mit Preis unter T. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. emaill. Badewanne, 2tür. w. Schrank, kl. bequemes Sofa zu kaufen gesucht. Genaue Offerten mit bill. Preis unter M. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Spielsachen für Knaben und Mädchen, Puppen, Puppenwagen, Schaukelpferd, Holländer, Kino, Dampfmaschine, Kaufläden usw. zu kauf. ges. Off. u. T. 316 Tagbl.-Verl.

Austragkasten für Schneiderei gesucht Blücherstraße 24, 1.

Korb oder Kiste zu kaufen gesucht Eltviller Straße 19b, 2 links.

Guttragende Johannisbeer- u. Stachelbeersträucher zu kauf. ges. Off. m. Preis Gartenfeldstr. 24, 3 r.

Unterricht

Staatl. gepr. Lehrerin erteilt g. Std. u. Nachh. in all. Fäch. Näheres im Tagbl.-Verlag. Cf

Grdl. Einzelunterricht in Buchführ., Schreibm., Stenogr., engl. u. franz. Spr. ert. Efferer, Schwalb. Str. 58.

Gründl. Privatausbild. in Stenogr., Maschinenschr., Schön- u. Rundschr., Buchhalt., kaufm. Rechnen ert. durchaus erf. Dame. Mäß. Hon. Beginn jeder. Näh. Herrngartenstraße 17, 3.

Gründlichen Klavier-Unterricht für alle Stufen erteilt zu mäßigem Preis Milly Kupitz, konserv. gebild. Lehrerin, Lehrstraße 16, 1.

M. Habich, Pianistin, ert. erstkl. Klav.-Unt. Reisezgs. Rauenthal. Str. 19, 1 r.

Junge Mädchen k. an eig. Arbeit an einem Kursus der Damenschneiderei teilnehm. geg. mäßige Vergütung. Adolfstraße 5, Gartenh. r., 2. Stock, bei Bender.

Pachtgesuche

Kriegsbeschäd. f. kl. Gart. od. Acker zu pachten. Sedanstraße 13, Hth. 2 l.

Geschäftl. Empfehlungen

Schreibmaschinen-Benutzung, Stunde 50 Pfg., monatlich 10 Mk. Unterricht 8 Mark. Dotzheimer Straße 25, Hochpart. links.

Nähmaschinen repariert billig (Regulieren im Haus). A. Rumpf, Mechaniker, Webergasse 48, Hth. 1.

Tapezierer empfiehlt sich in u. außer dem Hause zu arbeiten. Wellritzstraße 28, 3, Falkenau.

Th. Hofmann, Tapezierer, Taunusstr. 83, Hth., empf. sich in all. einschlagenden Arbeiten in u. außer dem Hause. Beste Arbeit, billigste Pr.

Tüncher-, Anstreicher- u. Tapezierer-Arbeiten w. bill. ausgeführt. Gutes Material. Off. u. R. 202 Tagbl.-Verl.

Anstreicher empf. sich Hotels, Pensionen, auch stundenweise. Off. u. U. 201 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Ofensetzer Beinlich, Sedanstr. 8, 1, empf. sich den geehrt. Herrschaften im Herd- u. Ofenputz., sow. Ausmauern.

Junger Mann empfiehlt sich in Gartenarbeit. Steingasse 36.

Kraut schneidet ein J. Dreis, Kaiser-Friedrich-Ring 70, u. Kirchgasse 19, Torfahrt.

Tüchtige Schneiderin sucht Kunden in u. außer dem Hause. Moritzstraße 20, Hth. 1 r.

Perfekte Schneiderin fertigt an: Röcke von 3 Mk., Blusen v. 2.50 Mk. an. Adlerstraße 7, 1 links.

Schneiderin empfiehlt sich, Tag 2.50 Mk. Nerostraße 30, 3 St.

Tüchtige Modistin empfiehlt sich in u. außer d. H. Oranienstr. 25, P.

Fräul., perf. im Maschinenstopf., Ausbess. von Gardinen, Wäsche und Garderobe, w. noch einige Kunden. Off. u. W. 307 an den Tagbl.-Verl.

Verschiedenes

Gut erhaltenes Klavier billigst zu leihen gesucht. Off. mit Preisang. u. K. 316 Tagbl.-Verlag.

Eleg. gepolsterter Fahrstuhl, fast neu, zu vermieten oder zu verk. Michelsberg 15, 3.

Junges Mädchen wünscht mit solid. Herrn, ev. Milit.-zw. Heirat bek. zu werden. Off. u. O. 201 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 19.

Fräulein, evangel., Anf. 30, aus guter Familie, einige 1000 Mk. Verm., sucht die Bekanntschaft eines Beamten zwecks Heirat. Offerten u. P. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Milchziegen, sowie Zucht-Böcke und ein Schwein zum Weiterfüttern verkauft August Ritzel, 130 Platter Str. 130.

Finnländer Spitz, j. Rüde, g. Fuchstypus, reinrass., prächt. Tier, rotgelbe Farbe, preisw. zu verk. Näh. d. Olga Hasselmann-Kurtz, Friedrichstraße 14, 10—12 Uhr vormittags.

18kar. Damen-Sav.-Uhr, eleg. Weihnachtsgeschenk, nur 45 Mk. Kleine Webergasse 13, Parterre.

Prachtvolle 14 kr. Armband-Uhr mit 6 schönen Brillanten, 1 Damen-Ring mit 2 Brillanten 35 Mk. abzugeben Riehlstraße 23, 1. St., nicht an Händler.

Seltener Gelegenheitskauf! Antike Halskette (Biederm.), selten schöne Arbeit, 18karät., ist f. 110 Mk. zu verk., 1 hochfein. Medaillon-Uhrch. (prima Werk) 45 Mk., Armband-Uhr mit massiven Gliedern (extra stark) 75 Mk., sehr schönes Ketten-Armband 35 Mk., Panzerhalskette m. Brillant-Schieber 110 Mk. Rheinstraße 68, 1.

Prachtvolle Pelzgarnituren in Skunks, Nerzmurmel, Alaskafuchs, Kittfüchse, Feh, imit. Alaska von 25 Mk. an zu verkaufen. Frau Görz, Adelheidstraße 35, P.

Pelzjacke, Zobel-Murmel, wenig getragen, zu verk. Göbenstraße 6, 2 St. links.

Herren-Kleider und -Kragen, Damen-Gummi-Mantel u. Damen-Hüte zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag zu erfragen. Tl

Adler-Schreibmaschine, Modell 7, zu verk. Wörthstraße 17, 2.

Seltene Holzschnittbücher aus dem 16. Jahrh. zu verk. oder zu vertauschen gegen Oelgemälde. Off. u. B. 316 an den Tagbl.-Verlag.

6 Stück alte Holländ. Bilder sind preiswert zu verkaufen. Interessenten erbitte Adressen u. D. 316 a. d. Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf. Nußb. geschnitzes Eßzim., Geldschrank u. and. gut erhaltene Möbel, Portieren u. Bilder, sow. eine schöne große Phönix-Palme usw. sofort zu verk. Besichtigung Viktoriastraße 12 Dienstagvormittag 10—12 Uhr.

Zu verkaufen schön., fast neuer emaill. Küchenherd, 1 Küchenschrank, 1 gr. Kommode, eine Marken-Kontrollkasse, 1 Badeofen m. Zinkbadew. Näh. Marktstraße 20, P.

Wegen Raummangels zwei große gute Kisten zu verkaufen. Anzusehen morgens von 10—1 Uhr Dotzheimer Straße 75, 1 links.

Alle Arten Tannen, Koniferen, Zierstrch., Erdbeerpfl., Johannisb.-, Stachelb.-, Himbeerstr. billig zu verk. J. Schreeb, Hirschgraben 32, 2.

Händler-Verkäufe.

Felze! Großes Lager in Alaska-Füchsen und anderen Pelzarten. Schenk, Gemeindebadgäßchen 4.

Kays Resonator-Stutzflügel, ganz kurz, fast wie neu, preiswert im Auftrag zu verkaufen. Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16.

Pianino, schwarz, fast neu, zu verkaufen Delaspeestraße 1.

PIANOS Schmitz Rheinstr. 52, Alleeseite.

Pianinos, gebrauchte, gut hergerichtet, in allen Holzarten zu billigen Preisen. Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16.

Herrschaftl. Wagen 1 Landauer auf Gummi, 1 Jagdwagen mit Verdeck, 1 Halbverdeck, 1 Landaulet, 2 Ponywagen, 4 fast neue Pneumatik-Gummiräder, pass. für Landauer oder Coupee, preiswert zu verkaufen. **Ph. Brand,** Wagenfabrik, Moritzstraße 50. — Telephon 2281.

3 Halbstückfässer, 2 Burgunder-Oxhoft, 4 Straßen-Kehrmaschinen billig zu verk. Wellritzstraße 21, Hof.

Elektr. Feld- u. Taschen-Lampen, Ersatz-Batterien, Birnen, Carbid-Feld- u. Tischlampen gut u. billig. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Traugott Klaus, Fahrrad-Geschäft, Bleichstraße 15. Tel. 4806.

1 Stückfaß-Bütte, 4 Halbstückfässer, 2 Burgunder-Oxhoft, größere Kartoffelkisten, ein Doppelstehpult, 1 großer, 1 kleiner Ofen, 1 Pausapparat, 4 Straßen-Kehrmaschinen, 1 großer Zimmertisch, 40 Thonetstühle billig zu verk. **Wellritzstr. 21, Hof, 1 Tr.**

2 ovale Halbstück, 10 000 ungeschnittene Weinkorken preiswert zu verkaufen. Acker, Wellritzstraße 21, Hof.

Kaufgesuche

Foxterrier, scharf auf Raubzeug u. gut. Wächter, gesucht. Offert. mit Preisangabe u. U. 312 an den Tagbl.-Verlag.

Damen-Pelz aus Privathand gesucht. Offerten mit Preis unter T. 312 Tagbl.-Verl.

Kaufe zu staunend hohen Preisen **Pelzgarnituren** in Skunks, Marder, Nerz, Fuchs 2c. Off. u. L. 310 an den Tagbl.-Verl.

Für alte Miniaturen, alte Dosen, alte Porzellane, sowie antike Möbel werden sehr hohe Preise gezahlt. Gefl. Off. u. O. 312 an Tagbl.-Verl.

Kauf-Gesuch. Sachs u. Rossel: „Album v. Nassau", Sammlung der schönsten Ansichten des Herzogtums von Michael Sachs. Offerten unter A. 749 an den Tagbl.-Verlag.

Gutes schwarzes Pianino und schöner gebrauchter **Diplom.-Schreibtisch** von Privat zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. W. 314 Tagbl.-Verlag.

Cover-Coat für 17jähr. gesucht. Offerten unter W. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Herren- u. Damengarderoben, Möbel u. Wäsche kauft — Tel. 3471 **Frau Sipper, Oranienstr. 23.**

Frau Stummer Neugasse 19, 2 St., kein Laden, **Telephon 3331** zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr.-Dam.- u. Kinderkleid., Schuhe, Wäsche, Pelze, Silb., Brillant., Pfandscheine.

Nußb. pol. Biedermeier-Möbel gesucht: Bücherschrank, Vitrine, Nähtisch, kl. r. Tisch, Ohrensessel und einige Stühle. Angeb. u. B. 317 an den Tagbl.-Verlag.

Nur D. Sipper, Riehlstr. 11, Telephon 4878, zahlt am besten weg. groß. Bedarf für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Silber, Möbel, Teppiche, Federn, Partiewar. u. alle ausrang. Sachen. Komme auch nach auswärts.

Ein gebrauchter gut erhalt. **Registraturschrank,** ein oder zwei größere Laden-Regale und ein leichter Handkarren zu kauf. gesucht. Angebote unter J. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Guterh. Koffer, ca. 1 Meter groß, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. A. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Kaltsäge in mittelschwerer Ausführung, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Eisengießerei **Schumacher & Stark,** Telephon 233.

Mittelschwere Drehbänke oder Revolverbänke, sofort greifbar, kauft C. Theod. Wagner, Schierstein Straße 31.

Pferdeschweifhaare, Pfd. 3.50, kauft Becker, Bürstenfabrik, Michelsberg 26.

Schaumweinkorken, g. erh. Weinkorken, Flaschen, Strohhülsen, Weinkisten, Stanniolabfälle u. dergl. kauft stets zu sehr erhöht. Pr. Acker, 21 Wellritzstraße 21, Hof.

Achtung. Für Flaschen, Metalle, Säcke, Schuhe, Korken, Hasenfelle, Kleider zahle höchste Preise. Still, Blücherstr. 6. Tel. 3164.

Säcke, Flaschen, Strohhülsen : Weinkisten, Staniolabfälle u. dergl. zu höchst. Preisen stets ges. **Acker, Wellritzstr. 21, Hof.**

Säcke all. Art, Zinn k. D. Sipper Riehlstr. 11. Teleph. 4878. Komme auch nach auswärts.

Kaufe Flaschen, auch auswärts, **Lumpen** usw. bei pünktl. Abhol. S. Sipper, Oranienstr. 23, M. 2. Tel. 3471.

Altes Zinn u. Blei, Kupfer u. Messing k. P. J. Fliegen, Wagemannstraße 37.

Zahle für Lumpen per Kilo . . . . 16 Pf., gestrickte Wollumpen Kilo 1.50 Mk. **Frau Wilh. Kieres Wwe.,** Telephon 1834. 39 Wellritzstraße 39.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

20—25 000 Mk. auf 1. Hypothek von Privat auszuleihen. Näh. unt. F. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

Ich habe zu verkaufen: Mehrere 1. u. 2. Hypotheken von 8000 Mk., 12,000 Mk. bis 44,000 Mk., mit gutem Nachlaß auf prima hiesig. Stadtobj., erstkl. Schuldn. u. pünktl. Zinszahl. Nehme auch Kriegsanleihe in Zahl. Off. u. S. 313 Tagbl.-Verl.

Mark 8—10 000 auf 2. Hypothek, nach Landesbank, 1. Hypothek nur noch 14 000. Brandkassenwert 38 000 Mk., sofort gesucht. Off. u. B. 312 an den Tagbl.-Verlag.

15—20,000 Mk. gegen Sicherheit gesucht. Offerten u. D. 317 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Kleine Villa, nahe am Kurh., 8 Zim. u. reichl. Zub. zu verk. od. z. 1. 4. 17 f. 2500 Mk. zu verm. Off. u. S. 962 Tagbl.-Verlag.

Landh. m. Abs., n. Nerotal, f. 28 000 Mk. zu vk. R. Gneisenaustr. 2, 1 lks.

Schöne Villa, neuzeitl. einger., gr. Diele, 7 Zim., ruh. Lage, nahe elektr. Bahn, wegen Wegz. unt. Wert für nur 56,000 Mk. zu verk. Anfr. u. K. P. 32 hauptpostl.

Villa, an der Adolfshöhe, 7 Zim., Zentralh., el. L., sch. Gart., herrl. Fernj., f. 32 000, mit 4000 Mk. Anz. zu verk. N. u. L. M. 18 hauptpostl.

Kl. hübsch. Villa m. all. neuz. Komf., 6 Zim., f. ruh. Lage, n. Haltest. der Elektr., für nur 26,000 Mk. zu verk. Näh. unt. K. S. 28 hauptpostlagernd.

Hübsches neuerbautes **5-Zimmer-Landhaus** (in der Nähe von Wiesbaden), mit eingefriedigtem Garten, f. 15 000 M. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. Ry

Schön. mod. Landhäuser bei Wiesb., sow. u. bei versch. Bahnstat. i. T. u. im Rheing., in all. Preisl. v. 12-, 16-, 20,000 Mk. u. höh. w. kostenl. nachgewies. Anfr. u. E. K. 24 hauptpostl.

Schönes 4×4-Zimmer-Haus billig zu verk. od. geg. Landhaus zu tauschen. Off. G. F. J. 6581 postlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Gesucht werden verkäufl. Privat- u. Geschäftsobjekte, kl. u. gr. Güter, Mühlen od. sonstige Anwesen, an beliebigem Platze, zw. Zuführung an vorhandene Käufer u. Interessenten f. Immobilien. Ang. erbeten an den Verlag des F163

Verkaufs-Markt Frankfurt am Main, Zeil 68. Besuch erfolgt kostenlos.

Villa, etwa 7 Z., Adolfsh., Wiesb.- oder Biebricher Str. od. Nähe, zu kaufen oder mieten ges. Off. m. Pr. u. H. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Verpachtung der Wirtschaft u. des Theatersaals der Walhalla. In der Walhalla zu Wiesbaden sind

a) die großen Wirtschaftsräume im Erdgeschoß,
b) der Theatersaal mit Nebenräum. u. Bühneneinrichtung im Obergeschoß,

einzeln oder zusammen zu verpachten durch F270 **Justizrat Dr. Fleischer,** Adelheidstr. 34.

Pachtgesuche

Kl. Haus a. d. Land mit Garten u. Acker zum 1. 4. 1917 zu pachten gesucht. Offerten unter H. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Fabers Privatschule Adelheidstraße 71. Kleine Klassen, von Sexta an. Erteilt Einjährigen-Zeugnis. **Französisch, Englisch, Italien.** Konvers., Grammatik, Korrespondenz erteilt staatl. geprüfte Lehrerin mit Auslandstudien. Näh. Gneisenaustraße 18, 1 rechts, 12—4 Uhr.

Einzelunterricht in allen Gebieten der Mathematik u. Naturwissenschaften (bes. Physik und Chemie) übernimmt akad. geb. Lehrer mit vorzügl. Erfolgen u. Empfehl. hiesiger Lehrer. Angebote u. R. 171 an den Tagbl.-Verlag.

Malunterricht Porträts u. Blumen. Schülerzahl beschränkt. Anmeld. bitte vormittags. **Ottilie v. Dallwitz** Hotel Metropole Wilhelmstr. 10. Daselbst Prosp.

Lemmens Handelsschule 10 Sprachen à 50 Lkt. Schriftsätze an Behörden. Grammatik Korrespond. Stenographie Buchführung Schönschr. Maschinenschr. 15 Jahre Ausland. Generalbesch. Dolmetscher d. Regier. Neugasse 5.

Wer sich für den kaufm. oder einen ähnlichen Beruf ausbilden will, sollte dies jetzt tun, ohne die kostbare Zeit unbenutzt verstreichen zu lassen.

Institut Bein Wiesbadener Privat-Handelsschule Rheinstrasse 115, nahe der Ringkirche, Vorm.-Unterricht in geschl. Voll-Kursen für alle kaufm. Fächer einschließlich Sprachen (ohne Erhöhung der Monatsraten). Stenogr., Maschin.-Schr., Schönschr., Bankwesen, Vermögens-Verwalt. usw. Nachm. wahl- und kostenfreie Uebungsstunden. Beginn neuer Tages- und Abendkurse am 1. November. Privatunterweis.: Beg. täglich. **Hermann Bein,** Diplom-Kaufmann und Diplom-Handelslehrer. Mitgl. d. Deutsch. Handelsl.-V. **Clara Bein,** Diplom-Handelslehrerin, Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

Rheinische Handelsschule Bahnhofstr. 2, Ecke Rheinstr. **Unterricht** in sämtl. handelswissenschaftlichen Fächern, namentlich in allen Buchführungsarten, Rechnen, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben u. Schönschreiben Lack- u. dekorat. Schrift. Lehrpläne gern zu Diensten.

Otto Kilian, 46 Dotzheimer Strasse 46. I. Musik-Institut für: **Laute, Gitarre, Mandoline, Zither, Klavier, Piston.** Unterricht in und außer dem Hause.

Dame (nicht Anfäng.) sucht **grdl. Klavierunterr.** von 1. Lehrkraft, 1 Std. wöch. Off. mit Preis u. L. 316 Tagbl.-Verlag.

Zwei Damen suchen **Klavier-Anfangsunterricht** von konservat. gebildeter Lehrerin. Off. u. B. 312 an den Tagbl.-Verlag.

Welche Dame erteilt **Lauten-Unterricht?** Off. u. W. 316 an den Tagbl.-Verl.

Turnstunden
nach
System Mensendieck
für Frauen, Mädchen u. Kinder.
Kurse und Einzelunterricht.
Martha Hopf,
diplom. Lehrerin.
Sprechstunde:
Montag u. Donnerstag 2—3 Uhr
Wiesbaden, Erathstr. 3.

Zuschneide-Schule
Maria Schwarz,
21 Bertramstraße 21.
Gründl. Erlernen im Zuschneiden und praktischen Arbeiten. — Prima Empfehlungen.

Wo kann Hausmädchen
Nähen u. Flicken erlernen?
Off. u. M. 317 an den Tagbl.-Verl.

Putzkursus à 15 Mk.
gründl. Ausbildung im Putzmachen. Pelz-Arbeiten. Beste Referenzen. Sedanplatz 9, 2 rechts.
Frankfurter Putz-Direktrice.

Verloren · Gefunden

Brillant-Ring mit blauem Stein
am 27. in der Walhalla verl. Geg. Belohn. dort am Ausschank abzug.

Zugelaufen
großer schwarzer Hund (Engld.), weiß an Kehle u. Brust. Abzuholen gegen Erstattung der Kosten
Wielandstraße 23, 1.

Geschäftl. Empfehlungen

An gut. Priv.-Mitt.-u. Abendt.
können noch einige Damen teilnehm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Tk

Rechtsbüro
P. Stöhr,
Faulbrunnenstr. 9. Tel. 4641.
(Urlaubsgesuche etc. 1 M.)

Schreibarbeiten
jeder Art, Vervielfältigungen fertigt an prompt und billig
Schreibstube Schmitz, Adolfstr. 8, P.

Militärische Gesuche, Eingaben, Reklam. in all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt m. größt. Erfolg an Büro Gullich, Wiesbaden, Wörthstraße 3, 1. Glänz. Dankschreiben zur gef. Einsicht! (Auskunft in Unterstützgs. u. Rechtssachen.)

Hausbesitzer!
Wasserhahnen w. wie neu hergericht. Alle Ersatzteile vorrätig. Becker, Gelbgießerei, Frankenstraße 5.

Installationsarbeiten
in Gas, Wasser, elektr. Licht, Kraft, Schellen-, Telephon-Anlagen werden ausgeführt von
Herm. Heinze, Adlerstraße 11, H. 2.

Fuchsgarnituren
werden sehr elegant und billig neu angefertigt Langgasse 11, 1.

Pelzsachen
aller Art werden nach neuester Mode umgearbeitet u. repariert. Tadellose Ausführung, bill. Berechnung. Frau Schott, Bleichstr. 15, Pelzarbeiterin.

Pelzhüte,
Pelzkragen, sowie Pelzsachen aller Art werden nach der neuesten Mode umgearbeitet. Tadellose Ausführung. Billige Berechnung.
Jenny Matter, Bleichstraße 11.

Damen-Pelzhüte
sowie Muffs werden modern gearb. Mode Jürgens, Michelsberg 2.

Damenhüte,
Müffe, Kragen, Pelze
werden billig umgearbeitet sofort. Frankfurt, Direktrice, Sedanpl. 9, 2.

Gesichtsdampfbäder
kosmet.-elektr. Gesichtsmassage, Ganz- u. Teilmassagen, Nagelpfl. u. Hühneraugenoperat. Vollk. techn. Apparate. Erfolg garant. Sprechz. nur vorm. v. 10—1 Uhr. Käte Wesy, ärztl. gepr., Schulgasse 7, 1.

Glocken-Röcke
nach Maß v. 4 Mk. an, mod. Jackenkl. v. 15 Mk. an, Aend. billigst. Kracker, Damenschneiderei, Kirchgasse 19, 2.

Größere Wäschenäherei
empf. sich im Anf. sämtl. Herren-, D.-, K.- u. Bettwäsche, sowie gründl. Ausbessern. Kleine Webergasse 7, 2.

Kunststopferei
7 Michelsberg 7, Telephon 1070.
Unsichtbares Stopfen, Risse, Brandlöchern, Mottenfraß in Herren- und Damenkleidern u. Teppichen bei mäßiger Berechnung. Abholen und Zustellung. Zuweben von Motten- und

Oriental. Teppiche
werden kunstvoll ausgebessert.
Gallipolit, Goldgasse 16.

Massage, Hand- u. Fußpflege
Anny Lebert, ärztl. gepr., Langg. 14, Eingang Schützenhofstraße 1, 2 St. Sprechzeit von 10—12 u. 2—8 Uhr.

Massagen,
ärztl. geprüft, Sophie Feyhl, Ellenbogengasse 9, 1 Tr.

Schwed. Heilmassage
Thure Brandt. Staatlich geprüft.
Mitzi Smoli, Schwalbach. Str. 10, 1.

Trudy Steffens,
Massage u. Handpflege, ärztl. geprüft, Oranienstr. 18, 1 r., Nähe Adelheidstr. Sprechst. täglich 10—12 u. 3—8 Uhr.

Massagen, Nagelpflege,
Anny Kupfer, ärztl. geprüft, **Langgasse 39, II.**
Auch Sonntags zu sprechen.

Eleg. Nagelpflege, Massage!
Maria Bomersheim, ärztlich gepr.,
Dotzheimer Straße 2, 1.
Nähe Residenz-Theater.

Verschiedenes

Frau Anna Müller
verzogen von Kirchgasse 19 nach
Helenenstraße 18, Mittelb. 2 r.

Zur Kassenpraxis zugelassen.
Sprechstunden 1½—3½,
Sonntags 10—12.
Philippsbergstr. 29 I. Tel. 4758.
Minor, prakt. Arzt.

Musikdirektor
Carl Theo Schulz
(aus dem Felde beurlaubt).
Zu sprechen bis 5. November
Große Burgstraße 14, 2.

Feingebildete Dame, Gatte leidend, sucht früher oder später einige
ges. Aerzte
zwecks Belegen einer kl. neu einzurichtenden Privatklinik, event. auch nach auswärts. Offerten u. U. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Welch gute Familie
wäre bereit, Dame mit eig. Möbeln Heim zu bieten? Beanspr. w. 2 Zim. u. Bodenraum. Angebote u. L. 317 an den Tagbl.-Verlag.

Herr o. Dame kann o. Risiko
viel Geld verdienen
mit kleiner Kapitalbeteilig., a. patent. Invaliden-Gebrauchsartikel (einwandfreie vornehme Sache). Off. u. K. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Wer liefert
täglich einen Schoppen
Ziegenmilch
in die Lessingstraße? Offerten mit Preisang. u. S. 316 Tagbl.-Verl.

Achtung!
Wer beteiligt sich am Ankauf einer Kuh, wenn täglich sein Bedarf an Milch u. wöchentl. 1—2 Pfd. Butter u. einige Eier geliefert werden? Genügend Futter u. Stallung vorh. Off. u. E. 302 an d. Tagbl.-Zweigst.

Wer beteiligt sich am Kauf von 30 jungen Landhühnern? Stück etwa 8—9 Mark. Näheres Bierstadter Höhe 64.

Feldgrauer,
alleinstehend, 40er, geb. u. ordnungsliebend, sucht Unterkunft für seine Kleider u. Wäsche gegen mon. Verg. Off. u. A. 747 an den Tagbl.-Verl.

Welche kath. Familie
nimmt 8 M. altes Mädchen bester Herkunft als Eigen an? Offert. u. F. D. G. 7815 Tagbl.-Verlag. F114

Kind,
nur guter Herkunft, nicht unter drei Jahren, wird in liebev. gewissenhafte Pflege gen. von 2 Schwestern in schönem Taunusort. Beste Refrz. zur Verfügung. Näheres zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Ti

Prin.-Entb.-Pens. Fr. Kilb,
Hebamme, Schwalb. Str. 61. Tel. 2122

Bin v. zahlr. verm. Damen
u. Herren best. Kreise, sowie deren Eltern u. Verw. beauftr., pass. Partie zu suchen. Anfragen erb. an F57
Frau Luise Edelmann,
Frankfurt/M., Hohenzollernstr. 23, 1, am Hauptbahnhof. Gegründet 1907.

Junge Dame,
sich sehr einsam fühlend, eig. eleg. Heim, wünscht die Bekanntschaft eines vornehmen Herrn zwecks Ehe. Off. u. B. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Witwe,
40 J., kath., 1 K., m. Ausst., läng. J. in Stellung, sucht b. Heirat, wenn auch Kriegsbeschädigter. Offert. u. S. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Privatbeamter, 38 J. alt, kathol., Junggeselle, mit 4500 Mk. Eink., in gesicherter Position, sucht häuslich erzog. Dame (auch Witwe) mit Vermögen) zwecks baldiger Heirat. Berufsvermittlung verbeten. Reelle Ang. u. O. 316 an den Tagbl.-Verl.

Schwarze Kleidung
als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit im Lager

Bestellungen werden schnellstens
Telef. 4366
S. GUTTMANN
K 146

Ergraute Haare!
erhalten die Naturfarbe prächtig wieder mit Henningsons Haarfarbe „Julco" (1,50 u. 3 M.), blond, braun, schwarz. Unschädlich! Schloß-Drog. Siebert, Marktstr. 9, Drog. Bruno Backe, Parfüm. Altstaetter, Drog. Machenheimer u. Schützenhof-Apoth.

Gut schäumende feste weiße **Seife**
so lange Vorrat Pfund 90 Pf.
Philippsbergstraße 33, Parterre links.

Gegr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede" u. „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung
Lieferant des Beamten-Vereins. 907

BESUCHSKARTEN
in jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Kontore im „Tagblatthaus", Langgasse 21
Fernsprecher 6650/53

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater,

Herr Carl Wurche

am Freitag, den 27. Oktober, abends 9 Uhr, sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen,
in deren Namen:
Therese Wurche, Wwe.

Wiesbaden, Sonnenberger Str. 72, den 29. Okt. 1916.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 31. d. M., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Nachruf!
Bei den Kämpfen am 11. Okt. 1916 fiel unser lieber Freund
Karl Mefest,
Gefr. der 3. Batterie Fuss-Art. Bulgar. 69.
Ruhe sanft in fremder Erde!
Gewidmet von seinen Freunden:
Karl Hund, Utffz.,
Arthur Sänger, Gefr.,
Georg Hammer, Kan.

Freitag abend 10¼ Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein lieber, unvergesslicher Mann, Bruder, Schwager und Onkel, der

Bahnhofsvorsteher a. D.
Karl Stiegel.

Die tiefbetrübte Gattin:
Lina Stiegel, geb. **Weingärtner,**
und **Angehörigen.**

Wiesbaden (Kiedricherstr.), den 28. Oktober 1916.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 31. Oktober, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Fern von der Heimat gingst Du zur ew'gen Ruh,
Nicht liebe Heimaterde deckt Dich zu,
Doch wenn auch noch so fern, wir sind Dir ewig nah,
Und bauen Dir von Liebe einen Altar.
Wiedersehen war Deine und unsere Hoffnung.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 11. 10. 16 mein heißgeliebter, treusorgender, unvergeßlicher Mann, mein guter Sohn und Bruder, unser lieber Schwiegersohn, Schwager und Onkel der

Gefreite Karl Mefest,
Fuß-Artillerie-Bataillon 69,
nachdem er 2 Jahre treu seine Pflicht erfüllt hat.

In tiefstem Schmerz:
Frau **Clara Mefest,** geb. **Dienstbach** und
Mutter **Hulda Mefest Witwe,**
Frau **Lina Mefest Witwe.**
Familie **Wilhelm Dienstbach** und
alle **Angehörigen.**

Wiesbaden, den 28. Oktober 1916.
Ludwigstraße 4.
Amerika, Königsberg (Ostpr.)

Friedrich Wilhelm

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Gegründet 1866 **Berlin W 8** Behrenstr. 53—61

Neue Anträge
wurden eingereicht
seit 1866 bis Anfang

1876: M. 89 000 000
1886: M. 165 000 000
1896: M. 385 000 000
1906: M. 1 012 000 000
1916: M. 2 408 000 000

Kriegsversicherung gegen Zuschlagsprämie

Vor Abschluß einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Drucksachen einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offenen Vertretung verlange man unsere Bedingungen

Subdirektion Frankfurt, Zeilpalast.
Generalagentur Wiesbaden: Dr. Kehrein, Bierstadterstr. 13.

F 100

Deutscher Wehrmannsbund.

Das **Schießen mit Militärgewehr** findet im Winterhalbjahr vom **7. November an** wieder in der **Loge Hohenzollern**, Adelheidstraße 81 (Kegelbahn) statt **Dienstags abends 8 Uhr, Samstags 5 Uhr.**

Das Vaterland braucht schießfertige Männer! Der **Wehrmannsbund** hat sich die Aufgabe gestellt, alle im Alter von 16 bis 60 Jahren auszubilden. Beitritt erfolgt an den Schießtagen.

Der Vorstand.

Empfehlen:

Farben, Lacke, Firnisse, Fussbodenlacke, Fussbodenfirnisse, Firniss-Ersatz, Glaserkitt und sämtliche Malartikel
billigst in nur bester Qualität.

August Rörig & Cie., nur Marktstrasse 6.

Gegründet 1895. Telephon 2500.

Ruhr-Nusskohlen
Anthracit-Kohlen
Ruhr-Brech-Koks
Eiform-Briketts
Braunkohlen-Briketts

(Marke Union) zu billigsten Tagespreisen. 1134

Kohlen-Kontor für Ruhrkohlen

Friedrich Zander

Fernspr. 1048. Adelheidstrasse 44.

Versteigerung von Tapeten.

Morgen Montag, den 30. Oktober, vormittags 10 Uhr beginnend, läßt Frau Ida Stängle wegen Auflösung des Geschäfts in meinem Versteigerungslokale

22 Wellritzstraße 22

2000 Rollen Tapeten

(in verschiedenen Mustern)

freiwillig meistbietend versteigern.
Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,

Telephon 2448. 22 Wellritzstraße 22. Gegründet 1897.

Papierwarenfabrik Wiesbaden
G. m. b. H.
Papiergroßhandlung und Druckerei

Friedrichstraße 10 Fernsprecher 256.

Tüten u. Beutel mit u. ohne Druck. Pack- u. Einwickelpapiere
Spezialität: Rollenpapiere mit Firmendruck.
Für Hotels preiswerte Klosettpapiere, glatt und gerippt, Spitzenpapiere, Papierservietten.

Kränze zu Allerheiligen

kauft Alle bei **Ebensen** billig. Dort gibt es riesigen Massen-Verkauf in Kränzen im Preise von 80 Pf. an.

Astertöpfe sehr billig. Großer Umsatz, billigste Preise.

Ebensen billig, Herderstrasse 17,
Ecke Luxemburgplatz. Telephon 3259.

Busen in der Mitte. Hüfte etwas seitl.

Korsett „Bequem"

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644 538. — Aerztlich empfohlen.

Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.
Kein Hochrutschen. Kein Fröstein über den Rücken.
Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material
sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem".

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telephon 605.

Rücken ohne Schnürung.

Elektrische Licht-Anlagen

Beleuchtungskörper und Zubehör,
Elektrische Heiz- und Kochapparate
zu Katalog-Preisen sachgemäß und prompt.

Umänderungen — Ergänzungen
Reparaturen

durch das installationsberechtigte **Elektrizitäts-Anlagen-Geschäft „Gebr. Kretzer"**

Telephon 4414. Gneisenaustraße 3. Telephon 4414.

Zu verkaufen eine Kiste
Bensdorp-Trink-Schokolade,
400/4 Pakete. Preis à Paket 1.10.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Tf

Empfehle meine hübschen
Handarbeiten
für Weihnachtsgeschenke pass., zu allerbilligsten Preisen. Darunter ein größ. Posten in fertig. u. angefang. Arbeiten, wie Kissen, Läufer, Nähtischdecken, Deckchen aller Art Stick. u. Häkelbücher, hübsche Schablonen für Weißstickerei) so lange Vorrat extra billig. (Spez. Sofakissen.) Stickerei-Geschäft, Alte Kolonnade 38.

Für Schuhmacher!

Lederplatten aus gepreßten gewalzten Spalten, in Tafeln v. 45 × 55 cm, ca. 5—7 mm dick, das Pfund 1.50 M. Mindestabgabe etwa 10 Pfd. Nachnahme. A. Hulverscheid, Lederlager, Honnef (Rhein). F 192

Tafelobst.

Edeläpfel Pfd. 50 Pf., Ladenpreis 80—90 Pf., Pastoren-Birnen, sehr saftig, Pfund 50 Pf., Baumanns-Reinetten Pfd. 50 Pf., Ladenpreis 60—70 Pf. Auch Bestellung per Karte. Rosenstraße 6, 3 St. rechts.

Dr. Bethmann's Vaseline-Waschstücke. D. R. P. a.

durch den Gehalt an Vaseline vorzügl. geeignet zur Körperpflege — erhält die Haut zart u. geschmeidig. Mildriechend, sparsam im Gebrauch.

Ohne Marken erhältlich.

Zu beziehen nur für Wiederverkäufer durch den Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:

Otto Engel, Faulbrunnenstrasse 1, I.

Vertreter-Gesuch.

Zum Zwecke der schnelleren und billigeren Bedienung der Kundschaft beabsichtigen wir für den hiesigen Platz und größere Umgebung eine

Bezirksvertretung nebst Niederlage

unserer bekannten und begehrten Markenartikel (keine Nahrungsmittel) zu errichten.

Rührigen, kapitalkräftigen Herren oder Firmen bieten wir damit einen vornehmen, lohnenden und dauernden Verdienst. Angebote mit Angabe der näheren Verhältnisse erbeten. F 163

Deutsche Kalz Nährmittel, G. m. b. H.,
Berlin W. 35. Potsdamer Straße 38.

Zu mieten gesucht per sofort:

Hochparterre-Wohnung (eventl. im 1. Stock), 3—4 Zimmer und einen Lagerraum bezw. Werkstätte. Gefl. Offerten mit Preis unter M. 202 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Private!

Zigaretten

Kleinverkaufspreis				inkl. jeder Steuer		
1,8 Pfg. per Stück	Nelly	Trustfrei!	1000 Stück	13.— Mk.	100 Stück	1.35
3 Pfg. „	Club		„	18.50 „	„	1.90
3 Pfg. „	Sport		„	19.— „	„	2.—
3 Pfg. „	Breslau		„	19.— „	„	2.—
3 Pfg. „	Imperator		„	21.— „	„	2.20
4,2 Pfg. „	Galotti		„	27.— „	„	2.80
4,2 Pfg. „	von Kluck		„	29.— „	„	3.—
6,2 Pfg. „	Posa		„	37.— „	„	3.80
6,2 Pfg. „	Laridon		„	41.— „	„	4.20
8,8 Pfg. „	Maschallah		„	57.— „	„	5.80
8,8 Pfg. „	Loretta, Handarbeit		„	78.— „	„	7.90

Zigarren

Excelentes	100 St.	7.25 Mk.	Baronesa I, Sum.-Sandbl. mit Hav.-Einl.	50 St.	5.50 Mk.
Müllers Schlager	100 „	7.50 „	Cigarillos: Präsident	100 „	4.25 „
Jovial	50 „	4.45 „	„ Selektos	100 „	4.95 „
Cubanas, Vorstenland-Decke	50 „	4.50 „	„ Varena	50 „	2.75 „
Sandblatt	50 „	4.90 „	„ Flor de Castillo	50 „	3.25 „
Fernamt, Vorstenland-Decke	50 „	4.95 „			

„Ministro" Ia Vorstenl. Sandblatt 50 Stück 4.75 Mk.

„Parsival" Ia Qual. 50 Stück 5.75 Mk.

„Elektra" 50 Stück 6.75 Mk.

„Alfonso", feinste cubanische Handarbeit 50 Stück 8.— Mk.

„Helsa" Ia Ia unsere Reklamemarke 50 Stück 8.25 Mk.

Grösstes Unternehmen Deutschlands dieser Art.

Zigarren- u. Zigaretten-Vertriebsgesellschaft m. b. H. :: Mainz

Fernsprecher 2558 **Schusterstr. 33, Ecke Betzelsstraße** Fernsprecher 2558

Am Sonntag von 11—7 Uhr geöffnet.

Filialen: Berlin C., Köln a. Rh., Aachen, Duisburg, Essen, Viersen, M.-Gladbach, Bochum, Elberfeld, Dortmund, Coblenz, Krefeld, Wittlich a. d. M., Düsseldorf, Saarbrücken.

Emser Wasser F 118

Restaur. Thüringer Hof.
Heute und morgen:
Has im Topf.

Verbesserter
Feinseifen-Ersatz
ohne Karte
erhältlich per Stück 25 Pfg.
Parfümerie Altstaetter,
Ecke Lang- und Webergasse.

Kaffee-Restaurant
Waldeck
am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Aarstraße.
Bestes Bier. :-: Apfelwein.
Kaffee und Kuchen.
Belegte Brote.
Handkäse.

Kaiser Wilh.-Turm
(Schläferskopf).
Restauration
den ganzen Winter geöffnet.

Paletots — Ulster
Regenmäntel
Münchener Lodenmäntel
grösste Auswahl.
Sporthaus Schaefer
Webergasse 11. 1121

Vergrösserungen
nach jeder kleinen Photographie oder aus jedem Gruppenbilde.
Einrahmungen jeder Art
werden billigst ausgeführt. — Besichtigung ohne Kaufzwang.
Frieda Simonsen, Rheinstrasse 60, P.

Monopol-
Wilhelmstrasse 8.
Lichtspiele
Heute 3—11 Uhr (Dienstag letzter Tag)
„Die grosse Attraktion:
Gräfin X."
Hervorragender Zirkus-Schlager in 4 Akten.
Erst- und Alleinaufführung!
Hampels Abenteuer
(Richard Oswald-Film).
Glänzender Schwank in 4 Akten.
Personen:
Theaterdirektor Striese **Ferdinand Bonn**
Hampel . . . . . **Georg Baselt**
Seine Frau . . . **Anna Müller-Lincke**
Lola René, Schauspielerin . **Thea Degen**
Der heilige Pillenkäfer.

Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit.
Mittwoch, den 1. Nov. 1916, abends 8 Uhr, in der **Aula des Lyzeums** (Eingang Herrnmühlgasse):
Vortrag F 567
von Frau **Elly Heuss-Knapp, Heilbronn:**
„Der Einzelne und die Volksgemeinschaft".
Gäste willkommen. — Eintritt frei. **Der Vorstand.**

Nach Chausseehaus
ab **Lahnstrasse** 4,5 Klm. — Haltestelle der grünen und blauen Linie.
Abendzug nach **Wiesbaden** 6^{29}.
Ab **Dotzheim** mit der Bahn 3^{00}. — Nach **Wiesbaden** zu Fuss ¾—1 Stunde.
Sonntags: **Klavier-Konzert.**

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 29. Oktober.
240. Vorstellung.
6. Vorstellung Abonnement B.

Mona Lisa.
Oper in 2 Akten von Max Schillings.
Ein Fremder . . . Herr de Garmo
Eine Frau . . . . . Frl. Bommer
Ein Laienbruder . . . Herr Schubert
Messer Francesco del Giocondo . . . . Herr de Garmo
Messer Pietro Tumoni . . . . . Herr Eckard
Messer Arrigo Oldofredi . Herr Favre
Messer Alessio Beneventi . . . . . Herr Haas
Messer Sandro da Luzzano . . . . Herr von Schenck
Messer Masolino Pedruzzi . . . . . Herr Rehkopf
Messer Giovanni de' Salviati . . . . Herr Schubert
Mona Fiordalisa, Gattin des Francesco . . . . . Frl. Bommer
Mona Ginevra, ad Alta Rocca . . . . . Frau Friedfeldt
Dianora, Francescos Tochter aus erster Ehe . . . Frau Krämer
Piccarda, Zofe der Mona Fiordalisa . . . . . Frl. Haas
Nach dem 1. Akt 15 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Residenz-Theater.
Sonntag, den 29. Oktober.
Nachmittags ½4 Uhr. Halbe Preise.
1. Vorstellung im Ring historischer Lustspiele.
Donna Diana.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Moreto. Best.
Für das Residenz-Theater eingerichtet von Dr. Herman Rauch.
Anfang ½4 Uhr. Ende ½6 Uhr.
Abends 7 Uhr.
Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig
Neuheit!
Liese Lustig.
Ein fröhliches Spiel in 3 Aufzügen von Paul Georg Münch.
Personen:
Der Herzog . . . Wilhelm Chandon
Die Herzogin . . Hedwig v. Bendorf
Prinzeß Lisette, deren Kind . . . . . Jessy Hold
Prinz Konrad, deren Kind . . . . . Elsa Tillmann
Freiin Maria von Bornim, Erzieherin der Prinzessin M. Lührssen
Kammerherr v. Rodenberg . F. Kleinke
Fritz-Arnulf . . . . . Erich Möller
Freiherr Rado v. Rabener . H. Flieser
Johannes Tilbrand, der Meister . . . . . Heinrich Kamm
Götz . . Hans Albers
Klaus . Gustav Schenck
Heinz . . Albert Ihle
Henning Tilbrands . R. Hildenbrand
Lotte Scholaren Marg. Hoffmann
Hilde . . Else Bayer
Hanna . . . Wilma Spohr
Leni . Edith Wiethase
Eduard Schwennicke . . Alduin Unger
Vater Grüttner, Weinbauer . . . . . Oskar Bugge
Christine, seine Magd . Minna Agte
Anna, Hausmädchen . Stella Richter
Franz, Kammerdiener . . Otto Rogi
Nach dem 1. und 2. Akte Pausen.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Fremden-Führer

Königl. Schloß, am Schloßplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlaßkarten beim Schloß-Kastellan.
Rathaus, Schloßplatz 6.
Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien.
Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Luisenstraße 42.
Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen.
Polizei-Reviere: 1. Wellstraße 7; **Polizei-Direktion**, Friedrichstraße 17. 2. Albrechtstraße 13; 3. Heilmundstraße 14, Hinterhaus; 4. Michelsberg 28; 5. Platter Straße 16.
Justizgebäude, Gerichtsstraße.
Höhere Schulen: Königl. Humanist. Gymnasium (Luisenplatz), Königl. Realgymnasium (Luisenplatz), Städt. Reform-Realgymnasium (Oranienstr.), Städt. Oberrealschule (Zietenring), Höhere Mädchenschule (Schloßplatz) und Dotzheimer Straße.
Gewerbeschule, Wellritzstraße.
Ruine Sonnenberg. (Wirtschaft.) — Heiligkreuz-Kirche auf dem Friedhof zu Sonnenberg.
Wartturm auf der Bierstadter Höhe. (Wirtschaft.)
Jagdschloß Platte. Kastellan wohnt im Schloß. (Wirtschaft.)

Wiesbadener Gesellschaft :: für bildende Kunst. ::
Ausstellung
Krieger-Grabmal und Krieger-Denkmal
im neuen Museum.
Heute letzter Tag!
Geöffnet von 10 bis 5 Uhr.
Eintritt 50 Pfg.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN
Ausgestellt v. 1. Okt bis 30. Nov.
Kollektionen v.: Walter Ophey, Düsseldorf, Alice Lenhard-Falkenstein, Wiesbaden, Fritz Kaltwasser, Wiesbaden, Prof. Christian Landenberger, Stuttgart, Alexander Soldenhoff, Frankfurt. — Einzelwerke von: Liebermann, Slevogt, Trübner, Uhde, Keller, Stuck, Leibl, Feuerbach, Schuch, Spitzweg, Marées, Kuehl, Kampf u. a.

NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 10-5 UHR
Sonntags von 10—1 Uhr.

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. • Telephon 6137
Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.
Von Samstag, 28. bis Dienstag, 31. Oktober.
Erstaufführung.
Die Bettelprinzessin.
Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Hedda Vernon
Ludwig Trautmann
und Josef Römer
vom Nationaltheater Mannheim.
Im Liebesfalle, da sind sie alle . . .
Ein tolles Backfischlustspiel in 3 Akten.
Wie Onkel Max Film-Schauspieler wurde.
(Humoristisch.)
Neueste Kriegsbilder.
(Eiko erste Woche.)
Heute Sonntag:
Mitwirkung eines erstklassigen verstärkt. Künstler-Orchesters.

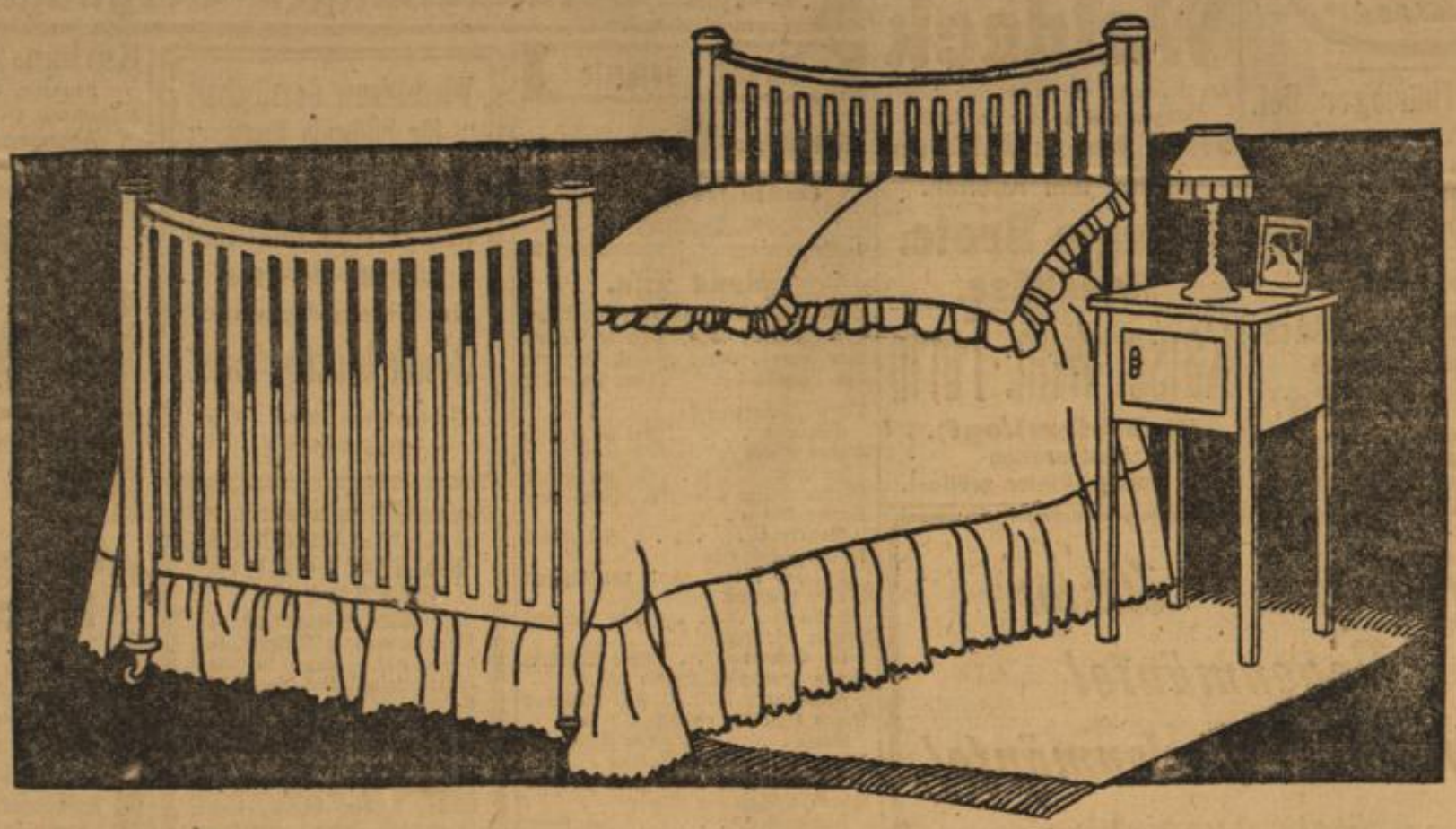
Germania-Theater
Schwalbacher Str. 57.
Nur bis Dienstag:
Riesenbrand d. gross. Oper
oder:
„Schmetterlingsschicksal".
Kriminaldrama in 4 Akten.
:: **Marketenderin.** ::
Lustspiel in 3 Akten.
In der Hauptrolle: Eugen Burg, Else Eckersberg und Albert Paulig.
Gutes Beiprogramm.
Künstler-Trio.

Vormals 929
Kaffee „U. 9"
Marktstraße 26,
Jeden Tag: **Künstler-Konzert.**

Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 29. Oktober.
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Programme in der gestrigen Abend-A.

K-T
Taunusstrasse 1
Erst-Allein-Aufführung!
Asta Nielsen
in:
„Engeleins Hochzeit."
Entzückendes Lustspiel in 3 Akten.
Fortsetzung des sr. Zt. mit so **grossem Beifall** aufgenommen. Lustspiels
„Engelein."
Die **weltberühmten Brunos,** vorzügliche Akrobaten-Vorführungen.
Gerda Gerovius.
Schauspiel nach dem spannenden Roman von
Ada v. Gersdorf.
In der Hauptrolle:
Else Bassermann.

Vergnügungs-Palast
Dotzheimer Straße 19 :: Fernruf 819.
Nur noch bis einschl. Dienstag
!!! Das wunderbare Programm !!!
10 erstkl. Attraktionen 10.
u. a.:
Marine-Schauspiele.
Wolpert und Walter.
Willy Riederer.
Die Münchner Schwalben.
Das rätselhafte Bild.
Jahnke u. Lydia.
Schwestern Wallroth.
usw. usw.
Anf. wochent. punkt 8¼ Uhr. (Vorher Musik). Sonntags 2 Vorstellungen: 3½ und 8¼ Uhr.
Ab Mittwoch, 1. November:
Das große
Zirkus-Programm
mit verblüffenden
Neuheiten für Wiesbaden.
Die Direktion.



Eisen- u. Metallbetten
für Erwachsene und Kinder.

Matratzen werden in eigen. Werkstätte unt. Verwendung besten Materials angefertigt.

Einzel. Musterbetten
kommen besonders preiswert zum Verkauf.

Patent-Matratzen
in jeder Grösse sofort lieferbar.

Beachten Sie unsere Schaufenster in der Stadionerhofstrasse.

Sonntag, den 29. Oktober, bis 7 Uhr geöffnet.

Verkauf 3. Stock.

LEONHARD TIETZ Akt.-Ges.
(Mainz.)

Zweite Sammlung.

47. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden, in der Zeit vom 21. bis einschließlich 27. Oktober 1916.

Eingegangene Beträge von 500 M an:
Carl Dieterich, Schöne Aussicht, für kriegsgefangene Deutsche (Bank für H. u. Ind.) . . . 2000 M
Durch Frau de Graaff, Frankfurt, von einer deutsch-freundl. amerik. Familie . . . . . 500 M

Eingegangene Beträge bis zu 500 M:
Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 277.44 M, **Wiesbadener Tagblatt-Sammlung** für erblind. Krieger 70 M, **Wiesbadener Tagblatt-Sammlung** für kriegsgefangene Deutsche 1 M, **Wiesbadener Tagblatt-Sammlung** für die Flotte 130 M, F. W. S. 100 M, Abteilung 7 für kriegsgefangene Deutsche 50 M, Von einem schiedsmännischen Vergleich zwischen Faust und Schupp 20 M, Ingenieur Reuter für Verwundete (Nass. Landesbank) 10 M, Derselbe für erblind. Krieger 8 M, Fräul. Minna Wagner d. die Goldankaufstelle 10 M, d. Gg. Pfaff von J. C. Christ-Oestrich von alten Kapseln und Korken 3 M, Justizrat Dr. Fleischer für verkaufte Lieder 2.80 M, Von einig. Schülern der Klasse Quarta A des Realgymnasiums aus Eichensammlung 2.60 M, V. W. 2 M, Klasse 6a der Riederbergschule, Erlös aus Sammlung von Buchekern 1.87 M, Skatgewinn 1.15 M, Klasse 2a der Riederbergschule 1.06 M.

Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung 482 651.69 M.

Granaten-Nagelung.

Biemers Hotel Regina 13.90 M, R. Gradenwitz 10 M, Hotel Kölnischer Hof 5.70 M, Synagogen-Gesangv. 25.80 M.

Bisheriger Ertrag der Granaten-Nagelung 53 220.55 M.

Für Weihnachtsgaben:

J. Ch. 200 M, Fräul. K. Scheibler 200 M, K. B. 150 M, Frau General Pagenstecher 100 M, Hauptmann Werner 100 M, Professor Frank 50 M, Emil Hees 50 M, Frau Dr. Obach 50 M, Frau von Saß-Jaworska 50 M, Pfr. Schüßler 50 M, Rentner Toepke 50 M, Frau Sophie Hertz 30 M, Deutsche Gelatine-Fabriken Höchst am M. 30 M, Frau Kammerdirekt. Keller 25 M, Frau Benum 20 M, Fräul. Ida Böseler 20 M, H. u. A. Hönick 20 M, Frau Oberst Michaelis 20 M, Fräulein von Münenberg 20 M, Landrentmeister Hehner 10 M, Laufkränzchen 10 M, von Martitz 10 M, J. R. 10 M, K. 5 M, Klasse 1b an der Lehrstraßeschule 4.33 M, Klasse 6 an der Riederbergschule (Lehrer Schol) 2.25 M, Klasse 5a an der Riederbergschule (Lehrer Hartmannshenn) 2 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, Königliches Schloß, Mittelbau links. F242

Wir bitten dringend um weitere Gaben.
Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.